BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE · JAHRGANG 1962, HEFT 4

JOSEPH ZIEGLER

Die Münchener griechische Sirach-Handschrift 493

Ihre textgeschichtliche Bedeutung und erstmalige Edition durch den Augsburger Humanisten David Hoeschel (1604)

MÜNCHEN 1962
VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung München

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

SITZUNGSBERICHTE · JAHRGANG 1962, HEFT 4

JOSEPH ZIEGLER

Die Münchener griechische Sirach-Handschrift 493

Ihre textgeschichtliche Bedeutung und erstmalige Edition durch den Augsburger Humanisten David Hoeschel (1604)

Mit einer Abbildung

Vorgetragen am 6. Oktober 1961

MÜNCHEN 1962

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung München

C. H. Beck'sche Buchdruckerei Nördlingen
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 5

ERSTER TEIL

DIE TEXTGESCHICHTLICHE BEDEUTUNG DER HS. 493

I. Varianten von 493 innerhalb der *L*-Rezension 19

II. Varianten von 493 gegen 637–248 und 637 26

III. Vokabel-Varianten 32
Eigentliche Vokabel-Varianten 32
Graphisch und phonetisch naheliegende Vokabel-Varianten . . . 38
Alphabetisches Verzeichnis der Vokabel-Varianten 47

IV. Plus 52
Größere Zusätze 52
Kleinere Zusätze 54
Kleinste Zusätze 59
Alphabetisches Verzeichnis der Vokabeln, die in Zusätzen von 493 stehen 63

V. Minus 67

VI. Grammatika 73

VII. Orthographika 85

Ergebnis 94

ZWEITER TEIL

DIE KRITISCHE AUSGABE DER HS. 493 DURCH DAVID HOESCHEL

I. Die Anlage der Textausgabe 99

II. Der von Hoeschel abgedruckte Bibeltext 104

III. Der Wert der Kollation Hoeschels 107

IV. Der philologische Ertrag der *Notae* Hoeschels 115

Ergebnis 121

EINLEITUNG

Für die Ausgabe des griechischen Sirach oder Ecclesiasticus wurden von den Mitarbeitern des Göttinger Septuaginta-Unternehmens sämtliche Handschriften neu kollationiert: fünf Unzialen (die bekannten Hss. B S A C V), vier Papyrus-Fragmente (928 929 938 964) und 55 Minuskeln, die wie die Pap.-Fragmente mit arabischen Zahlen zitiert werden (nach A. Rahlfs, Verzeichnis der griechischen Handschriften des Alten Testaments, Göttingen 1914). Die stattliche Zahl der kollationierten Zeugen (im ganzen 64) springt noch deutlicher in die Augen, wenn wir einen Blick in die große Oxforder Ausgabe der Septuaginta von Holmes-Parsons werfen, wo nur zwei Unzialen und zwölf Minuskeln (in ungenügender Weise) kollationiert wurden.

Schon lange ist die Bedeutung der Minuskeln erkannt worden, mögen sie auch manchmal sehr jung sein und erst aus dem 15. oder 16. Jahrhundert stammen. Unter den Minuskeln hat bis jetzt eine einzige besondere Beachtung gefunden, nämlich die vatikanische Handschrift Vat. gr. 346, die nunmehr die Nummer 248 hat. Sie hat eine allerdings noch nicht voll genügende Würdigung von Hart gefunden: Ecclesiasticus. The Greek Text of Codex 248 edited with a Textual Commentary and Prolegomena by J. H. A. Hart, Cambridge 1909 (XVII u. 378 S.).

Eine zweite Minuskel jedoch hat in textgeschichtlicher Beziehung fast die gleiche Bedeutung wie 248, nämlich die Münchener griechische Handschrift Nr. 551, die jetzt unter der Zahl 493 zitiert wird. Dieser Sirach-Text bildet keinen selbständigen Band, sondern steht in einem Sammelkodex auf den S. 192a-218b. Der Kodex stammt aus der Bibliothek des St.-Anna-Stiftes in Augsburg. Dort war um die Wende des 16. Jahrhunderts ein Gelehrter von hohem Rang Bibliothekar, nämlich David Hoeschel.*

* David Hoeschel wurde am 14. April 1556 „arm an Glücksgütern, aber reich an Talenten" (Ersch-Gruber II 79) in Augsburg geboren. Er widmete sich an der Universität Leipzig vor allem dem Studium der griechischen

Die Hs. Graec. 551 gehört somit zu den Augsburger Hss. Graec. 348-574, die 1806 nach München überführt worden sind. Von ihnen nennt Rahlfs in seinem Verzeichnis 18 griech. Hss., die alttestamentliche Texte enthalten.

Es ist auffallend, daß Hoeschel gerade unsere Hs. in seinem Katalog, der „122 Nummern ziemlich genau beschreibt" (Rahlfs, Verz. S. 154), nicht nennt.

Sprache, wurde 1583 Rektor des Gymnasiums und Bibliothekar des St.-Anna-Stiftes in seiner Vaterstadt Augsburg, wo er am 30. Oktober 1617 starb.

Hoeschel gab zahlreiche Werke von griechischen kirchlichen und profanen Schriftstellern heraus; seine Ausgabe des griechischen Sirach ist die einzige biblische Arbeit geblieben. Er hat einen Katalog der griechischen Handschriften des St.-Anna-Stiftes veröffentlicht: *Catalogus graecorum codicum qui sunt in bibliotheca reip. Augustanae Vindelicae, quadruplo quam antea auctior*, Augustae Vindelicorum MDXCV.

Fabricius sagt von Hoeschel: „Post Camerarium neminem novi, qui inter Germanos tantum graecas literas amplificaverit, atque in lucem protractis variis praeclaris monumentis, eorumque collectionibus tam bene fuerit de elegantioribus studiis promeritus, quam Dav. Hoeschelius" (nach Ersch-Gruber II 79 Anm. 1).

Nähere Angaben über Hoeschel und seine Arbeiten finden sich in der *Dissertatio Epistolica* von Brucker und in den älteren biographischen Sammelwerken:

Dissertatio Epistolica, qua de meritis in rem literariam, praecipue graecam, Viri celeberrimi Davidis Hoeschelii, Gymnasii ad D. Annae Augustae Vindelicorum quondam Rectoris et Reip. Bibliothecarii, quaedam exponit . . . Jacobus Bruckerus, Reg. Scient. Acad. Berolin. Membrum. Augustae Vindelicorum 1738.

Diese *Dissertatio* hat Brucker auch in seine *Miscellanea historiae philosophicae literariae criticae* (Augustae Vind. 1748) 444-474 als Observatio X aufgenommen. Ferner steht sie in *Tempe Helvetica* IV (Tiguri 1739) 469-502.

Christian Gottlieb Jöcher, Allgemeines Gelehrten-Lexicon II (Leipzig 1750) 1646–1648.

J. S. Ersch und J. G. Gruber, Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste II (Leipzig 1834) 79f.

Nouvelle Biographie Générale 24 (Paris 1858) 864–866.

In neueren biographischen Werken sucht man den Namen David Hoeschel umsonst; die *Allgemeine Deutsche Biographie* hat ihn nicht aufgenommen; auch für die *Lebensbilder aus dem bayerischen Schwaben*, hsg. von Götz Freiherr von Pöllnitz, ist David Hoeschel bis jetzt nicht vorgesehen. Er verdient einen Platz in beiden Werken; dieser Beitrag über seine Sirach-Ausgabe möge ihm dazu verhelfen.

Unsere Sirach-Hs. stammt erst aus dem 15. Jh., gehört somit keineswegs zu den „membrana vetustissima", wie sie Hoeschel auf seinem Buchtitel in unrichtiger Überschätzung preist.

Die Hs. ist im allgemeinen gut geschrieben. An einigen Stellen fehlt der Anfangsbuchstabe oder ist ein falscher vorhanden. Die Zusätze sind anfänglich unterstrichen.

Hoeschel hat eine große Reihe griechischer Texte von profanen und kirchlichen Schriftstellern herausgegeben; sein eigentliches Arbeitsfeld war die Patristik. Bei seinen Katalogisierungsarbeiten hat er auch den Sirachtext „entdeckt" und ihn an Hand der offiziellen römischen Ausgabe von 1587 kollationiert, wie die eigenhändige Notiz am Ende der Handschrift zeigt:

Contuli cum editione Romana, quae hinc emendari et augeri alicubi potest. D. H. pridiè Pentecostes, 1603.[1]

Bereits ein Jahr später (1604) konnte Hoeschel seine Ausgabe des Sirach mit den Kollationen des „Codex Augustanus", den er mit „C. A." abkürzt, veröffentlichen:

SAPIENTIA SIRACHI

Siue

ECCLESIASTICUS.

Collatis lectionibus variantibus membranarum AUGUSTANARUM vetustissimarum, & XIV. praeterea exemplarium. Addita versione Latina vulgata, ex editione Romana.

Cum notis

DAVIDIS HOESCHELII AUGUSTANI,

In quibus multa SS. Patrum loca illustrantur.

AUGUSTAE VINDELICORUM

apud Ioan. Praetorium.

Cum Priuileg. S. Caesar. Maiestat.

M. DC. IV.[2]

Fußnoten 1 u. 2 siehe Seite 8.

Die Tatsache, daß unsere Handschrift jetzt hier in München aufbewahrt wird (neben der Minuskel Graec. 129 aus dem 13. Jh. = 307 Rahlfs, die unvollständig ist, der einzige Sirachtext der Staatsbibliothek) und daß erstmalig ein Gelehrter aus dem nahen Augsburg diese Handschrift kollationierte und untersuchte, gibt berechtigten Anlaß, die textgeschichtliche Bedeutung der Münchener Sirach-Handschrift und ihre erstmalige Kollation und Untersuchung durch David Hoeschel in einem Akademie-Vortrag zu behandeln.*

Das Erscheinen der drei ältesten Druckausgaben der Septuaginta (LXX), der Complutensis (1517), der Aldina (1518) und der offiziellen römischen Sixtina (1587), bot den Textkritikern des 16. und 17. Jahrhunderts eine bequeme Möglichkeit, die Ausgaben miteinander zu vergleichen und die Varianten zu notieren. Da zeigte sich auf den ersten Blick, daß die Aldina mit der Sixtina oftmals übereinstimmte; allerdings haben erst Studien in unserer Zeit die nahe Verwandtschaft der beiden Aus-

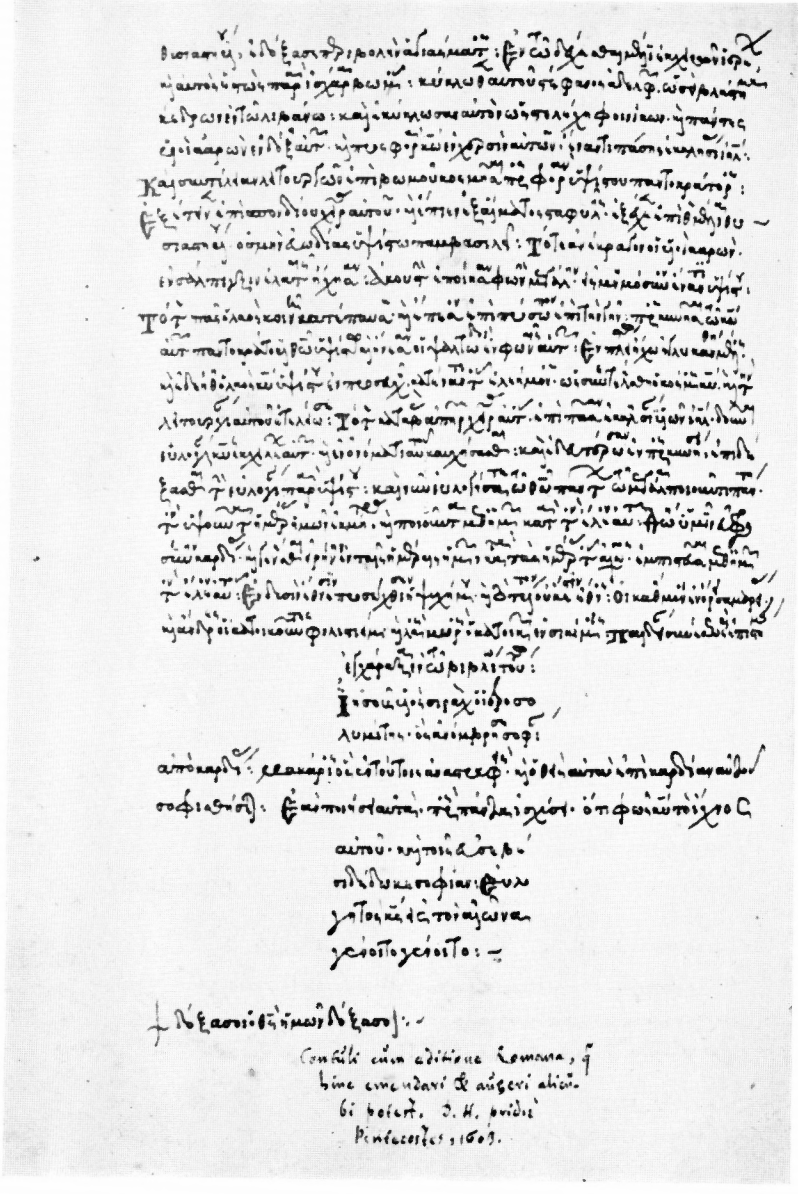
---

[1] Otto Stählin irrt sich, wenn er meint, zum erstenmal nachgewiesen zu haben, daß unsere griech. Hs. die von Hoeschel benützte ist; er druckt auch den eigenhändigen Kollationsvermerk von Hoeschel (allerdings nicht genau) ab, vgl. seine Programmschrift *Clemens Alexandrinus und die Septuaginta*, Nürnberg 1901, S. 46 Anm. *. Bereits Reiser hat 1675 in seinem Katalog zu Graec. 551 geschrieben: „Syracidis Liber, NB. Hujus Mscr. beneficio *Ecclesiasticum* post alios plures cum Notis edidit *Hoeschelius* Augustae, 1604", vgl. Index manuscriptorum bibliothecae Augustanae cum Adpendice duplici à M. Antonio Reisero. MDCLXXV, p. 40. Ign. Hardt hat dann in seinem *Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Bavaricae* V (Monachii 1812) 399 die Kollationsnotiz wiedergegeben und auf Reiser verwiesen.

[2] Die Edition Hoeschels von 1604 ist abgedruckt in der Frankfurter Ausgabe Bd. III (1695) 1779–2636 und in der Amsterdamer Ausgabe Bd. V (1698) 193–739 der *Critici sacri*.

* Die Handschrift habe ich hier an Ort und Stelle kurz durchgesehen und die Kollationen an Hand von Photos, die im Besitz des Göttinger Septuaginta-Unternehmens sind, gemacht. Das letzte Blatt des Sirachtextes mit dem eigenhändigen Kollationsvermerk des David Hoeschel ist der Abhandlung beigegeben.

Das Buch von David Hoeschel über die Sirachhandschrift war im Besitz der Münchener Staatsbibliothek, ist aber dem Krieg zum Opfer gefallen. Ich konnte das Exemplar der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart benützen.



Letzte Seite (218b) der Münchener Sirach-Handschrift (Sir. 50, 11–29)
mit der eigenhändigen Kollationsnotiz des David Hoeschel

gaben gezeigt.[1] Besonders eng ist diese Verwandtschaft im Buche Ecclesiasticus oder Jesus Sirach; dies kommt daher, daß die Sixtina den berühmten alten vatikanischen Kodex B und die Aldina die junge Venediger Handschrift 68, die eine Abschrift von B ist, als Grundlage hatte.

Ganz anders verhielt es sich jedoch mit dem Sirachtext der Complutensis. Hier fanden sich viele Vokabel-Varianten, vor allem ein Plus von etwa 120 Stichen und viele kleinere Zusätze; mit Recht bezeichnete man den spanischen Text als *Complutensische Rezension.* Die Untersuchungen von Delitzsch[2] haben gezeigt, daß für die Libri sapientiales die Minuskel 248 der Vaticana nach Spanien ausgeliehen wurde und somit die Grundlage des Textes der Complutensis in Sirach bildet.

Die überragende Bedeutung des Complutenser Sirach-Textes wurde jedoch anfänglich nicht erkannt. Man begnügte sich, den Sixtinischen Text als Grundlage zu nehmen und die Varianten, vor allem die Zusätze der Complutensis, zu notieren, ohne sich über die Entstehung der Abweichungen Gedanken zu machen. Zwar hat Drusius in seiner Sirach-Ausgabe (1596) die zahlreichen Varianten kritisch erörtert, ohne jedoch zu erkennen, daß in der editio Compl. eine eigene Rezension vorlag. Dies war auch etwas schwierig, weil der spanische Text ein Einzelgänger war, dessen Weg man nicht näher erforschen konnte.

Durch Hoeschels Ausgabe der Handschrift 493 eröffneten sich neue Möglichkeiten, den Text von Alkala näher zu charakterisieren, zumal bereits die drei bekannten Gesamtausgaben der Septuaginta (Compl. Ald. Sixt.) und die Einzelausgaben des Sirach von Camerarius (1551), Bergius (1580) und Drusius (1596) vorlagen. Außerdem hatte Hoeschel noch einige Handschriften zur Verfügung.

Dankenswerterweise gibt unser Augsburger Gelehrte einen Überblick über die von ihm benutzten gedruckten und hand-

[1] J. Dahse, Zur Herkunft des alttestamentlichen Textes der Aldina: ZAW 29 (1909) 177–186. – A. Rahlfs, Die Abhängigkeit der sixtinischen Septuaginta-Ausgabe von der aldinischen: ZAW 33 (1913) 30–46. – J. Ziegler, Der Text der Aldina im Dodekapropheton: Biblica 26 (1945) 37–51.

[2] Franz Delitzsch, Fortgesetzte Studien zur Entstehungsgeschichte der Complutensischen Polyglotte, Leipzig 1886, S. 2.

schriftlichen Quellen in seinem *Indicium Compendiorum quibus in Notis utimur* (auf der Rückseite des Titelblattes):

Al. Aldina Biblia, Venetijs impressa A. 1518.
Ar. Argentorati, A. 1526.
B. Basileae A. 1545. B. alt. ibid formâ 8, A. 1551.
C. A. Cod. Augustan. m.s.
Co. Biblia Compluti edita in Hispania, A. 1517.
D. Sirachus à Iano Drusio editus A. 1596. Franekerae.
E. Cod. m.s. Elect. Palatini.
Fr. Fragmentum m.s. variae lectionis aliquot Capitum è scidis Frid. Sylburgij.
H. Bibliatypis H. Commelini, A. 1587.
I. Sirachus à Joach. Cam. editus Basileae, A. 1551, et Lipsiae cum interpretatione A. 1568.
M. Sirachus, interprete Matthia Bergio, excusus Helmaestadij A. 1580.
N. Notae. verbi gratia N. R. Notae Romanis Biblijs adiectae.
P. Biblia typis Chr. Plantini, Antuerpiae A. 1572.
Q. l. quidam libri, è Notis Rom. Bibl.
R. Biblia edita Romae, A. 1587.
St. Biblia Parisijs impressa à R. Stephano, A. 1555.
VV. Biblia è typographeio Vuechelorum, A. 1597.

Zum Verständnis dieser Liste sind einige nähere Angaben notwendig. Es werden die drei bekannten ältesten Septuagintaausgaben zitiert: Aldina (1518), Complutensis (1517) und Romana oder besser Sixtina (1587). Als weitere Gesamtausgaben sind genannt: Die Straßburger Septuaginta „Argentorati" (1526) und die beiden Basler Ausgaben „Basileae" (1545 und 1551), die Editionen von Plantinus in Antwerpen (1572), von Commelinus (1587), von Stephanus in Paris (1555) und von Wechelus (1597).

Diese Ausgaben sind insgesamt mehr oder weniger fehlerhafte Abdrucke der oben genannten alten Ausgaben:

Die Straßburger Edition und die beiden Basler Ausgaben stammen von der Aldina ab.

Die Ausgaben des Stephanus, des Plantinus und des Commelinus gehen auf die Complutensis zurück.

Die Ausgabe von Wechelus hat die Sixtina als Grundlage.

Dann werden drei Einzelausgaben des Sirach aufgeführt: Camerarius (1551), Bergius (1580) und Drusius (1596).

Sogar zwei Handschriften benützt Hoeschel, allerdings nicht direkt, sondern in Abschriften bzw. Kollationen: Codex Palatini (Sigel „E") und eine

fragmentarische Handschrift nach den Aufzeichnungen des Friedrich Sylburg (Sigel „Fr.").

Unter „E" ist die bereits von Drusius ab Kap. 20 herangezogene Handschrift 296 (= Rom, Bibl. Vat., Palat. gr. 337) gemeint, vgl. Smend S. LXX und LXXV (unten), ferner Rahlfs, Verzeichnis S. 243. Da 296 die erste Minuskel der Gruppe *c* (= 296-311-548-706) ist, erscheinen die Lesarten der von Hoeschel mit „E" bezeichneten Handschrift im Apparat der Göttinger Ausgabe unter der Sigel *c*. Auch bei Holmes-Parsons ist 296 kollationiert, jedoch sehr mangelhaft; ebenso sind die Kollationen bei Drusius lückenhaft und ungenau, vgl. Smend S. LXXV. Erst die Göttinger Kollationen sind verläßlich.

Während die unter „E" aufgeführte Handschrift leicht zu finden ist, ist die unter „Fr." verzeichnete fragmentarische Handschrift schwer herauszubekommen. Ich vermute, daß die Wiener Sirach-Handschrift Juridici gr. 16 (= 743 Rahlfs) oder eine Abschrift davon gemeint ist; verschiedene Varianten von „Fr." sind die gleichen wie die von 743.

Hoeschel hat jedoch den großen Wert seines Augsburger Kodex in textgeschichtlicher Beziehung nicht erkannt, ja nicht einmal geahnt. Er notiert zwar die Varianten von „Co." (= Complutensis) und „C.A." (mit dieser Abkürzung bezeichnet er seinen Codex Augustanus), spricht aber weder in der Einleitung im allgemeinen noch in seinen *Notae* im besonderen von dem häufigen Zusammengehen der beiden Zeugen, die ihre nahe Verwandtschaft erweisen. Aber er hat der Textkritik einen unschätzbaren Dienst erwiesen, indem er den Augsburger Kodex zugänglich gemacht hat, mögen auch seine Kollationen unvollständig und unzuverlässig sein, wie unten näher gezeigt werden wird.

Es ist unverständlich, daß in der großen Septuaginta-Ausgabe von Holmes-Parsons (1827) die Kollationen des Augsburger Kodex keine Aufnahme fanden; nur das erste Kapitel ist unter der Sigel „70" verglichen worden. Die Herausgeber von Oxford scheinen das Büchlein von David Hoeschel in Augsburg nicht gekannt zu haben; dies kann man entschuldigen. Jedoch ist es unentschuldbar, nur das erste Kapitel kollationiert zu haben, dessen Varianten bereits die Verwandtschaft mit dem berühmten Kodex 248 (= Complutensis), der vollständig kollationiert ist, deutlich aufgezeigt haben.

O. F. Fritzsche hat in seinen *Libri apocryphi Veteris Testamenti Graece* (Lipsiae 1871) die Kollationen von Hoeschel übernommen (unter der Sigel „H."), vgl. Praefatio S. XXII. Fritzsche

hat auch zum erstenmal (zwar noch etwas unklar) gesehen, daß unsere Hs. 493 sowie 253 und zum Teil 106 und 55 (die drei Minuskeln 253 106 55 wurden erstmalig von Holmes-Parsons kollationiert) den gleichen Text wie 248, allerdings nicht in der nämlichen reinen Form, bieten; besonders H. (= 493) habe viele Sonderlesarten: „*praecipue vero H. habet quaedam sibi propria*" (Praefatio S. XXIII). Zu Sir. Kap. 1 benützt Fritzsche auch den von Holmes-Parsons kollationierten Kodex „70", ohne seine Identität mit „H." zu erkennen, wie Rahlfs in seinem *Verzeichnis* S. 159 richtig beobachtet hat.

Den hohen Wert unserer Handschrift erkannte erst Rudolf Smend, der sie für seine Arbeiten neu kollationierte: „Da die Lesarten des Codex von Hoeschel vielfach ungenau und mißverständlich angeführt sind, habe ich den Codex hier in Göttingen vollständig verglichen" (S. LXIX f.). Smend hat auch als Erster ausführlich die zweite griechische Übersetzung des Sirach, deren Existenz zuerst Nöldeke vermutet hat, behandelt (S. XCI-CXVIII), indem er ihre Reste abdruckte (S. IC-CXIII) und die Eigenart der Zusätze (S. CXIV-CXVIII) eingehend herausstellte.

Jedoch auch Smend hat durch seine neue Kollation unseren Kodex noch nicht in das rechte Licht gerückt. Dies konnte erst durch die für die große Göttinger Textausgabe gemachten Kollationen geschehen. Zugleich wurde in Göttingen eine bis jetzt nicht bekannte Handschrift erstmals kollationiert, nämlich 637 (aus der Biblioteca Casanatense in Rom). Die Kollation von 637 zeigt, daß die beiden Hss. 493 und 637 engstens verwandt sind: sie bilden ein Schwesternpaar; deshalb begegnen uns auf Schritt und Tritt die beiden Hss. 493-637. Dagegen erscheint selten 493 allein (wenn dies geschieht, dann geht die Variante gewöhnlich auf den Schreiber zurück).

Die Hs. 637 ist deshalb besonders wertvoll, weil sie vierhundert Jahre älter ist als 493; sie stammt aus dem 11. Jh. Durch das Auftreten dieser alten Minuskel muß die junge Hs. 493 zurücktreten, allerdings nicht in den Hintergrund, sondern an den Rand. Durch 637 ist eine ausgezeichnete Möglichkeit des Vergleichs mit 493 geboten, und so kann ihre gemeinsame Vorlage leicht wiederhergestellt werden.

Der Vorfahre von 493-637 ist ein Bruder des schon häufig genannten Kodex 248; somit haben wir die drei Handschriften 493-637-248, die eine besondere Rezension bezeugen. Oftmals tritt eine weitere Gruppe von vier Minuskeln hinzu, nämlich 106-130-545-705, die ebenso eine bestimmte Textform überliefern. Man kann die erste Gruppe als Hauptgruppe *L* und die zweite Gruppe als Untergruppe *l* bezeichnen, weil sie die lukianische Rezension bezeugen, siehe meinen Aufsatz *Hat Lukian den griechischen Sirach rezensiert?* in: Biblica 40 (1959) 219-229. Mit der Hauptgruppe gehen oftmals die nur fragmentarisch erhaltenen Minuskeln 315 694 672 743 zusammen; unter ihnen sind 315-672 sehr nahe verwandt; deshalb bedeutet 315′ = 315-672. Auch die korrigierte Unziale S (S^{c}) ist mit *L* verwandt.

ERSTER TEIL

DIE TEXTGESCHICHTLICHE BEDEUTUNG DER HS. 493

Vorbemerkung

Für diese Abhandlung besteht nicht die Absicht, die ganze Sirach-Hs. 493 noch einmal an Hand der Kollation von Hoeschel zu vergleichen. Bereits Smend hat erkannt, daß Hoeschel nicht verlässig gearbeitet hat, und deshalb für seine Arbeiten eine neue Kollation gemacht, wie wir oben gehört haben. Jedoch auch die Vergleichung von Smend ist nicht vollkommen; er hat nämlich keine laufende Kollation veröffentlicht, sondern nur die Varianten sporadisch bei den einzelnen Stellen in der Einleitung und im Kommentar zu Jesus Sirach (unter der Sigel „70") mitgeteilt. Deshalb soll in einem ersten Teil eine neue Kollation veröffentlicht werden, die aber nicht numerisch (nach Kapitel und Vers), sondern systematisch angeordnet ist. Auf Grund der Ausbreitung des Variantenmaterials ist sofort ersichtlich, welch große Bedeutung die Varianten unseres Kodex für die Textgeschichte haben. Die Lemmata sind dem Text von Rahlfs, bzw. Swete, der bekanntlich den Kodex Vaticanus B abdruckt, entnommen; nur dann, wenn 493 nur mit B (und einigen anderen Zeugen) eine Variante überliefert, ist das Lemma dem Text der 493 B alii gegenüberstehenden Zeugen entnommen. Wenn die Variante von 493 nicht allein, sondern auch von anderen Zeugen vertreten wird, dann sind zunächst die verwandten *L*-Hss. 637 248 der Hauptgruppe *L*, dann die verwandten Hss. 315-672 (315′) 694 743, die lukianische Untergruppe *l*, die Unzialen BSACV, die Rezension *O* (253-Syh) und die Minuskeln ausführlich genannt, wenn sie drei an Zahl sind; sonst ist allgemein „alii", gelegentlich „multi", „pauci" notiert, d. h. weitere Minuskeln, die zu den Gruppen *a b c* gehören oder einen Mischtext bieten.

Die Sigel und Abkürzungen sind die gleichen wie in der großen Göttinger Septuaginta-Ausgabe und leicht verständlich.

Folgende seien eigens hier genannt:

L = 248-493-637: Lukian-Rezension (Hauptgruppe)
l = 106-130-545-705: Lukian-Rezension (Untergruppe); $L' = L + l$
O = 253-Syh (Syrohexapla): Origenes-Rezension
a = 149-260-471-606 $315' = 315\text{-}672$
b = 249-254-603-754 $534' = 534\text{-}613$
c = 296-311-548-706 $744' = 744\text{-}768$
H = Hebräischer Text G = Griechischer Text Gr II = Zweite griechische Sirach-Übersetzung La = Vetus Latina La^{v} = Vulgata La^{pc} = pauci codices La^{pl} = plerique codices
Syh = Syrohexapla Sy = Syrischer Text (Peschitta)
Ra. = Der Sirach-Text der Stuttgarter Septuaginta von Rahlfs

Kommentare

Smend = Smend Rudolf, Die Weisheit des Jesus Sirach, Berlin 1906.

Peters = Peters Norbert, Das Buch Jesus Sirach oder Ecclesiasticus, Münster i. W. 1913.

Hamp = Hamp Vinzenz, Das Buch Sirach oder Ecclesiasticus: Echter-Bibel IV (Würzburg 1959) 569-717.

I. VARIANTEN VON 493 INNERHALB DER *L*-REZENSION

493×637×248[1]

Wenn die drei Minuskeln 493-637-248 (= *L*) eine Sonderlesart überliefern, dann springt 493 häufig ab. Folgende Konstellationen können beobachtet werden: 493×637×248; 493×637-248; 493-248×637; 493-637×248.

Wenn nur zwei Minuskeln der *L*-Rezension eine Variante überliefern, dann kann sich folgende Zusammenstellung ergeben: 493×637 und 493×248. In beiden Fällen liegen Eigenheiten von 493 vor, die gewöhnlich dem Schreiber zu verdanken sind, der von der den beiden Hss. 493–637 gemeinsamen Vorlage abweicht.

493 × 637

4,18b αὐτῷ] προς αυτον 493: ex 18a; αυτον 637 46*
16,1 ἀχρήστων] -στον 493; αχρητων (sic) 637 706
16,11 ἢ εἷς] ειη 493-743 alii; tr. 637-672 La
21,19 χειροπέδαι] -πεδαις 493 alii; -παιδες 637 A alii
23,27 κρεῖττον] κρειττων 493 336; κρειττω 637
28,16b οὐδέ] ουδ ου μη 493; ουδε μη 637 alii
45,15 τῷ σπέρματι] σπερμα 493; το σπερμα 637 339 547
48,11 ἰδόντες] ειδοτες 493 S C V-253 alii; ιδοτες 637 358

493 × 248

1,30 φόβῳ κυρίου] pr. εν 493; pr. εν αληθεια τω 248; pr. εν αληθεια 672-694 *O*
22,8 διηγούμενος 1°] εξηγ. 493; διηγειται 248-*l*
29,15 ἐγγύου] εγγυητου 493 alii; εγγυσ σου 248^{txt}, εγγυσσου ἢ εγγυητου 248^{mg}
39,26 ἄλα] αλλα 493 alii; αλας 248-672 A alii
42,7 ὅ] και 493 alii; > 248 548

---

[1] × bedeutet, daß die Lesarten der einzelnen Hss. verschieden sind.

47,19 παρανέκλινας] παρεκλ. 493 S alii; παρενεκλ. 248 alii
48,22 ἅς] ος 493; ως 248-*l* La (*quam*)

493 × 637 × 248

37,11 c μεταβολίας] παραβολης 493; μεταβολης 637 S V alii; μεταβουλιας 248 alii
37,11 h ἐφετίου Ra. = 443 (αφεστιου B)] επαιτιου 493 A 157; επετιου 637 S^c alii; επετειου 248-*l* alii
40,16 ἄχι] ἠχεῖ 493; αχει 637 B-S alii; αχη 248 alii
44,16 κυρίῳ] τω θεω 493-637 La: ex Gen. 5,22.24; + θεω 248

493 × 248-637

16,5 ἑόρακα ἐν ὀφθαλμοῖς] εωρακασιν (-καν 307 547) οι οφθαλμοι 493 307 547; εωρακεν (vel εορ.) ο οφθαλμος 637-248-315′ S *O*-V alii La
17,22 ἐλεημοσύνη] + δε 493; + γαρ 248-637
19,24 ἢ περισσεύων] του περιττευοντος 493; του περισσευοντος 248-637
28,17 συγκλάσει] συνθλαττει 493 613; συνθλασει 248-637 358 443
40,13 ἐν ὑετῷ] mend. εν υψιστοις 493; εν υετοις 248-637

493-248 × 637

16,27 τὰς ἀρχάς] αι αρχαι 493-248-*l*; αρχαι 637

493-637 × 248

7,26 μὴ ἐμπιστεύσῃς σεαυτόν] μη εκδως ἑαυτον 493-637; μη εκδως σεαυτον 248-743 (μη εκδω σεαυτον) 768
9,10 ἔφισος] εφισης 493-637 543; επισης 248-672 alii
9,13 κἄν] εαν 493-637 alii; και εαν 248-694-*l*
10,13 ἐξομβρήσει] -βριση 493-637 (-σει) alii; εξυβρισει 248 578
12,8 ἐκδικηθήσεται] εκφανησεται 493-637 547; εκβληθησεται 248-672-743 alii
13,24 ἐστιν] παρεστιν 493-637; προσεστιν 248-694 *O*-S^c
16,28 τοῦ ῥήματος] τω λογω 493-637-*l*; τον λογον 248
21,2 δήξεται] δεξηται 493-637; δεξεται 248 alii

23,2 φείσωνται] φεισομαι 493-637; φειση 248
25,1 τῶν πλησίον] των πλησιων 493-637 La alii; του πλησιον 24
27,10 ἄδικα] αδικιαν 493-637 *O*-V-S^{c}; κακιαν 248*l*
28,1 διαστηρίσει] διαστηριει 493-637 S*; διατηρησει 248-*l* a;7
33,5 ἐπέγνωμεν] επεγνωκαμεν 493-637; εγνωμεν 248 *O*-V 54-548
34,21 ἀνάστα μεσοπωρῶν] αναστας εμεσον 493-637 V* (επεσον^{c}i) + εμεσον 248
35,2 ἀνάπεσε] -σαι 493-637 alii; αναπαυσαι 248
36,31 ἀφαλλομένῳ (σφαλλ. B)] αφαλλουμενου 493-637; εφαλλοι μενω 248-*l* alii
38,28 ἔργα] εργον 493-637-*l* A alii La; εν εργω 248
40,5 μήνιμα] μανια 493-637; mend. μιμημα 248
43,6 ἐν πᾶσιν] εν στασει 493-637; εις στασιν 248-315
43,23 ἐφύτευσεν αὐτήν] εφ. αὐτῇ 493-637 V alii La^{pc}; εφ. εν αυτη 248-315′ alii La^{v}
43,30 ἂν δύνησθε] αν δυνησεσθε 493-637 (-σθαι); δυνασθε 248
45,16 περὶ τοῦ λαοῦ σου] π. του λ. αυτου 493-637 V alii La; om. σου 248-315′ S* 603
45,20 πρώτοις] πρωτον 493-637 S* (+ γενηματος) 443 631; εν πρωτοις 248-*l* alii
πλησμονήν] εις πλ. 493-637-*l* (exc. 130) alii La (*in satietatem*); εν πλησμονη 248-315′-130 S A alii
46,5 θλῖψαι] εκτριψαι 493-637; εκθλιψαι 248 336
47,15 ἐνέπλησας] ενεπλησθη 493-637; ενεπλησε 248
48,22 τὸ ἀρεστὸν κυρίῳ] το αρ. ενωπιον κυριου 493-637; το αρ. κυριου 248 V-253 La (*quod placuit deo*)
49,13 Νεεμίου] mend. ην ιερεμιας 493-637; ην νεεμιας 248 = H
50,2 ὑπ᾽ αὐτοῦ] επ αυτου 493-637; επ αυτω 248
50,4 ἐμπολιορκῆσαι] εκ πολιορκιας 493-637; και πολιορκησας 248
50,17 κατέσπευσαν] κατεπαυσε 493-637 (-σεν); κατεσπευσε 248 B*(-σεν) alii

Varianten in kleinen Zusätzen

1,19b fin.] + σοφια 493; + η σοφια 248-672-694-743-*l*
5,6c fin.] + ταχινη 493; + ταχυνει 637-248-694 157

5,10a fin.] + ασφαλως 493-637; + ασφαλει 248-694-*l*
7,2 fin.] + αδικια 493-637; + αμαρτια 248-694-743-130 *O*; + κακια *l*
8,8d fin.] + ευμαθως 493-637; + ευμαρως 248-694-*l*
10,14b fin.] + εν δοξη 493-637-694 *O*; + ενδοθεν 248
12,6c fin.] + καρτεραν 493-637-694; + κραταιαν 248-743
16,9b fin.] + αις εποιουν 493-637; + ας εποιουν 248-743
16,19 εἰς αὐτά] pr. κυριον 493-*l*; + κυριον 637-248-672-743
16,27 τὰς ἀρχὰς αὐτῶν] + εν χειρι αυτων (vel αυτου) 493-637-*l*; pr. εν χειρι αυτου 248
17,9 fin.] + συνετοι 493-637-*l*; + συνετως 248
19,27b fin.] + κακοποιησει σε 493-637; + κακοποιησαι 248-743 Syh
24,14 fin.] + εφ υδατος 493-637-743 157 = Sy; + αφ υδατος 248
27,8 καταλήμψῃ] + αυτον 493-637; + αυτο 248
27,29 πτώσει] pr. επι 493-637 alii; pr. εν 248: cf. 16,1
29,7 ἀποστερηθῆναι] pr. και 493-637; + δε 248 *O*-V alii
32,21c ἕως] + οὗ 493-637-672 alii; + ἄν 248-*l* alii
38,5b fin.] + υπο ανθρωπου 493-637; + απο ανθρωπου 248: cf. H
44,14b fin.] + και γενεας 493-637 La^{pl}; + και γενεαν 248 La^{v} = H
47,13 κυκλόθεν] pr. αυτω 493-637 = H; + αυτου 248
47,18 ἐπικεκλημένου] + σοι 493-637; + σου 248
48,2b ζήλῳ] pr. ισχυρω 493-637: cf. 2a λιμόν] + ισχυρον 248 (vide Regn. III 18,2 ἡ λιμὸς κραταιά)
49,13 τὸ μνημόσυνον] + αυτων 493 336; + αυτου 637-248 = H

Varianten in großen Zusätzen

1,20b fin.] + [21]φοβος κυριου — αποστρεφει (-στρεψει 493 alii) οργην (πασαν οργην 493 alii) 493-248 alii
3,7a init.] pr. ο φοβουμενος (+ τον 493-637) κυριον τιμησει πατερα 493-637-248 alii
3,18b fin.] + [19]πολλοι εισιν υψηλοι και (> 493-637) επιδοξοι (ενδ. 493-637-743) — μυστηρια (+ αυτου 493-637 omnes exc. 248) 493-637-248 alii

3,24b fin.] + [25]κορας — φωτος, γνωσεως — fin. (om. γνωσεως — fin. 493-637) 493-637-248

4,23 fin.] + και μη κρυψης (αποκρ. 493-637) — fin. 493-637-248 alii

9,8d fin.] + και μη κατακλιθης επ αγκαλων (αγκωνα 493-637-694 Clem.) μετ αυτης 493-637-248 alii

10,8b fin.] + φιλαργυρου — εκπρακτον (εκπραττον 493-637-694) ποιει 493-637-248 alii

10,18b fin.] + σπερμα — τω νομω (+ και 493-637-694-743) σπερμα — fin. 493-637-248 alii

10,20b fin.] + [21]προσληψεως (sic Fr. Ra.; προ λήξεως 248-743; προληψεως 493-637-*l*) αρχη φοβος κυριου (+ και 493) εκβολη — fin. 493-637-248 alii

11,14b fin.] + [15]σοφια και (> 493) επιστημη — παρα κυριου (+ εστιν 493-637 = H), αγαπησις — εισι. [16] πλανη — επι κακα (κακια 493-637) συγγηρα (συνγηρα 493-637) κακια 493-637-248 alii

11,24a fin.] + και πολλα μοι ἁ (> 493-694) εχω 493-637-248 alii

12,6b fin.] + φυλασσει (συνθλασσει 493) δε — αυτων κραταιαν (sic 248-743; καρτεραν 493-637-694) 493-637-248 alii

16,10b fin.] + μαστιγων — και παιδεια (-διω 493) διεφυλαξε 493-637-248 alii

17,4b fin.] + [5]ελαβον — ενεργημματων, εκτον δε νουν (οὖν mend. 493) αυτοις — ερμηνεια (sic 493-248; -νεα 637) των ενεργ. αυτου 493-637-248

17,8b fin.] + εδωκε δι (δε 637) αιωνων (-νος 493-637) καυχασθαι — θαυμασιοις (-στοις 637) αυτου 493-637-248 alii

17,15b fin.] + [16]πας δε ανθρωπος (αι οδοι αυτου 493-637) εκ ν. επι τα πονηρα (το πονηρον 637 alii) και ουκ ισχυσαν (-σε 493-743) — αντι λιθινων (λιθων 637) π. σαρκινας [17]εν γαρ μ. των εθνων (om. των ε. 637) της γης πασης 493-637-248 alii

17,17b fin.] + [18]ον πρωτογονον — παιδεια (-δειαν 493; -δια 637) και — fin. 493-637-248 alii

17,26a fin.] + αυτος — υγειας (υγιειας 493) 493-248 alii

18,9b fin.] + αλογιστω (-στως 493-637) δε — fin. 493-637-248 alii

18,33b fin.] + εση γαρ — ζωης λαλητος (> 493-637-*l* La) 493-637-248 alii La

19,17b fin.] + γινομενος αμηνης (αμινης 493-637) [18]φοβος κυριου αρχη προσληψεως (προληψεως 493-637) σοφια (σφοδρα 493-637) — περιποιει (-ποιου 493-637) [19]γνωσις — καρπουνται (καρπιουνται 493-637) 493-637-248-672

19,20b fin.] + και γνωσις — παροργιζει (-ζη 493) τον τρεφ. αυτον 493-637-248-672

20,8b fin.] + ως καλον ελεχθεντα (sic 248-673; ελεγχθ. 493-637 rel.) — fin. 493-637-248 alii

20,14a fin.] + ομοιως — δια (sic 248; δι 493-637 rel.) αναγκην αυτου (> 493-637) 493-637-248 alii

20,17 fin.] + ουτε γαρ — ειληφε (διειληφε 493-637-130-705) — αδιαφορον (-ρων 493-637) αυτω (αρτων 493-637) 493-637-248 alii La

22,6b fin.] + τεκνα — γεγαυριωμενα (sic 248; γαυριωμενα 493-637 rel.) — fin. 493-637-248 alii

22,13b fin.] + αναισθητων γαρ εξουθενησει (-δενωσει 493-637) σου τα (σε pro σου τα 493-637) παντα 493-637-248 alii

22,23d fin.] + ου καταφρονητεον γαρ (γαρ καταφρ. 493-637) — fin. 493-637-248-*l*

23,27c fin.] + [28]δοξα μεγ. ακ. θεω (κυριω 493-637 La) — fin. 493-637-248-672-743 La

24,17b fin.] + [18]εγω μητηρ της αγ. της καλης (αγαθης 493-637) — διδωμι δε συν (διδομαι συν 493-637) πασι — αειγενεις (sic 248; -νης 493-637) — fin. 493-637-248-672 La

24,23c fin.] + [24]μη εκλυεσθε ισχυειν (ισχυν 493-637) εν κυριω, ινα κραταιωση υμας αυτος (om. ινα κρ. υ. αυτος 493-637: tr., vide infra), κολλασθε (-σθαι 637; κολασθαι 493; + δε 493-637) προς αυτον (+ ινα κραταιωση υμας 493-637: vide supra), κυριος παντοκρατωρ (-τορ 493) ο (> 493) θεος — fin. 493-637-248

26,18b fin.] + [19]τεκνον — σου [20]αναζητησας (ανζητησης 493; ανζητησας 637) — σπειρε τα ιδια σπερματα (σπειρεται διασπερματα 493[txt]) — σου [21]ουτως τα γεννηματα (γενημ. 493-637-743) — μεγαλυνουσι [22]γυνη μ. ιση σιαλω (εις ησιαλω 493-637) — λογ. 2° [23–25]γυνη — τω φοβουμενω (αγαπωντι 493-637) — φοβ. [26]γυνη — ασεβης εν υπερη-

φανια (εν υ. ασεβης 493-637) πασι γνωσθησεται (λογισθησεται 493-637) — ο ανηρ (+ αυτης 493) — των ετων (ημερων της ζωης 493-637: cf. 26,1) αυτου διπλασιος (-σιον 493-637) εσται [27]γυνη — πολεμιων (-μων 493-637) εις τρ. θεωρηθησεται. ανθρωπου — διαιτηθησεται (om. ανθρωπου — διαιτ. 493-637: homoiot.) 493-637-248-743

30,12 b fin.] + και εσται σοι (> 493-637) οδυνη ψυχης (τη ψυχη σου 493-637 La^{pc}) 493-637-248-*l* alii La

33,7 fin.] + οπως διηγωνται (-γουνται 493-637) τα θαυμασια σου 493-637-248

37,6 b fin.] + μη βουλευου μετα του υποβλ. σε (σου 493) — κρυψον (-ψαι 493*) βουλην 493-637-248 La

38,32 b fin.] + εν βουλη λαου ου (< 493-637 S^{c}) ζητηθησονται 493-637-248-672 S^{c} = Sy et Ra.

50,29 b fin.] + και τοις ευσεβεσιν εδωκε (ευσεβεσι δεδωκε 493) σοφιαν — fin. 493-637-248 alii

II. VARIANTEN VON 493 GEGEN 637-248 UND 637

493 × 637-248

Man kann beobachten, daß unsere Hs. 493 manchmal lukianische Sonderlesearten nicht vertritt, sich also von der Gruppe *L* (= 248-493-637) entfernt; im Apparat der Ausgabe ist dann notiert: L^{-493}.

An diesen Stellen bezeugt 493 den alten unrezensierten Text; besonders häufig ist dies in Kap. 15–18 der Fall. Die Stellen sollen hier aufgezählt werden. Dieses Versagen ist besonders bei der Nichtaufnahme der für *L* kennzeichnenden größeren und kleineren Zusätze schmerzlich.

Plus

16,4b fin. 493] + εν ταχει 637-248-743-*l*
16,11a fin. 493] + εν λαω 637-248-672 (εν τω λαω)-743-*l*
16,11c fin. 493] + δια ταχους 637-248-743
16,14b fin. 493] + [15]κυριος — υπ ουρανον, [16]πασῃ — τω αδαμαντι 637-248-*l* = H
16,18b fin. 493] + απας ο κοσμος — αυτου 637-248-672-743
16,27c fin. 493] + ποιημματα αυτου 637-248 (εν ποιημασιν) -743 (ποιημα)-*l*
17,11b fin. 493] + εις το νοησαι οτι θνητοι οντες υπαρχουσι νυν 637-248-743
17,29a fin. 493] + και (του *l*; > 248) θεου ημων 637-248-*l*
17,29b fin. 493] + οσιως 637-248-*l*
18,20a fin. 493] + καλλιουργειν 637-248 (καλλιεργειν)

16,26a init. 493] pr. και 637-248
17,3 ἐνέδυσεν 493] + δε 637-248
18,10 ψῆφος 493] pr. ως 637-248 358 La = Sy

Minus

16,17 ὅτι 493] > 637-248 alii La = H
17,26 ἀπὸ ἀδικίας 493] om. ἀπό 637-248

Vokabel-Varianten

16,9 ἐξηρμένους 493] εξερχομενους 637-248
18,10 ὀλίγα 493] χιλια 637-248-743-*l*: cf. Sy
18,17 ἀνδρί 493] ανθρωπω 637-248 La (*homini*)
24,32 ἔτι 493] οτι 637-248 alii La (*quoniam*)

Umstellung

16,29 κύριος/εἰς τὴν γῆν ἐπέβλεψε 493] tr. 637-248
18,11 ἐπ' αὐτοὺς/τὸ ἔλεος αὐτοῦ 493] tr. 637-248-*l*

Grammatisch-stilistische Varianten

15,16 ἐκτενεῖς 493] εκτεινον 637-248-315′-743 La = H
18,11a ἐμακροθύμησε 493] μακροθυμει 637-248 La = Sy
18,11b ἐξέχεεν 493] διαχεει 637-248

16,11 κἄν 493] και εαν 637-248-743
18,8a τί 2° 493] τις 637-248-743-*l* 253 alii La (*quae*)

493 × 637

Gewöhnlich geht 493 mit 637 zusammen; wenn in den Göttinger Kollationsbänden für 637 eine Sonderlesart notiert ist, muß man mißtrauisch sein, weil das Paar 493-637 uns fast immer als unzertrennlich begegnet. Jedoch zeigt eine Nachkollation der für 637 verzeichneten Sonderlesearten, daß doch 493 einige Male getrennte Wege geht, namentlich in den Kap. 15–18; hier überliefert oftmals 493 den textus receptus, d. h. den von fast allen Hss. (außer 637) bezeugten Text. Die Stellen sind im folgenden aufgeführt:

7,22 κτήνη σοί ἐστιν 493] κτ. σοι εισιν 637 253 543
14,27 ἀπό 493] υπο 637
15,7a ἀσύνετοι 493] συνετοι 637
15,7b οὐ μὴ ἴδωσιν 493] ουκ ειδωσιν 637
15,8 ὑπερηφανίας 493] -νων 637: cf. H
15,12 ἔχει 493] εχω 637
15,13 πᾶν 493] + δε 637 307
15,15 ποιῆσαι 493] -σεις 637-*l* alii

16,6a πῦρ 493] pr. το 637
16,6b ἐξεκαύθη 493] εκκαυθησεται 637 alii La^{V} (*exardescet*)
16,9 ἐν ἁμαρτίαις 493] om. ἐν 637
16,17d fin. 493] + εστιν 637
16,18 γῇ 493] μη 637: Fehler
16,24 τῶν λόγων μου 493] om. μου 637
16,25a fin. 493] + παρ αυτου 637
16,27 τὰ ἔργα αὐτοῦ 493] om. τά 637
16,28 οὐκ ἐξέθλιψε 493] om. οὐκ 637
17,2 ἐπ' αὐτῆς 493] επ αυτοις 637 alii
17,8a fin. 493] + και ονομα αγιασμου αινεσουσιν 637
17,14 περὶ τοῦ πλησίον 493] π. του πλησιου 637
17,15b αὐτοῦ 493] αυτων 637 A 253 542*
17,25 σμίκρυνον 493] σμικρυνε 637 V (-ναι)
17,28 ὡς 493] ος 637 548
17,30 υἱὸς ἀνθρώπου 493] pr. ὁ 637 A
18,1 ὁ ζῶν 493] και ζων 637: Fehler
18,7b τότε 493] > 637 La^{V}
21,24 ἀτιμίαν 493] -μια 637 B 755
30,13 τὸν υἱόν σου 493] om. τόν 637 V
32,20 νεφελῶν 493] νεφων 637
40,19 στηρίζουσιν 493] στηριουσιν 637^{c} 46
41,2 περισπωμένῳ 493] περισπουμ. 637
45,18 Αβειρων 493] αβιρω 637 155
47,18 ἀργύριον 493] -ρον 637* 336
49,8 Ιεζεκιηλ 493] εζεκιηλ 637 La
49,10 ἐλυτρώσατο 493] -σαντο 637 A alii La (*redimerunt*)
50,16 ὑψίστου 493] pr. του 637-545

Während die Stellen, wo 493 die Sonderlesarten der Schwesterhs. 637 nicht vertritt, selten sind, kommen häufig Fälle vor, wo 493 den gewöhnlich von fast allen Zeugen vertretenen Text hat, während 637 orthographische Varianten, die manchmal Schreibversehen sind, bezeugt. Zuerst sollen die Stellen genannt sein, wo 637 (manchmal von nur wenigen Minuskeln begleitet) die orthographische Variante bezeugt, und dann die Stellen, wo auch eine alte (B S A) Unziale oder eine junge (C V) Unziale mit 637 zusammengeht.

2,14 ὅταν ἐπισκέπτηται 493] οταν -τεται 637 253 728
4,13 εὐλογεῖ 493] -γη 637
4,19 ἐγκαταλείψει 493] -ψη 637-743 alii
4,25 ἐντράπηθι 493] -πιθι 637
4,29 νωθρός 493] νοθρος 637 alii
5,3 δυναστεύσει 493] -ση 637-743
6,28 ἐσχάτων 493] αισχ. 637 339
7,2 ἐκκλινεῖ 493] εκλινει 637*
7,9 προσδέξεται 493] -ξαιται 637
7,19 ἀστόχει 493] -χη 637 alii
7,28 ἀνταποδώσεις 493] -δοσεις 637 429
8,12 δανείσῃς 1° 2° 493] δανησης 637
10,6 μηνιάσῃς 493] μινηασης 637
10,9 ἔρριψαν (für ἔρριψα) 493-248-743 alii] εριψαν 637
10,10 ἀρρώστημα 493] αρωστημα 637
10,31 ποσαχῶς 1° 2° 493] πωσαχως 637
11,20 διαθήκῃ 493] -θικη 637
11,30 οὕτως 493] ουτος 637
12,5 ἀσεβεῖ 493] -βη 637-743 alii
12,12 μήποτε ζητήσῃ 493] μηποτε -σει 637-743 alii
12,17 εὑρήσεις 493] -σης 637 253
13,2 προσκρούσει 493] -ση 637-743 alii
13,5 ἐὰν ἔχῃς 493] εαν εχεις 637-743 253 alii
13,6d χρεία 493] χρηα 637
13,9 ὑποχωρῶν 493] -χορων 637-545
13,20 ταπεινότης 493] -νωτης 637-743 253 alii
14,1 ὠλίσθησεν 493] ολ. 637 alii
15,7.8 ἄνδρες 493] ανδραις 637
15,8 ψεῦσται 493] ψευται 637
16,13 ἁρπάγματι 493] απαργματι 637
17,2 καιρόν 493] κερων 637; καιρων 543 753
17,22 ὡς σφραγίς 493] ωσφραγις 637 alii
18,10 ἔτη 493] ετι 637
18,31 χορηγήσῃς 493] χωρ. 637 alii
19,6 μισῶν 493] μεισων 637
19,9 μισήσει 493] μεισησει 637 V
19,28 ἐλαττώματος 493] ελαττομ. 637 alii
22,13 μὴ πληθύνῃς 493] μη -νεις 637 339

23,9 b συνεθισθῇς 493] συνεσθ. 637-545
23,26 καταλείψει 493] -ληψει 637 alii
24,31 διῶρυξ 493] διορυξ 637 alii
25,2 προσώχθισα 493] -θησα 637-743 alii
25,3 συναγήοχας (für -γείοχας) 493] -γιοχας 637 B* V-253 alii
29,11 λυσιτελήσει 493] -λεση 637 253 (-λεσει) 542 (-λεσει)
30,16 βελτίων 493] -τιον 637 alii
35,7 ἐὰν ἐπερωτηθῇς 493] εαν -θεις 637 alii
37,20 οὗτος 493] ουτως 637-315
38,25 καυχώμενος 493] -χομενος 637 alii
40,6 ἐν ἡμέραις (für ἡμέρᾳ) σκοπιᾶς 493] εν ημεραις κοπιας 637
40,19 οἰκοδομή 493] -μει 637-315
41,2 ἐσχάτῳ γήρᾳ (für ἐσχατογήρῳ) 493] αισχ. γηρα 637
46,5.16 κυκλόθεν 493] -λωθεν 637-315′ alii
48,8 ἀνταπόδομα 493] -δωμα 637 339 443*
48,12 Ελισσαιε 493] ελισσεαι 637 155
48,17 κρήνας 493] κρινας 637 46^{s} 706
49,13 οἰκόπεδα 493] -παιδα 637 253
49,16 κτίσει 493] κτησει 637 679
50,6 ἑωθινός 493] αιωθ. 637 V (αιωθηνος)
50,7 ἐκλάμπων 493] -πον 637
50,18 πλείστῳ 493] πληστω 637 alii
50,26 ἐν ὄρει 493] εν ορη 637 744

2,18 μεγαλωσύνη 493] -λοσυνη 637-743 C 307
6,20 ἀπαιδεύτοις 493] απεδ. 637 S
9,10 ἐγκαταλίπῃς 493] -λειπης 637 A V alii
10,5 γραμματέως 493] -ταιως 637*-743 V
10,10 σκώπτει 493] σκοπτει 637-743 C alii; κοπτει 248 alii
10,31 πτωχείᾳ 1° 2° 493] -χια 1° 637-743 S C alii; -χια 2° 637-743 S A C alii
11,14 πτωχεία 493] -χια 637-743 C V 548
14,10 ἐλλιπής 493] ενλιπης 637 B* V 694
15,7 ἴδωσιν 493] ειδ. 637 V
17,17 ἑκάστῳ ἔθνει 493] εκ. εθνη 637 V alii
22,11 ἐξέλιπε 1° 2° 493] -λειπεν 637 A C V alii
22,16 συσσεισμῷ 493] συσεισμω 637-743 B C alii
32,22 ἕως ἂν συντρίψῃ 493] εως αν -ψει 637 V-253 alii

32,23 συντρίψῃ 493] -ψει 637-248 B alii
33,6 ἐγκαίνισον 493] ενκαιν. 637 S V
35,10 κατασπεύδει 493] -δη 637 V-253 548
38,14 ἵνα εὐοδώσῃ 493] ινα -σει 637 V C alii
40,21 ἡδεῖα 493] ηδια 637 C V
42,24 ἐλλεῖπον 493] ενλειπον 637 S V
44,8 κατέλιπον 493] -λειπον 637 A 253 alii
44,17 κατάλειμμα 493] -λιμμα 637 B* $S^{(c)}$ A alii
47,23 κατέλιπε 493] -λειπεν 637 A V alii
48,18 ὑπερηφανίᾳ 493] -νεια 637 A alii
49,4c κατέλιπον 493] -λειπον 637 A alii
49,4d ἐξέλιπον 493] -λειπον 637 A C 253 alii
49,8a εἶδεν 493] ιδεν 637 A alii
49,8b χερουβιμ 493] -βειμ 637 B alii
50,3 ἀποδοχεῖα 493] -χια 637 A alii
50,25 προσώχθισεν 493] -θησεν 637 V alii

III. VOKABEL-VARIANTEN

Eigentliche Vokabel-Varianten

Neben den größeren und kleineren Zusätzen sind die eigentlichen Vokabel-Varianten besonders wertvoll. Als eigentliche Vokabel-Varianten möchte ich solche Lesarten bezeichnen, die im Unterschied zu den unten genannten graphisch-phonetisch naheliegenden Varianten nicht zufällig (oftmals durch Schreibversehen), sondern absichtlich von einem Rezensor gemacht worden sind.

Synonyma

Die lukianische Rezension hat mit Vorliebe Synonyma verwendet; in den Einleitungen zu den einzelnen prophetischen Schriften der Göttinger Septuaginta-Ausgabe sind viele Beispiele aufgezählt. Auch in Sirach gibt es zahlreiche Stellen, wo *L* Synonyma überliefert. An folgenden Stellen sind sie nicht von dem Hauptzeugen 248, sondern von unserer Hs. 493 (gewöhnlich in Verbindung mit 637, manchmal von einigen anderen Zeugen begleitet) überliefert:

prol. 20 πεφιλοπονημένων] πεφιλοσοφημενων 493-637
φιλοσοφεῖν wird nur noch in IV Mac. (4mal) verwendet.

4,27 ἀνθρώπῳ] ανδρι 493-637 alii
Vgl. 8,6 ἄνθρωπον] ανδρα A 315′ alii; 11,2b ἄνθρωπον] ανδρα S C 46 und 11,2a ἄνδρα] ανθρωπον S; 15,7b ἄνδρες] ανθρωποι A *l* alii

18,25a ἐν καιρῷ] εν ημερα 493-637; εν ημεραις A alii: cf. 25b ἐν ἡμέραις

19,3 σήπη] σης 493^{c} (γης*)-637

σήπη ist Hapaxleg. der LXX. Nur Aquila (nicht „Al." = Alius, wie Hatch-Redpath fehlerhaft in ihrer Konkordanz S. 1265 notieren) verwendet 2mal (Job 17, 14; 21,26) σήπη für רִמָּה. Für das seltene σήπη setzen 493-637 das häufige σής, das auch Sir.

42,13 steht. Auch andere Zeugen haben σήπη beseitigt: σῆψις *O*-V (σηψεις) 753 La (*putredo*) Clem., σῆπες S* alii, σῆτες B^{c} 248-*l* alii.

19,27 συγκύφων] συγκυπτων 493-637-*l* alii

21,3 ἀνομία] αμαρτια 493-637-743-*l*
Vgl. 23,11 ἀνομίας] αμαρτιας 315′ 548* 575

21,9 ἀνόμων] αμαρτωλων 493-637 La (*peccantium*)
Vgl. 49,3 ἀνόμων] *peccatorum* (= αμαρτωλων) La und 16,6 ἁμαρτωλῶν] ανομων 534

21,12 πληθύνουσα πικρίαν La (*ubi est amaritudo* 21, 15b)] πλ. κακιαν 493-637 alii La (*quae abundat in malo* 21,15a)

22,3b θυγάτηρ ... γίνεται] θυγ. ... γενναται 493-637 = Sy γεννᾶται ist genauer und entsprach wohl H (nicht erhalten); vielleicht hat auch ἐν γεννήσει 22,3a eingewirkt.

23,10 ἐλαττωθήσεται] αθωωθησεται 493*-637 (αθωοθ.) 575 (αθοωθ.) = Sy

23,17 κοπάσῃ] κακοπαθηση 493; κοπιαση V-253 (-σει) alii
κακοπαθεῖν (= עמל) kommt in der LXX nur noch Jon. 4,10 vor: ἐκακοπάθησας] εκοπιασας 130-311-534 Iust. Von den jüngeren Übersetzern verwendet es Symmachus Ps. 126(127), 2: ἄρτον ὀδύνης] σ′ ἄρτον κακοπαθούμενον (לחם חעצבים). Im Hinblick auf Jon. 4,10 möchte man annehmen, daß 493 κοπιάσῃ von der origeneischen Rezension her kannte und dafür κακοπαθήσῃ setzte. Man möchte noch weitergehen und vermuten, daß GrII in ihrer Vorlage עמל las, das mit κακοπαθεῖν wiedergegeben worden ist (H fehlt zu 23,17; Sy = 𝔊).

26,5 καρδία] ψυχη 493-637
Vgl. 2,17 καρδίας] τας ψυχας Anton. p. 1216; 5,2b καρδίας] της ψυχης Chr. VIII 369; 38,20 καρδίαν] ψυχην 307; 51,15 καρδία] ψυχη 672 und 7,29 ψυχῇ] καρδια 339 768 (ⱪⱁⱃⱆⰹⰰ ψυχη) = H.

Der Wechsel καρδία – ψυχή ist somit beliebt, vgl. auch die Parallelverse:

30,21a μὴ δῷς εἰς λύπην τὴν ψυχήν (καρδιαν 46) σου (נפשך)
38,20a μὴ δῷς εἰς λύπην τὴν καρδίαν (ψυχην 307) σου (לב)

28,3 κυρίου] του θεου 493-637 La Chr. (om. του) Antioch. (om. του) = Sy
Vgl. 1,14 τὸν κύριον] τον θεον B Mal. Cypr.; 21,6 κύριον] θεον A La; 40,26b φόβος κυρίου] φ. θεου S* La^{pc} = H; 40,26c ἐν φόβῳ κυρίου = H] εν φ. θεου S*; 44,16 κυρίῳ] τω θεω 493-637, + θεω 248 La: ex Gen. 5,22.24; 50,17 τῷ κυρίῳ] τω θεω S* 315′ = Sy und 7,9 θεῷ] κυριω S* *l*

32,14 δωροκόπει] δωροδοκει 493-637
δωροκόπεῖν kommt in der LXX nur noch Mac. III 4,19 vor, wo sich die gleiche Variante findet: δεδωροκοπημένοις] δεδωροδοκημενοις 74 *l*$^{-93}$-58-311.

34,22 ἔργοις] λογοις 493 A alii
Vgl. 4,29b ἔργοις] λογοις Anton. p. 993

35,16 ἐξάψουσιν] εκλαμψουσιν 493-637-315′ alii
ἐξάπτειν kommt in Sir. nur hier vor; ἐκλάμπειν wird 4mal verwendet. Durch ἐκλάμψουσιν wird der Sinn leicht geändert: „und die Satzungen leuchten wie das Licht".

36,12 ἤγγισεν] προσελαβετο 493-637
ἤγγισεν setzt vielleicht תקריב voraus; קרב (pi., nicht hi.) ist Ps. 64(65),5 mit προσλαμβάνεσθαι wiedergegeben. Wahrscheinlich liegt in προσελάβετο eine Neuübersetzung vor GrII vor.

36,24 φάρυγξ] λαρυγξ 493-637-*l* alii
Vgl. 6,5 λάρυγξ] φαρυγξ 296-548 (-ρυξ), ferner Thr. 4,4 φάρυγγα] λαρυγγα *O L*; Cant. 5,16 φάρυγξ] λαρυξ (sic) 339.

φάρυγξ (9mal) und λάρυγξ (17mal) werden unterschiedslos gebraucht. Auch die jüngeren Übersetzer verwenden beide Formen, doch scheinen sie λάρυγξ vorzuziehen, vgl. Ez. 3,26 α′ σ′ ϑ′

und Job 33,2 ϑ′ λάρυγξ (an beiden Stellen Neuübersetzungen unter Asteriskus; in der ursprünglichen LXX fehlt der Passus), ferner Prov. 23,2 ϑ′ λάρυγξ (fehlt ebenfalls in der LXX).

38,17 κατὰ τὴν ἀξίαν αὐτοῦ] κ. την ταξιν αυτου 493-637-315′ 155
Vgl. 10,28 κατὰ τὴν ἀξίαν αὐτῆς] κ. την ταξιν αυτης 155 (ταξην) Anton. p. 949

38,29 ἐργασία] ενεργεια 493-637-315′
ἐνέργεια ist gesetzt worden, weil ἐργασία an allen übrigen Stellen von Sir. die mühevolle menschliche Arbeit bezeichnet. 51,8 ist mit 637 alii (493 hat Kap. 51 nicht) εὐεργεσίας statt ἐργασίας zu lesen.

45,3 ἔδειξεν] εδιδαξεν 493-637
Vgl. Job 34,32 δεῖξον] διδαξον A; Sir. 9,1 διδάξῃς] δειξῃς 358 743 La (*ostendas*); Sap. 12,19 ἐδίδαξας] εδειξας 637 alii

46,1 κραταιός] κρατερος 493-637 (-ταιρ.)
κρατερός fehlt in der LXX. Es wird nur einmal von Symmachus Ps. 48(49), 15 verwendet.

49,13 πύλας] ϑυρας 493-637: cf. 28,25 ϑύραν καὶ μοχλόν omnes
Vgl. Job 41,6 πύλας] οι λ′ ϑύρας; Regn. I 4,18 ἐχόμενος τῆς πύλης] anon. παρὰ τὴν ϑύραν 243*mg

Bekannte Wendungen

6,18 εὑρήσεις σοφίαν] ευρ. χαριν 493-637-315′ S

Die Wendung εὑρίσκειν χάριν steht auch 3,18; 21,16; 42,1; 44,23. Vgl. ferner 1,13 εὐλογηϑήσεται] ευρησει χαριν B *l b*; 35,16 εὑρήσουσιν κρίμα] ευρ. χαριν S*

19,30 βῆμα ἀνϑρώπου] β. ποδος 493-637-*l* S^{c} alii Chr. (quinquies)
Vgl. Deut. 2,5 βῆμα ποδός.

33,1 ὁ ϑεὸς πάντων] ο ϑ. ο παντοκρατωρ 493-637 603 (om. ο 2°)

39,28 ἰσχὺν ἐκχεοῦσιν] οργην εκχ. 493-637 336

Das „auffällige" ἰσχύν korrigiert GrI1 „nach 16,11; 33,8" (Smend S. 365), wo die bekannte Wendung ὀργὴν ἐκχεῖν vorkommt; auch sonst findet sich ὀργὴν ἐκχεῖν: Pss. (2mal), Ez. (2mal), Soph. (1mal). Noch häufiger steht θυμὸν (so liest an unserer Stelle 603 statt ἰσχύν) ἐκχεῖν: Jer. (2mal), Thr. (1mal), Ez. (10mal); vgl. ferner Jer. 10,25 ἔκχεον τὸν θυμόν (την οργην A 26) σου und Thr. 4,11 ἐξέχεε θυμὸν ὀργῆς (οργην θυμου A 26 106) αὐτοῦ.

40,21 ἡδύνουσιν μέλη] ηδ. ψυχην 493-637 Aeth
Vgl. Prov. 13,19 ἡδύνουσιν ψυχήν.

46,10 τὸ πορεύεσθαι ὀπίσω κυρίου] το πορ. ενωπιον κ. 493-637

Die Wendung πορεύεσθαι ὀπίσω τῶν θεῶν ἀλλοτρίων (ὀπίσω τῶν ματαίων, ὀπίσω τῆς Βααλ o. ä.) ist in Jer. und Os. häufig, wird somit vom Baalskult gern verwendet. Nur einmal (Os. 11,10) wird sie von Jahwe angewendet: ὀπίσω κυρίου πορεύσομαι. GrI1 verwendet die Wendung „vor Gott wandeln", die in 𝔐 einige Male vorkommt, z. B. Gen. 5,22 (und 24); Vulg. übersetzt hier wörtlich: *Et ambulavit Henoch cum Deo.* LXX gibt jedoch aus theologischen Gründen frei wieder: 5,22.24 εὐήρεστησεν δὲ Ενωχ τῷ θεῷ (ebenso Sir. 44,16).

47,13 ἐπ' ὀνόματι αὐτοῦ] επ ον. κυριου 493-637
Vgl. 16,11 παρ' αὐτῷ (αυτου B)] παρα κυριου S^c Antioch. p. 1720; 42,16 τῆς δόξης κυρίου] της δ. αυτου B-S* 336 542: cf. Is. 6,1; 43,12 δόξης] αυτου 493-637.

48,24 πνεύματι μεγάλῳ] πν. αγιω 493-637
Vgl. 48,12 πνεύματος αὐτοῦ] πν. αγιου A *L* 755 Syh.

49,10 τῶν δώδεκα προφητῶν] των δ. φυλων 493-637
Die Zahl zwölf hat die Variante φυλῶν beeinflußt.

32,26 ἐν καιρῷ θλίψεως] εν κ. χρειας 493-637-315′

χρεία ist Lieblingswort des griech. Sirach (20mal). Die Wendung ἐν καιρῷ χρείας steht auch 8,9 und 29,2; wahrscheinlich stammt sie von hier.

Aus benachbarten Stellen stammende Varianten

22,22 πληγῆς δολίας] πλ. καρδιας 493-637: ex 25,13.23

24,31b μεθύσω] ποτισω 493: ex 31a
Vgl. auch 39,22 ἐμέθυσεν] εποτισεν 46.

26,29a ἀπὸ πλημμελείας] απο αμαρτιας 493-637 = Sy: ex 29b

30,2 παιδεύων] αγαπων 493^{txt}-637: ex 1a

32,1 προσφοράς] εντολας 493-637: ex 2

39,17b ζητηθήσεται] ευδοκιμηθησονται 493-637 (-κημ.): ex 34b

42,11d πολλῶν] λαου 493-637 La (*populi*): ex 11c

47,12 κατέλυσεν] κατεπαυσεν 493-637 S: ex 13b

48,20 πρὸς αὐτόν] προς υψος 493-637 La (*ad caelum*): ex 51,19

Erklärende Varianten

6,10b παραμείνῃ] βοηθηση 493-637 (-σει)

βοηθήσῃ paßt sehr gut in den Zusammenhang: der falsche Freund „hilft nicht am Tag der Not". 6,10b ist in 𝔊 deutlich Dublette zu 6,8b. Hat GrII bereits in ihrer Vorlage יעזר gelesen? Oder hat GrII frei übersetzt, um nicht das Verbum von 6,8b zu wiederholen?

16,23a διανοεῖται ταῦτα] διαν. ματαια 493-637-743 La (*inania*)

Statt des blaßen ταῦτα (= אלה H) setzt GrII μάταια im Anschluß an 23b, wo alle griech. Zeugen διανοεῖται (somit das gleiche Verbum wie 23a) μωρά haben, während in H (parallel zu 23a) ואת steht.

19,4 ὁ ἁμαρτάνων] ο (> 493) ουκ εγκρατης 493-637

ἐγκρατής in der Bedeutung „enthaltsam" steht nur noch 26,15. Sonst heißt es „habhaft", „ergreifend", so 6,27 (ἐγκρατῆ γίγνεσθαι); 15,1; 27,30. GrII hat das allgemeine ἁμαρτάνων (= Sy; H fehlt) im besonderen Sinn „nicht enthaltsam" gefaßt.

31,5 ὡς ὠδινούσης] οσω δειλιας 493–647

δειλιᾶν wird in der LXX 17 mal (darunter 2mal Sir. 22,16; 31,16) und 1 mal im NT (Joh. 14,27) verwendet. Gr. II hat das

bekannte δειλιᾶν in der allgemeinen Bedeutung *verzagt sein, sich fürchten* an Stelle des seltenen ὠδίνειν (im besonderen Sinn *in Wehen liegen*) gesetzt.

Varianten, die den ursprünglichen Text bieten

Besonders wertvoll sind solche Varianten in 493, die den ursprünglichen Text bieten. Es können zwar nur wenige Stellen genannt werden, jedoch ist ein solcher Beitrag einer Handschrift für den Textkritiker höchst willkommen, mag er auch zahlenmäßig gering sein.

19,23 πονηρία: ex 19,22a.] πανουργια 493-637-130 V-253 Ra. = Sy

Vgl. 19,25 πανουργία] πονηρια V 307 Sa; 31,11 πανουργίαν] *malitiam* (= πονηριαν) La (34,10). Smend S. 177 erkennt das seltene πανουργία (in Sir. 3mal, sonst nur noch 4mal) als „richtig" an.

36,13 πᾶσαι αἱ ὁδοὶ αὐτοῦ] πλασαι αυτο 637-493; *plasmare illud et disponere. Omnes viae eius* La (33,13b. 14a): lectio duplex. Smend S. 299: „Da von den ὁδοί des Tones keine Rede sein kann, ist hiernach . . . zu lesen πλάσαι αὐτό (resp. αὐτόν)".

42,8 πρὸς νέους] περι πορνειας 493-637 *O*-V alii = H. Smend S. 391: „richtig περὶ πορνείας".

Graphisch und phonetisch naheliegende Vokabel-Varianten

Manchmal ist es nur ein in graphischer oder phonetischer Nähe liegender Vokal oder Konsonant, der ein anderes Wort bedingt. Gelegentlich sind es Schreibversehen, die eine neue Vokabel entstehen lassen. An einigen Stellen bezeugt 493 auch fehlerhafte, verstümmelte Varianten, die Vokabeln bringen, die in der griech. Sprache nicht existieren.

Nicht stammverwandte Varianten

2,8 μισθός] θυμος 493 339

3,10 πατρός ἀτιμία] προς ατιμιαν 493-637-*l* B-S A C V alii: Fehler (προς ex $\overline{\text{προς}}$)

3,15bα εὐδία] ευωδια 493 542; ευοδια 404 578

εὐδία ist Hapaxlegomenon der LXX. εὐωδία ist Lieblingswort des griech. Sir. (4mal); oftmals steht es fälschlich für εὐοδία, das Sir. ebenfalls gern (5mal) verwendet. Siehe unten zu 10,5.

3,15bβ ἀναλυθήσονται] -λωθ. 493: Fehler

4,4 ἱκέτην] οικετην 493-743*-*l* V alii

ἱκέτης steht nur noch Ps. 73,23 und Mal. 3,14; οἰκέτης ist Vorzugswort des griech. Sir. (13mal). Oftmals ist richtiges οἰκέτης in falsches ἱκέτης verschrieben: 6,11 οἰκέτας] ικ. 578; 7,20 οἰκέτην] ικ. 743; 7,21 οἰκέτην] εικ. 253; 30,39a οἰκέτης] ικ. 157*; 36,22 οἰκετῶν] ικ. B 637-*l* (exc. 106) alii. An der letzten Stelle ist ἱκετῶν in viele Zeugen eingedrungen, da es gut in den Zusammenhang paßt.

5,6 ἔλεος] ΐλεος 493, ebenso 18,13 ἔλεος 1° 2°] ΐλεος 493: Fehler

6,9 φίλος μετατιθέμενος εἰς ἔχθραν] φ. μ. εις εχθρον 493-637--672-743 A C alii = H

37,2 φίλος τρεπόμενος εἰς ἔχθραν] φ. τρ. εις εχθρον 493-637-315 A alii = H

P. Katz, ThLZ 61(1936) 278 möchte an beiden Stellen ἐχθρόν als ursprüngliche Leseart in den Text (gegen Rahlfs) setzen. Dies kommt nicht in Frage; ἐχθρόν ist sekundäre Korrektur von GrII nach H.

6,37 προστάγμασιν] πραγμασι 493-637 (-σιν)-315

Der Wechsel πρόσταγμα – πρᾶγμα ist sehr häufig. Fünf Beispiele können für die alten Unzialen B S A genannt werden:

Est. 2,4 πρᾶγμα] προσταγμα B*; 3,13g πράγματα] προσταγματα A; Prov. 25,2 πράγματα] προσταγματα A B^c; Mac. I 6,56 πραγμάτων] προσταγματων S*; III 7,2 πράγματα] προσταγματα A.

Weitere Belege sollen aus Mac. II III aufgeführt werden:

Mac. II 10,8 προστάγματος] πραγματος 71 236; III 4,1 πρόσταγμα] πραγμα 107 (+ του προσταγματος) 236; III 7,11 προστάγμασιν] πραγμασιν *L*-V alii; II 4,2 πραγμάτων] προσταγματων 771, ebenso 55 in 10,11; II 8,8 πράγμασιν] προσταγμασιν 55 311 542; II 9,24 πράγματα] προσταγματα 62, ebenso 62 311 in 11,19 und 19 in 13,13.

7,12 ποίει] πιει 493: Fehler
Vgl. Is. 9,1 (8,23) ποίει 1° Q^{mg}-*o*II (= 109-736)] πιε rel.

8,17 στέξαι] στερξαι 493 253 alii La

9,9 συμβολοκοπήσῃς] συμβουλοποιησης 493-637

9,9 οἴνῳ] οικω 493-637 alii: Fehler

10,5 εὐοδία] ευωδια 493-315′-*l* alii, ebenso 20,9 εὐοδία] ευωδια 493-637 A 253 alii
Vgl. 38,13 εὐοδία] ευωδια S C 253 alii; 43,26 εὐοδία] ευωδια B 253 alii (siehe auch Thackeray, Grammar § 6, 30).

11,6a ἠτιμάσθησαν] ητοιμ. 493-743-106 alii: Fehler
Vgl. 22,5 ἀτιμασθήσεται] ετοιμασθησεται 46.

11,6b ἑτέρων] εχθρων 493-637
In H fehlt ein Äquivalent; zwar ist nach Smend S. 103 bloßes ביד „nicht anzufechten", er verweist auf II Chr. 25,20 למען תתם ביד τοῦ παραδοῦναι αὐτὸν εἰς χεῖρας. BH möchte mit dem Targ. בְּיָדוֹ oder mit Lukian בִּידֵי יוֹאָשׁ lesen. GrII hat ἐχθρῶν gesetzt, weil die Wendung παραδιδόναι εἰς χεῖρας ἐχθρῶν gebräuchlich ist, vgl. Lev. 26,25 Regn. IV 21,14 u. ö.

11,10 διαδράς] δι ανδρας 493-637 336: Fehler

11,31 αἱρετοῖς] ερετοις 493-637 548-706; αιρετικοις 248 543
Vgl. 20,25 αἱρετόν] ερετον 307.

11,33 δῷ σοι] δωσει 493-694-743 (δωση) alii: Fehler

12,16 ἀνατρέψαι] αναστρεψαι 493-637-672-694 S V alii
Vgl. 12,12 ἀνατρέψας] αναστρεψας S A alii

14,19 ἀπελεύσεται] απολειται 493-637

14,24 τοίχοις] τειχοις 493-743 679, ebenso 23,18 τοῖχοι] τειχοι 493
Vgl. Sap. 13,15 τοίχῳ] τειχω 253; Ez. 4,3 τοῖχον] τειχος 88 22^{mg} Tht. = ϑ′; 40,13 τοίχου B 26 88 (-χους)] τειχους A Q rel.

14,25 στήσει] ϑησει 493^{c}

15,12 ἔπλασεν] επλανησεν 493-637 B-S A alii Ra.

16,17 κτίσει] κτησει 493 V alii
36,29 κτήσεως] κτισεως 493 V alii
Der Wechsel κτίσις – κτῆσις ist häufig. Es genügt, die Belege aus Sir. und Sap. anzuführen:
Sir. 43,25 κτίσις] κτησις S A C *l* alii; 49,16 κτίσει] κτησει 637 679; Sap. 2,6 κτίσει] κτησει A *L* alii; 5,17 κτίσιν] κτησιν V 637 alii; 16,24 κτίσις] κτησις 637 alii; 19,6 κτίσις] κτησις V 543.
Sir. 42,4 κτήσεως] κτισεως 545 alii.

17,32 ἐπισκέπτεται] -σκωπτ. 493: Fehler

18,32 a τρυφῇ] τροφη 493
Vgl. 11,27 τρυφῆς] τροφης 155 548 753; 14,16 τρυφήν] τροφην 248 706 La (*cibum*); 37,29 τρυφῇ] τροφη 46 755 La (*epulatione*).

18,32 b προσδεηθῇς] -δεθης 493-637 B S^{c} alii Ra.

18,32 b συμβολῇ] -βουλη 493-637-*l* alii

18,33 συμβολοκοπῶν] συμβουλοκοπων 493 alii

19,17 τόπον] τυπον 493: Fehler

20,7 λαπιστής] σαλπιστης 493-637 alii

20,15 ἀπαιτήσει] αποτισει 493 A alii

20,22 ἀπολλύων] απολυων 493-637-743 alii, ebenso 49,7 ἀπολλύειν] απολυειν 493-705 315 631 Syh

20,26 ἦθος] εθος 493 alii

20,29 ἀποτρέπει] αποστρεψει 493-637 336

21,15 νώτου] νοτου 493-743 alii
Vgl. Jos. 15,8 νώτου] νοτου B; 18,13 νώτου] νοτου A; 18,16 νώτου] νοτον B; der Wechsel findet sich oft.

22,5 πατέρα] μρα 493 578
Vgl. 3,6a πατέρα] μητερα 743; 3,12 πατρός] μητρος 743; 3,16 πατέρα] μρα C.

22,11 ἥδιον] αδιστα 493: Fehler

22,16 ἰμάντωσις] ως μαντωσις 493: Fehler
Das Wort μάντωσις gibt es im Griechischen nicht.

22,18 χάρακες] χαλικες 493-637-*l* A C alii: cf. Thack., Grammar § 7,20
Smend S. 200: „richtig χάλικες". χάλιξ „Steinchen", „Kiesel" kommt nur noch 2mal bei Job im Plural vor: 8,17 (ἐν δὲ μέσῳ χαλίκων) und 21,33 (χάλικες χειμάρρου). Rahlfs nimmt zu Unrecht χάρακες in seinen Text auf.

22,19a ὁ νύσσων] ο ορυσσων 493-637

22,26 φυλάξεται] φευξεται 493-637 *a*

23,8 καταλειφθήσεται] -ληφθ. 493-637-743 alii La (*apprehenditur*) Ra. = Sy
Vgl. 48,15 κατελείφθη] κατελημφθη S; Ier. 3,8 κατελή(μ)φθη] κατελείφθη Q^c alii: cf. J. Ziegler, Beiträge zur Ieremias-Septuaginta, Göttingen 1958, S. 38.

23,12 ἀντιπεριβεβλημένη] αντιπαραβεβλ. 493-637 *O*-V alii Ra.

25,17 ὡς ἄρκος] ως ασαρκος 493: Fehler
ἄσαρκος „fleischlos", „mager" fehlt in der LXX.

28,11a ἔρις] μερις 493-637 46 755

28,11a κατασπευδομένη] καταψευδομενη 493 alii

29,13 δόρυ ἀλκῆς] δ. ολκης 493-637-*l* S A^c *O*-V alii Ra.
Vgl. Mac. II 12,28 ὁλκάς A alii] αλκην rel. ἡ ὁλκή „das Ziehen der schweren Waagschale", „das Gewicht" steht auch Sir. 8,2 und ist in der LXX immer die Wiedergabe von מְשָׁקָל. Smend und Rahlfs sehen richtig ὁλκῆς als ursprünglich an; ἀλκῆς „ist Korrektur nach κράτους" (Smend S. 259).

29,5 χρημάτων] ρηματων 493-637, ebenso 40,13 χρήματα] ϗ ρηματα 493-637 = και ρηματα; κρηματα 339

29,26 κόσμησον] κομισον 493-637 307
Vgl. 42,21 ἐκόσμησεν] εκομισεν 307.

30,8 προαλής] προαύλεις 493-637 (-λης): Fehler προαύλης existiert im Griechischen nicht.

30,23 ἀγάπα] απατα 493-637-*l* *O*-V-S^c C alii Ra. = H
Vgl. 14,16 ἀπάτησον = H] αγαπησον 315 336 ArmII; αγιασον *L'* *O*-V alii, ferner Eccl. 9,6 ἀγάπη] απατη S.
Mit Recht hat Rahlfs ἀπάτα in seinen Text aufgenommen.

31,21 μεμωκημένη] μεμωμημενη 493-637-*l* A alii La (*maculata*) Ra.

33,11 κακοῦντες] κατοικουντες 493 A* C alii

35,11 μὴ οὐράγει] ου μη ραγης 493-637; ου μη ραγη 543 755

36,2 ἐν καταιγίδι] εν παγιδι 493
Vgl. 16,21 καταιγίς] *laqueus* (= παγίς) Arm.

36,6 φίλος μωκός] φ. μοιχος 493-637 V; φιλομοιχος *b*; ο φιληδονος και ο μοιχος Clem.; *adulter* Or. XVI 89 Lommatzsch

In H steht שונא; richtig übersetzt Hamp: „Wie ein geiles Roß ist ein feindlich gesinnter Freund." Der Vergleich mit dem ἵππος

εἰς ὀχείαν hat die Variante μοιχός in GrII verursacht, vgl. Jer. 5,8 ἵπποι θηλυμανεῖς ἐγενήθησαν, ἕκαστος ἐπὶ τὴν γυναῖκα τοῦ πλησίον αὐτοῦ ἐχρεμέτιζον. Man könnte daran denken, daß μοιχός זנה voraussetzen würde; dagegen spricht jedoch, daß μοιχᾶσθαι (μοιχεύειν), μοιχεία, μοιχός in der LXX immer נאף als Äquivalent haben, während זנה immer mit πορνεύειν usw. wiedergegeben wird.

37,4 ἔσται] εστιν 493; εστη 637: cf. H

39,17 ἔστη] εστιν 493 alii
Vgl. 44,12 ἔστη] εστι 493-637 (εστιν)-248 alii; 46,3 ἔστη] εστι 545; εσται V.

37,12 πταίσῃς]πεσης 493-637 542 543: cf. πτεσης B* C V
Vgl. 2,8 πταίσῃ]πεση *l* alii: cf. πτεση S C.

39,13 ὑγροῦ]αγρου 493-315′ B alii

40,4 ὠμόλινον]ως μολινον 493-545[txt]: Fehler
μόλινον gibt es im Griechischen nicht.

40,13 ἐν ὑετῷ]εν υψιστοις 493: Fehler (für εν υετοις 637-248)

40,20 οἶνος]αινος 493
Vgl. 34,27 οἶνος]αινος 106.

41,16 ἐν πίστει]εν παντι 493-637 358; εν παστει S*
Hier möchte man gern ἐν παντί als ursprünglich annehmen. Peters S. 350 entscheidet sich nicht: „'Εν πίστει ist entweder Fehler für ἐν παντί (Pet[1]) oder = בְּאֱמֶת (Sm) nach 42,1.8."

42,3 ἑταίρων]ετερων 493-637 S A *O*-V alii
Vgl. 37,2.4.5 ἑταῖρος]ετερος S V alii, ebenso 40,23 ετερος C V alii und 11,6 ἑτέρων] εταιρων B*-S 157 545*.

43,17 ὠδίνησεν]ωνειδισεν 493-637-*l* B-S V Ra. alii

43,25 κητῶν]κτηνων 493-637-*l* S A C alii

44,5 ἔπῃ ἐν γραφῇ]ἐπὶ ἐγγραφῇ 493-637-*l* alii

45,10 λογείῳ κρίσεως]λογιω χρυσεω 493[txt]-637

45,17 φωτίσαι]φωνησαι 493-637 B-S *O*-V Sa
Richtig Smend S. 434: „schlecht φωνῆσαι".

47,9 μέλη]μελι 493 311 315, ebenso 50,12 μέλη]μελι 493 *O*-V alii
Vgl. 40,21 μέλη]μέλι Sixt.

47,21 ἄρξαι]εξαραι 493-637

48,11 κεκοιμημένοι]κεκοσμημενοι 493-637-*l* B-S A C V alii

48,12 ἐν λαίλαπι ἐσκεπάσθη]εν λ. επετασθη 493
Das Verbum πέτεσθαι wurde wohl im Anschluß an 48,9 ὁ ἀναλημφθεὶς ἐν λαίλαπι πυρός gewählt.

48,21 ἐξέτριψεν]εξεστρεψεν 493; εξετρεψεν 336

49,1 σύνθεσιν]συνεσιν 493-637
Vgl. Is. 3,20 σύνθεσιν]συνεσιν A-106.

50,15 ἔσπεισεν]επιεν 493-637 155 679

Stammverwandte Varianten

prol. 14 τῆς ἐννόμου βιώσεως]της εν νομω β. 493-637 253 alii

prol. 36 ἐννόμως]εν νομω 493-637-*l* B-S alii

6,5 εὐπροσήγορα]-γοριαν 493 C *O*-V alii; ευπροσηριαν 637
εὐπροσήγορος ist Hapaxleg. der LXX. εὐπροσηγορία fehlt in der griech. Bibel.

6,23 συμβουλίαν]-λην 493-637-315′-743 alii
Vgl. 37,11 συμβουλίας]-λης 336.

6,31 ἀγαλλιάματος]αγαλλιασεως 493-637 alii
Vgl. 1,11 ἀγαλλιάματος]αγαλλιασεως *l* 155 543 548*; 15,6 ἀγαλλιάματος]αγαλλιασεως 155 307 613 768*; Is. 51,11 ἀγαλλίαμα A]αγαλλιασις rel.

Der Sir.-Übersetzer verwendet nur die Form ἀγαλλίαμα (5mal), ebenso der Is.-Übersetzer (10mal).

10,6 μηνίσῃς]μηνιασης 493-637(μινηασης)-743 B C* alii

11,10 ἀθῳωθήσῃ]αθωος εση 493-637-315′ S* La
Vgl. 7,8 ἀθῷος ἔσῃ]αθωωθησῃ 46 alii, ebenso B^{c} in der Wiederholung 12,12.

20,4 ἀποπαρθενῶσαι]-νευσαι 493-637 755 Epiph.
Die Form ἀποπαρθενεύειν ist älter (attisch); das Verbum ist Hapaxleg. der LXX und auch sonst selten.

24,21 ἔσθοντες]εσθιοντες 493-248 B *O*-V alii
Vgl. 20,16 ἔσθοντες]εσθιοντες *L′ O*-V alii.

26,7 βοοζύγιον]υποζυγιον 493
Das Hapaxleg. βοοζύγιον (= Ochsenjoch) ist unzutreffend durch das häufige ὑποζύγιον (= Lasttier) ersetzt worden.

31,8 νόμος]ανομος 493-637

32,2 θυσιάζων σωτηρίου]θ. -ριαν 493

35,10 αἰσχυντηροῦ]-ριου 493-637 249 358
Vgl. 26,15 αἰσχυντηρά]-ρια 404.
αἰσχυντηρός kommt nur in Sir. 3mal vor; 42,1 ist αἰσχυντηρός allgemein bezeugt. Die Form αἰσχυντήριος fehlt in der griech. Bibel.

36,6 εἰς ὀχείαν]εις οχ(ε)ιον 493-637-*l* S* A *O*-V alii
ἡ ὀχεία „das Beschälen" und τὸ ὀχεῖον „der Beschäler", „das Gestüt" kommen nur hier in der LXX vor. Ursprünglich ist εἰς ὀχείαν, das schon Clemens von Alexandrien kennt; mit Recht hat es Rahlfs in seinen Text aufgenommen.

41,2 ἐσχατογήρῳ]εσχατω γηρα 493-637 (αισχ. γηρα)-672 alii
Vgl. 42,8 ἐσχατογήρως]εσχατω γηρα 547 672; εσχατω γηρει 613 alii; εσχατου γηρας 336.
ἐσχατογήρως kommt nur an diesen beiden Sir.-Stellen vor.

42,18 εἴδησιν]συνειδησεν 493-637 S C alii

Für das Hapaxleg. εἴδησις „Wissen" haben die oben genannten Zeugen „schlecht" (Smend S. 396) συνείδησις „Gewissen" gesetzt; das letztere steht nur 2mal in der LXX: Eccl. 10,20 und Sap. 17,11.

43,9 ἄστρων]αστερων 493-637-315′ S V alii

Dieser Wechsel findet sich oft in der LXX; die Stellen sind in der Ausgabe der *Sapientia Salomonis*, Einl. S. 80 f. genannt.

43,26 τὰ πάντα]τα συμπαντα 493-637

44,4 σοφοὶ λόγοι]σ. λογιοι 493-637
λόγιος fehlt in der griech. Bibel.

47,9 ψαλμῳδούς]ψαλτωδους 493-637-*l* B A C *O*-V alii Ra.
50,18 ψαλμῳδοί]ψαλτωδοι 493-637-*l* A *O*-V alii Ra.

Die Form ψαλμῳδός kommt nur an den beiden genannten Sirachstellen vor; die in der Konkordanz von Hatch-Redpath S. 1483 aufgeführte Lesart des Kodex S ψαλμῳδοῦ Mac. I 11,70 ist ein Schreibfehler. Dagegen ist ψαλτῳδός in Par. I II 10mal und in Esr. I 5,41 1mal verwendet. Die Variante ψαλμῳδός ist sehr selten und begegnet uns nur an 2 Stellen in je 2 Minuskeln: Par. I 6,33 (18) ψαλμωδος be_2 und Par. II 20,21 ψαλμωδους fm. Unsere Hs. 493 und die anderen Zeugen haben die aus Par. bekannte Form gewählt.

Alphabetisches Verzeichnis der Vokabel-Varianten

Vorbemerkung

Bekanntlich legt die Septuaginta-Konkordanz von Hatch-Redpath den Text der Sixtina (Sigel: R) zugrunde und verzeichnet nur die Varianten der Unzialen B S A (nach der Ausgabe von Swete). Es muß das Ziel sein, eine neue umfassende Konkordanz zu schaffen, in die alle Vokabeln der verschiedenen Rezensionen, Gruppen und Einzelhandschriften aufgenommen werden. Dies kann erst dann geschehen, wenn die große Göttinger Septuaginta-Ausgabe vollendet ist. Diese und die unten aufgeführte Liste der Vokabeln, die in 493 (und gelegentlich in verschiedenen Handschriften, die sich 493 anschließen) stehen, soll eine Vorarbeit für die künftige Konkordanz bilden.

In den beiden Listen sind erstmalig alle jene Vokabeln verzeichnet, die in Hatch-Redpath fehlen (außer den seltenen Fällen, wo die alten Unzialen die gleiche Variante wie 493 bezeugen, z. B. χάρις S 6, 18; von Hatch-Redpath S. 1455 aufgeführt). Nicht notiert sind solche Varianten, die durch Schreibversehen entstanden sind und eine Vokabel ergeben, die im griechischen Wortschatz fehlt, z. B. μάντωσις 22, 16.

In Klammern ist die Lesart (das Lemma der in dem vorhergehenden Abschnitt genannten Stellen) der 493 gegenüberstehenden Zeugen beigefügt. Die gesperrt gedruckten Vokabeln sind ausführlich besprochen.

ἀγαλλίασις: ἀγαλλιάσεως (-λλιάματος) 6,31 45
ἀγαπᾶν: ὁ ἀγαπῶν (ὁ παιδεύων) 30,2 37
ἅγιος: πνεύματι ἁγίῳ (μεγάλῳ) 48,24 36
ἀγρός: ἀγροῦ (ὑγροῦ) 39,13 44
ἀθῷος: ἀθῷος ἔσῃ (ἀθῳωθήσῃ) 11,10 46
ἀθῳοῦσθαι: ἀθῳωθήσεται (ἐλαττωθήσεται) 23,10 33
αἶνος (οἶνος) 40,20 44
αἰσχυντήριος: αἰσχυντηρίου (-ροῦ) 35,10 46
ἁμαρτία (ἀνομία) 21,3 33
ἁμαρτία: ἀπὸ ἁμαρτίας (ἀπὸ πλημμελείας) 26, 29a 37
ἁμαρτωλός: ἁμαρτωλῶν (ἀνόμων) 21,9 33
ἀναλίσκειν: ἀναλωθήσονται (-λυθ.) 3,15 39
ἀναστρέφειν: ἀναστρέψαι (ἀνατρέψαι) 12,16 41
ἀνήρ: ἀνδρί (ἀνθρώπῳ) 4,27 32
δι' ἄνδρας (διαδράς) 11,10 40
ἄνομος (νόμος) 31,8 46
ἀντιπαραβάλλειν: ἀντιπαραβεβλημένη (ἀντιπεριβεβλ.) 23,12 . 42
ἀπατᾶν: ἀπάτα (ἀγάπα) 30,23 43
ἀπολλύναι: ἀπολεῖται (ἀπελεύσεται) 14,19 41
ἀπολύειν (ἀπολλύειν) 49,7 42
ἀπολύειν: ἀπολύων (ἀπολλύων) 20,22 42
ἀποπαρθενεύειν: ἀποπαρθενεῦσαι (-νῶσαι) 20,4 46
ἀποστρέφειν: ἀποστρέψει (ἀποτρέπει) 20, 29 42
ἀποτίνειν: ἀποτίσει (ἀπαιτήσει) 20,15 41
ἄσαρκος (ἄρκος) 25,17 42
ἀστήρ: ἀστέρων (ἄστρων) 43,9 47
βοηθεῖν: βοηθήσῃ (παραμείνῃ) 6,10 37
γεννᾶσθαι: γεννᾶται (γίνεται) 22,3b 33
δειλιᾶν: ὅσῳ δειλιᾷς (ὡς ὠδινούσης) 31,5 37

διδάσκειν: ἐδίδαξεν (ἔδειξεν) 45,3 35
δωροδοκεῖν: δωροδόκει (δωροκόπει) 32,14 34
ἐγγραφή: ἐπὶ ἐγγραφῇ (ἔπῃ ἐν γραφῇ) 44,5 44
ἐγκρατής: ὁ οὐκ ἐγκρατής (ὁ ἁμαρτάνων) 19,4 37
ἔθος (ἦθος) 20,26 42
εἶναι: ἐστίν (ἔστη) 39,17 44
ἐκλάμπειν: ἐκλάμψουσιν (ἐξάψουσιν) 35,16 34
ἐκστρέφειν: ἐξέστρεψεν (ἐξέτριψεν) 48,21 45
ἐνέργεια (ἐργασία) 38,29 35
ἐντολή: ἐντολάς (προσφοράς) 32,1 37
ἐνώπιον: τὸ πορεύεσθαι ἐνώπιον (ὀπίσω) κυρίου 46,10 . . . 36
ἐξαίρειν: ἐξάραι (ἄρξαι) 47,21 45
ἐπισκώπτεσθαι: ἐπισκώπτεται (-σκέπτ.) 17,32 41
ἐσθίειν: ἐσθίοντες (ἔσθοντες) 24,21 46
ἔσχατος γῆρας: ἐσχάτῳ γήρᾳ (ἐσχατογήρῳ) 41,2 46
ἕτερος: ἑτέρων (ἑταίρων) 42,3 44
ἑτοιμάζειν: ἡτοιμάσθησαν (ἡτιμ.) 11,6 40
εὐδοκιμεῖν: εὐδοκιμηθήσονται (ζητηθήσεται) 39,17b 37
εὐπροσηγορία: εὐπροσηγορίαν (-σήγορα) 6,5 45
εὐωδία (εὐδία) 3,15 39
εὐωδία (εὐοδία) 10,5; 20,9 40
ἐχθρός: εἰς ἐχθρόν (ἔχθραν) 6,9; 37,2 39
ἐχθρῶν (ἑτέρων) 11,6 40
ἡμέρα: ἐν ἡμέρᾳ (καιρῷ) 18,25a 32
θεός: παρὰ τοῦ θεοῦ (παρὰ κυρίου) 28,3 34
θυμός (μισθός) 2,8 39
θύρα: θύρας (πύλας) 49,13 35
κακία: κακίαν (πικρίαν) 21,12 33
κακοπαθεῖν: κακοπαθήσῃ (κοπάσῃ) 23,17 33
καρδία: πληγῆς καρδίας (δολίας) 22,22 37
καταλαμβάνειν: καταληφθήσεται (-λειφθ.) 23,8 42
καταπαύειν: κατέπαυσεν (κατέλυσεν) 47,12 37
καταψεύδεσθαι: καταψευδομένη (κατασπευδ.) 28,11a 43
κατοικεῖν: οἱ κατοικοῦντες (οἱ κακοῦντες) 33,11 43
κομίζειν: κόμισον (κόσμησον) 29,26 43
κοσμεῖν: κεκοσμημένοι (κεκοιμημένοι) 48,11 45
κρατερός (κραταιός) 46,1 35
κτῆνος: κτηνῶν (κητῶν) 43,25 44

κτῆσις: κτήσει (κτίσει) 16,17 41
κτίσις: κτίσεως (κτήσεως) 36,29 41
κύριος: ἐπ' ὀνόματι κυρίου (αὐτοῦ) 47,13 36
λαός: λαοῦ (πολλῶν) 42,11 d 37
λάρυγξ (φάρυγξ) 36,24 34
λόγιος: σοφοὶ λόγιοι (λόγοι) 44,4 47
λόγος: λόγοις (ἔργοις) 34,22 34
μάταιος: διανοεῖται μάταια (ταῦτα) 16,23 a 37
μέλι (μέλη) 47,9; 50,12 45
μερίς (ἔρις) 28,11 43
μηνιάζειν: μηνιάσῃς (μηνίσῃς) 10,6 46
μήτηρ: μητέρα (πατέρα) 22,5 42
μοιχός: φίλος μοιχός (μωκός) 36,6 43
μωμᾶσθαι: μεμωμημένη (μεμωκημένη) 31,21 43
νόμος: ἐν νόμῳ (ἐννόμου 14, ἐννόμως 36) prol. 14.36 45
νότος: τοῦ νότου (νώτου) 21,15 42
οἰκέτης: οἰκέτην (ἰκ.) 4,4 39
οἶκος: οἴκῳ (οἴνῳ) 9,9 40
ὁλκή: ὁλκῆς (ἀλκῆς) 29,13 43
ὀνειδίζειν: ὠνείδισεν (ὠδίνησεν) 43,17 44
ὀργή: ὀργὴν (ἰσχὺν) ἐκχεοῦσιν 39,28 36
ὀρύσσειν: ὁ ὀρύσσων (ὁ νύσσων) 22,19 a 42
ὀχεῖον: εἰς ὀχεῖον (εἰς ὀχείαν) 36,6 46
παγίς: ἐν παγίδι (ἐν καταιγίδι) 36,2 43
πανουργία (πονηρία) 19,23 38
παντοκράτωρ: ὁ θεὸς ὁ παντοκράτωρ (ὁ θεὸς πάντων) 33,1 . . 35
πᾶς: ἐν παντί (ἐν πίστει) 41,16 44
πετάζειν: ἐπετάσθη (ἐσκεπάσθη) 48,12 45
πίνειν: ἔπιεν (ἔσπεισεν) 50,15 45
πίει (ποίει) 7,12 40
πλανᾶν: ἐπλάνησεν (ἔπλασεν) 15,12 41
πλάσσειν: πλάσαι αὐτό (πᾶσαι αἱ ὁδοὶ αὐτοῦ) 36,13 38
πίπτειν: πέσῃς (πταίσῃς) 37,12 44
πορνεία: περὶ πορνείας (πρὸς νέους) 42,8 38
ποτίζειν: ποτίσω (μεθύσω) 24,31 b 37
ποῦς: βῆμα ποδός (ἀνθρώπου) 19,30 35
πρᾶγμα: πράγμασι (προστάγμασιν) 6,37 39
πρός: πρὸς ἀτιμίαν (πατρὸς ἀτ.) 3,10 39

προσδεῖν: προσδεθῇς (-δεηθῇς) 18,32b 41
προσλαμβάνειν: προσελάβετο (ἤγγισεν) 36,12 34
ῥηγνύναι: οὐ μὴ ῥαγῇς (μὴ οὐράγει) 35,11 43
ῥῆμα: ῥημάτων (χρημάτων) 29,5 43
ῥήματα (χρήματα) 40,13 43
σαλπιστής (λαπιστής) 20,7 41
σής (σήπη) 19,3 32
στέργειν: στέρξαι (στέξαι) 8,17 40
συγκύπτειν: συγκύπτων (συγκύφων) 19,27 33
συμβουλή: συμβουλήν (-λίαν) 6,23 45
συμβουλῇ (-βολῇ) 18,32b 41
συμβουλοκοπεῖν: συμβουλοκοπῶν (συμβολοκ.) 18,33 41
συμβουλοποιεῖν: συμβουλοποιήσῃς (συμβολοκοπήσῃς) 9,9 . . 40
σύμπας: τὰ σύμπαντα (πάντα) 43,26 47
συνείδησις: συνείδησιν (εἴδησιν) 42,18 46
σύνεσις: σύνεσιν (σύνθεσιν) 49,1 45
σωτηρία: θυσιάζων σωτηρίαν (-ρίου) 32,2 46
τάξις: κατὰ τὴν τάξιν (ἀξίαν) 38,17 35
τεῖχος: τείχοις (τοίχοις) 14,24 41
τιθέναι: θήσει (στήσει) 14,25 41
τροφή: τροφῇ (τρυφῇ) 18,32a 41
τύπος: τύπον (τόπον) 19,17 41
ὑποζύγιον (βοοζύγιον) 26,7 46
ὕψιστος: ἐν ὑψίστοις (ἐν ὑετῷ, ἐν ὑετοῖς) 40,13b 44
ὕψος: πρὸς ὕψος (πρὸς αὐτόν) 48, 20 37
φεύγειν: φεύξεται (φυλάξεται) 22,26 42
φιλοσοφεῖν: πεφιλοσοφημένων (πεφιλοπονημένων) prol. 20 . 32
φυλή: τῶν δώδεκα φυλῶν (προφητῶν), 49,10 36
φωνεῖν: φωνῆσαι (φωτίσαι) 45,17 45
χάλιξ: χάλικες (χάρακες) 22,18 42
χάρις: εὑρήσεις χάριν (σοφίαν) 6,18 35
χρεία: ἐν καιρῷ χρείας (θλίψεως) 32,26 36
χρύσεος: λογίῳ χρυσέῳ (λογείῳ κρίσεως) 45,10 44
ψαλτῳδός: ψαλτῳδούς (ψαλμῳδούς) 47,9 47
ψαλτῳδοί (ψαλμῳδοί) 50,18 47
ψυχή (καρδία) 26,5 33
ψυχή: ἡδύνουσιν ψυχήν (μέλη) 40,21 36

IV. PLUS

Größere Zusätze

Die lukianische Rezension ist deshalb für die Textgeschichte und Exegese so bedeutsam, weil sie zahlreiche Zusätze überliefert. Auch in Sirach finden sich solche Zusätze, die gewöhnlich von allen drei Zeugen der Hauptrezension (493-637-248 = *L*) bestätigt werden, manchmal jedoch nur von 493 (und 637). In solchen Fällen, wo somit die Hauptminuskel 248 versagt, ist der Zeugenwert von 493 (und 637) unersetzlich.

1,6b fin.] + ⁷επιστημη σοφιας τινι εφανερωθη, και την πολυπειριαν αυτης τις συνηκεν 493-694-743-*l* *O*-V alii La = Sy

1,10b fin.] + αγαπησις κυριου ενδοξος σοφια, ος (sic mend. 493, leg. cum rel. οις) δ' αν οπτανηται, μεριζει αυτην εις ορασιν αυτου 493-672-694-743 *O* La (v. 14-15)

1,12b fin.] + φοβος κυριου δοσις παρα κυριου, και γαρ επ αγαπησεως τριβους καθιστησι 493-672-679-743 *O*

2,9b fin.] + δοσις (οτι δ. S^c alii) αιωνια μετα χαρας το αντιαποδομα αυτου 493-694-*l* *O*-S^c alii

11,11b fin.] + δι επαγγελιων νομων αυτου ιδιων 493-637-694 (sim.) *O*(sim.)

30,20b fin.] + ουτως ο ποιων εν βια πραγματα (κριματα B^c *l* alii) 493-637-315′-*l* B^c *O*-V alii = H: ex 20,4b

49,10d fin.] + ειη το μνημοσυνον αυτων εν ευλογιαις 493-637

Der Zusatz stammt aus 49,10a, wo *L* εἴη τὸ μνημόσυνον ἐν εὐλογίαις (aus 46,11d) für τὰ ὀστᾶ hat. 493-637 haben somit eine räumlich getrennte Dublette im gleichen Vers (in 10a ohne αὐτῶν und in 10d fin.)

30,17 ἡ ἀρρώστημα] pr. και αναπαυσις αιωνος (-νιος S^c La) 493-637-315′ S^c alii La Ra. = H

Hier hat unsere Hs. 493 (von einigen anderen Zeugen begleitet) eine ursprüngliche halbe Verszeile bewahrt, die in den alten Unzialen B S* A (und damit auch in den alten Ausgaben) fehlt. So steht in der Sixtina und noch in der bekannten Handausgabe von Swete:

κρείσσων θάνατος ὑπὲρ ζωὴν πικρὰν ἢ ἀρρώστημα ἔμμονον.

Schon äußerlich ist zu sehen, daß ein Teil fehlt, da die vorausgehenden und folgenden Verse zwei Zeilen umfassen. In 493 ist geschrieben:

κρείσσων θάνατος ὑπὲρ ζωὴν πικράν,
καὶ ἀνάπαυσις αἰῶνος ἢ ἀρρώστημα ἔμμονον.

Damit haben wir das Subjekt der zweiten Verszeile und einen schön aufgebauten Zweizeiler, der in der Vulgata lautet:

Melior est mors quam vita amara,
et requies aeterna quam languor perseverans.

Bereits Fritzsche hat richtig diesen Teil aus der Hs. 493 in seinen Text aufgenommen („verba καὶ ἀνάπαυσις αἰῶνος recepi ex H."); Rahlfs ist ihm gefolgt.

Zur Variante αἰώνιος (statt αἰῶνος) ist zu bemerken: Entsprechend dem hebr. Status constructus ist die gewöhnliche (und ursprüngliche) Wiedergabe αἰῶνος. An folgenden Stellen ist die Bezeugung einheitlich:

ἡμέρα αἰῶνος (ἡμέρας αἰῶνος 1,2; ἐν ἡμέρᾳ αἰῶνος 18,10; κατὰ τὰς ἡμέρας τοῦ αἰῶνος 50,23).

γενεὰ αἰῶνος (εἰς γενεὰς αἰώνων B-S A multi; εἰς γενεὰν αἰῶνος 493-637 pauci 24,33)

κοίμησις αἰῶνος (κοιμήσεως αἰῶνος 46,19)

δόξα αἰῶνος (εἰς δόξαν αἰῶνος 49,12)

θεμέλιον αἰῶνος 1,15; κτίσμα αἰῶνος 38,34.

Bei der 4mal vorkommenden Wendung διαθήκη αἰῶνος ist die Bezeugung 1 mal einheitlich, 3 mal geteilt:

44,18 διαθῆκαι αἰῶνος omnes
17,12 διαθήκην αἰῶνος (αἰώνιον A 753)
45,7 διαθήκην αἰῶνος (αἰώνιον 155, *aeternum* La)
45,15 εἰς διαθήκην αἰῶνος (αἰώνιον B A multi, *aeternum* La).

Der Ausdruck σημεῖον αἰῶνος ist 43,6 einhellig bezeugt; 42,18 hat nur die Hss.-Gruppe *c* σημεῖον αἰώνιον.

Bei folgenden Stellen ist die Überlieferung gespalten:

2,9 εἰς εὐφροσύνην αἰῶνος (αἰώνιον 694 Dam. Anton.)

15,6 ὄνομα αἰῶνος (αἰώνιον B *l* alii, *aeterno* La); richtig sieht Smend S. 140 αἰῶνος als „ursprünglicher" an und verweist auf 45,15, wo ebenfalls αἰῶνος (gegen αἰώνιον B A alii) in den Text aufzunehmen ist.

49,12 hat La das Adjektiv (*in gloriam sempiternam*) für das einheitlich bezeugte εἰς δόξαν αἰῶνος.

In dem von Gr II stammenden Zusatz 2,9^{e} ist von allen Zeugen (S^{e} 493-*l O* alii) δόσις αἰωνία überliefert.

Ein Überblick zeigt deutlich, daß das Adjektiv αἰώνιος sekundär ist.

Bedeutsam ist dieser von 493 bezeugte Text vor allem auch in exegetischer Hinsicht, weil uns hier zum erstenmal der Ausdruck ἀνάπαυσις αἰῶνος *requies aeterna* begegnet. Der griech. Sirach-Übersetzer hat eine Vorliebe für ἀνάπαυσις; er verwendet es 17mal (auch 48,11, wo es Smend für das überlieferte ἀγάπησις herstellt). Die Wendung „Ewige Ruhe" ist uns vor allem deshalb vertraut, weil sie in der römischen Liturgie verwendet wird; *Requiem aeternam* stammt aus 4 Esr. 2,34 f., siehe U. Holzmeister, „Requiem aeternitatis" dona eis Domine et „lux perpetua" luceat eis (4 Esr. 2,34s.): Verbum Domini 17 (1937) 321-328.

Kleinere Zusätze

Auch kleine Zusätze, die gewöhnlich nur in einem Wort (Nomen, Verbum, Adverb, Pronomen o. ä.) bestehen, sind textgeschichtlich und exegetisch bedeutsam. Oftmals werden sie nur von 248 überliefert, oftmals nur von 493-637, oftmals von den drei Minuskeln 493-637-248 (= *L*). Für unsere Untersuchung kommen nur diejenigen in Frage, die von 493 (bzw. 493-637 alii) bezeugt werden.

Substantiva

3,1a fin.] + κρισιν 493-637-694 *O* = Sy

3,6b fin.] + απο οδυνης 493-637-694 *O*

5,5b fin.] + εν πειρα 493-637-694-*l*
πεῖρα steht 6mal im AT: Deut. (2mal) Sap. (2mal) II Mac. (1mal) IV Mac. (1mal); 2mal im NT.

6,14b fin.] + ευλογιας 493-637-694 *O*

7,9b fin.] + μου τα δωρα 493-637-694-743-*l*; + τα δωρα μου *O* La^{pl}

7,16b fin.] + επι ασεβεις 493-637; + επι ασεβεσι *l*-694 (-σιν); + ασεβεσιν *O*–V (-σειν)

9,4a fin.] + ψυχην σου 493-637-694 (την ψ. σου)-743

9,5a fin.] + κακοσχολων 493-637-694
κακόσχολος fehlt in der LXX und im NT.

10,11b fin.] + συν σηψει 493-637-694 *O*
σῆψις steht auch Sir. 19,3 in *O* 753 Clem. (für σήπη), sonst nur Is. 14,11, ferner bei Aq. (2mal) und bei Sym. (1mal).

10,14a ἀρχόντων] + υπερηφανων 493-637-694 *O*-V La = H (dupl.)

10,14b fin.] + εν δοξη 493-637-694 *O*; + ενδοθεν 248

11,4a fin.] + ισχυι σου 493-637

11,4b δόξης] + παρανομου 493-637-694: cf. *O* Clem.

11,7a fin.] + δι ακοης 493-637-694

11,9 οὗ οὐκ ἔστιν σοι] + χρεια 493-637-743-*l* B C^{c} alii
χρεία ist Lieblingswort bei Sir. (20mal). 3,22 kommt die gleiche Wendung vor: οὐ γάρ ἐστίν σοι χρεία; vielleicht ist von hier χρεία nach 11,9 gekommen.

16,3c fin.] + αμαρτωλοι 493 = Sy; + παρανομοι 315′; + *filii impii* La

16,8 διὰ τὴν ὑπερηφανίαν] + των εργων 493-637-743

17,2a fin.] + εν υπαρξει 493-637: cf. Sy

ὕπαρξις ist nicht häufig in der LXX (13mal), wird aber gern von den „Drei" verwendet. Im NT steht es zweimal.

17,4b fin.] + εν ομοιωματι 493-248-743 404

23,1c fin.] + εν παραδειγματισμω 493-637-743-*l*

παραδειγματισμός findet sich nur III Mac. (2mal) und bei Sym. (1mal).

25,23c fin.] + γυνη 493-637 La = H

29,7a fin.] + χειρα 493-637-*l* alii

39,1 ἀρχαίων] + ανθρωπων 493-637-315′; ανθρωπων 296 alii

39,22 ξηράν] + γην 493-637

40,2b προσδοκίας] + καρδιας 493* ?-637: ex 2a

41,8 ὑψίστου 248 S 543* = H] pr. θεου 493-637-*l* B A rel.

43,23 Ἰησοῦς]κυριος νησους 493-637 alii La^{v}; νησους 248 V Syh alii = H

καὶ ἐφύτευσεν αὐτὴν (αυτη 493-637 alii; εν αυτη 248 alii) νήσους haben verschiedene Zeugen im christlichen Sinne aufgefaßt, indem sie das ursprüngliche von 248 V Syh Arm und einigen Minuskeln bezeugte Objekt νήσους als Subjekt auffaßten und dafür Ἰησοῦς, so B ($\overline{\text{IΣ}}$) S ($\overline{\text{IΣ}}$) A C 253 alii, oder κύριος, so *l* alii La^{pc} (*dominus*), schrieben. Unser Kodex, sowie 637, einige Minuskeln und die Vulgata (*Dominus insulas*) kennen die ursprüngliche Lesart νήσους und fügen die Variante κύριος als Dublette ein: κύριος νήσους. Diese Stelle zeigt deutlich den Vorrang der Minuskel 248 gegenüber 493-637.

44,17c fin.] + νωε 493-637

45,25 υἱῷ] + ιεσσαι 493-637 A S^{c} alii La = H

46,1 Ναυη] pr. υιος 493-637-315′-*l* A V alii = H; pr. ο του 248 S^{c} 768

47,8d fin.] + κυριον 493-637

48,4 ἐδοξάσθης] + εξ ουρανου 493-637: ex 3b, ubi *L* add. ἐξ οὐρανοῦ

48,16a fin.] + κυριου 493-637,+ *deo* La

49,10b ἀναθάλοι] + τα οστα αυτων 493-637: ex 10a et 46,12a (τὰ ὀστᾶ αὐτῶν ἀναθάλοι)

Verba (Adverbia)

2,5b fin.] + σωθησονται 493-694

17,2b fin.] + γενομενων (vel γιν.) 493-637-743-*l*

18,7b fin.] + ποθεν ηκει 493-637

21,1 σου] + ολοσχερως επιστρεψας 493-637

Das Adverb ὁλοσχερῶς kommt nur noch Ez. 22,30 und Esdr. I 6,27 vor.

27,3 κρατήσῃ] + ο τιμιουλκων 493-637

Hier bringt unser Münchener Kodex einen neuen Beleg für das seltene Verbum τιμιουλκέω, das bis jetzt nur für Prov. 11,26 von den Zeugen V *L* (= 248-637) 106-130-139-252-613 336 als Dublette ὁ τιμιουλκῶν σῖτον δημοκατάρατος zu Prov. 11,26a ὁ συνέχων σῖτον, ὑπολείποιτο αὐτὸν τοῖς ἔθνεσιν überliefert wird. Für ὁ συνέχων (מנע 𝔐) hat Sym. und Theod. ὁ κωλύων. Auch von der Vetus Latina (Cyprian, Test. 3,61 *Captans annonam maledictus in plebe est*) wird diese Variante bezeugt, aber *captans* setzt weder ὁ συνέχων noch ὁ κωλύων noch ὁ τιμιουλκῶν voraus, siehe J. Schildenberger, Die altlateinischen Texte des Proverbien-Buches, Beuron 1941 S. 46 und dazu A. Allgeier, Theol. Revue 41 (1942) 146.

Die antiken Lexikographen Suda (Suidas) und Hesychius nennen nur Prov. 11,26 als Beleg für τιμιουλκέω. In den Anmerkungen zu Suda nennt Adler Theodotion als Quelle; dies ist unrichtig; τιμιουλκέω gehört Lukian an. Die modernen Lexika haben τιμιουλκέω mit dem Beleg Prov. 11,26 von Suda und

Hesychius übernommen. Stephanus im Thesaurus und Sophocles in seinem Lexikon führen noch τιμιουλκός auf, das bei PsAth. ἢ τιμιουλκοῦ ἐπὶ σίτου (PL 28, 845 A) vorkommt. Schleusner spricht in seinem *Lexicon in LXX* (1829) 274 f. ausführlich über τιμιουλκέω; er möchte zu Unrecht lieber τιμουλκέω wie ῥυμουλκέω, ψυχουλκέω lesen.

38,12 γὰρ αὐτοῦ χρεία] + εστιν 493-637; pr. εστιν 613: cf. La (*quia opera eius sunt necessaria*)

41,19 παροικεῖς] pr. περιπατεις ἢ 493

44,12 ἔστη] εστηριχθην (-θη 637) εστι (-ιν 637) 493-637: lectio duplex

Adverbia

4,28b fin.] + δια παντος 493-637-694-*l* *O*-V
6,4b fin.] + εν ταχει 493-637-694-743
12,5d fin.] + σοι κρυφιως 493-637-694 (-φεως) *O*; + σοι 248
12,5e fin.] + ματαιως 493-637-694 *O*
16,20a καί] + αξιως 493-248-743
23,9 τοῦ ἁγίου] + επι ματαιω 493-637-*l*: ex Exod. 20,7

Adjektiva

7,19b fin.] + δοκιμον 493-637 *O*; + το δοκιμον (-μιον 743) 694-743
11,31b fin.] + πικρον 493-637-694-743 (μικρον)

πᾶς, ὅσος, τις

16,9 ἔθνος] pr. παν 493-743
17,2 ἐξουσίαν] + παντων 493-637-743-*l*: cf. Sy
38,7 τὸν πόνον] παντα π. 493-637 alii: cf. παν π. 315′ A alii
40,11b ἀπὸ ὑδάτων] pr. οσα 493-637 PsAth. IV 381 (cf. *omnes aquae* La): ex 11a
16,22b fin.] + τισι 493-637 La (*a quibusdam*)

Kleinste Zusätze

Die zahlreichen kleinsten Zusätze in 493 (und 637 alii) sind zwar in exegetischer Hinsicht gewöhnlich belanglos, jedoch für die Grammatik und Stilistik bedeutsam; deshalb verdienen auch sie verzeichnet zu werden.

Artikel

2,10 κυρίῳ] pr. τω 493-672-694-743 S* alii
3,20 κυρίου] pr. του 493-637 B alii
4,14 κύριος] pr. ο 493-637 B A alii
35,14 κύριον] pr. τον 493-637 S 307

prol. 1 ἡμῖν] + των 493-637
prol. 10 πατρίων βιβλίων] pr. των 493-637
3,4 ἀποθησαυρίζων] pr. ο 493-637-*l* B-S *O*-V alii
4,8 πτωχῷ] pr. τω 493-637
4,10 ἢ μήτηρ σου] ἢ ἡ μ. σου 493-743 421 543
12,14 συμφυρόμενον] pr. τον 493-637 *O*
13,19 πτωχοί] pr. οι 493-637-694-743-*l* *O*-V alii
15,5 στόμα αὐτοῦ] pr. το 493-637-*l* S A alii
18,32 συμβολῇ αὐτῆς] pr. τη 493-637 S^c
20,28 γῆν] pr. την 493-637 307 Dam.
21,11 συντέλεια] pr. η 493-637 alii
23,11 ἁμαρτία αὐτοῦ] pr. η 493-637 alii
24,3 γῆν] pr. την 493-672* Sa
24,8 ἁπάντων] pr. των 493
24,20 μέλι] pr. το 493-637-*l* S A *O*-V alii
26,7 δρασσόμενος] pr. ο 493-637 B-S alii
26,13 ἄνδρα αὐτῆς] pr. τον 493-637-*l* B *O*-V alii
27,9 ἀλήθεια] pr. η 493-637-315′ S alii
29,14 ἀπολωλεκώς] pr. ο 493-637 B-S A alii
30,6 ἐχθρῶν] pr. των 493-637-315′ alii
30,7a περιψύχων] pr. ο 493-637 Chr. (bis)
30,7b σπλάγχνα αὐτοῦ] pr. τα 493-637 alii
31,17 φοβουμένου] pr. του 493-637 339^c
32,3 προσφέρων] pr. ο 493-637-315′-*l* *O* alii; pr. ως 248
32,8 ὑψίστου] pr. του 493-637

32,22 ὀσφύν] pr. την 493
33,13[a] φυλάς] pr. τας 493-637
34,14 τρυβλίῳ] pr. τω 493-637-315′ S C alii
36,28 ἀνθρώπων] pr. των 493
37,8 ψυχήν σου 248 S* 46] pr. την 493-637-*l* 964 B A S[c] rel.
41,8 νόμον] pr. τον 493-637
44,11 ἔκγονα αὐτῶν] pr. τα 493-637-315′ S 542
44,13 σπέρμα αὐτῶν] pr. το 493-637-*l* alii: cf. 12a
44,15 σοφίαν αὐτῶν] pr. την 493-637
45,20 Ααρων] pr. τω 493-637 = H
45,25c κληρονομία] pr. η 493
47,2 υἱῶν Ισραηλ] pr. των 493-637 B alii
47,9 θυσιαστηρίου] pr. του 493 B alii
47,13 Σαλωμων] pr. ο 493 (großer Anfangsbuchstabe)
48,1 προφήτης] pr. ο 493-545-705 755
48,18 χεῖρα αὐτοῦ] pr. την 493-637 alii
50,23 ἡμέραις ἡμῶν] pr. ταις 493-637 613: cf. 1c

6,21 ἀπορρῖψαι] pr. του 493-637

Pronomina

17,24 ὑπομονήν] + αυτων 493-637-672-*l*
25,8 ἐν γλώσσῃ] + αυτης 493-637; + αυτου 543
29,21 ἀσχημοσύνην] + αυτου 493-637
32,26 θλίψεως] + αυτου 493-637-*l* B A V alii
34,28 ἐν καιρῷ] + αυτου 493-637 = H
38,1 πρὸς τὰς χρείας 248 B C La] + αυτου 493-637-*l* S A rel.
38,30 καρδίαν] + αυτου 493-637-315′ S V alii La = Sy
44,7a ἐν γενεαῖς] + αυτων 493-637 La = H
44,7b καύχημα] + αυτω 493; + αυτων 637 = H
44,11 ἐν ταῖς διαθήκαις] + αυτων 493-637 = Sy
45,15 ἐν ἐλαίῳ ἁγίῳ] + αυτου 493 La[ΩS]
50,3 τὸ περίμετρον] + αυτης 493-637 613 Syh: cf. H

34,10 ἔσται] + αυτω 493-637 *O*-V-S[c] alii La[v] Ra. = H

7,30 ἐν ὅλῃ δυνάμει] + σου 493-637-315′-743-*l* S *O* La alii = H
28,6 τὰ ἔσχατα] + σου 493-705, ebenso 38,20 493-637-315′ 296-548

42,11 ἐχθροῖς] + σου 493-637-315′

5,8 ὠφελήσει] + σε 493-637-*l* A *O*-V-S^{c} alii; ωφελησεις B
19,28 κακοποιήσει] + σε 493-637 A alii
19,30 ἀναγγελεῖ] + σοι 493-637 C
29,26 κόσμησον] + μοι 493-637
30,39 ἔστω] + σοι 493-248 La
47,21 γενέσθαι] + σε 493-637

6,21 χρονιεῖ] + εν αυτη 493-637
12,13 προσάγοντας] + εαυτους 493-637 Chr. II 772
35,14 οἱ ὀρθρίζοντες] + προς αυτον 493-637 alii La: cf. H

1,10 σαρκός] + απ αυτης 493-672-694

Präpositionen

10,18 γεννήμασιν] pr. εν 493-637-315′-743-*l* *O*-V-S^{c} alii = H
11,4 ἀνθρώποις] pr. εν 493-637-743 B C alii: cf. H
21,9 συναγωγή] pr. εν 493-637 358
25,1 ὁμόνοια] pr. εν 493-637; ομονοιαν 248
35,1 αὐτοῖς] pr. εν 493-637-*l* B A *O*-V alii
44,18 κατακλυσμῷ] pr. εν 493-637
45,9 υἱοῖς] pr. εν 493-637 = H

1,23 εὐφροσύνη] εις ευφροσυνην 493
17,24 ὑπομονήν] pr. εις 493-637-672-*l* 157
23,19 πάσας ὁδούς] pr. επι 493-637 S^{c} 542
28,23c αὐτοῖς] επ αυτους 493-637 alii

7,31 βραχιόνων] μετα βραχιονος 493-637-694 (μετα -νων)

7,18 διαφόρου (αδ. B S A alii)] pr. ενεκεν 493-637 B alii

Partikeln I

1,8 φοβερός] pr. και 493 alii La
4,3a init.] pr. και 493
6,37c init.] pr. και 493-637-694-*l* *O*-V La = H
7,21b init.] pr. και 493-637-743 alii = Sy
8,10b init.] pr. και 493-637-672 157 La^{v}
11,9a init.] pr. και 493
12,16c init.] pr. και 493-637-694 *O* = H

18,32 b μή] pr. και 493-637 534′; και V; μηδε 248-743-*l* C alii
19,27 προφθάσει] pr. και 493-637
23,16 c init.] pr. και 493-637 *O*-V La
24,11 a init.] pr. και 493-637 155 358 La
24,26 ὁ ἀναπληρῶν] και αναπλ. 493
29,26 κόσμησον] pr. και 493-637-672 alii
31,19 d init.] pr. και 493 La^{AG}
33,4 ἐν ἡμῖν] pr. και 493-637 46
33,13^{a} συνάγαγε] pr. και 493-637
34,13 b init.] pr. και 493 Sa = H
38,25 b init.] pr. και 493 B alii La = H
39,9 c init.] pr. και 493-637 alii = Sy
39,26 αἷμα] pr. και 493 La = Sy
41,18 b init.] pr. και 493-637 542 543 Sa Ra.
41,22 παιδίσκης] pr. και 493-248 S^{c}
42,3 κληρονομίας] pr. και 493-637 alii
42,20 b init.] pr. και 493-637 S^{c} alii La = H
43,3 a init.] pr. και 493-637
43,32 μείζονα] pr. και 493
44,11 ἔκγονα] pr. και 493-637
45,4 b init.] pr. και 493-637 La
45,13 a init.] pr. και 493; pr. ἅ 637

prol. 2 ἄλλων] + δε 493-637
9,10 d ἐάν] + δε 493-637-*l* C alii
10,20 ἐν μέσῳ] + δε 493-637-743 542
17,22 ἐλεημοσύνη] + δε 493; + γαρ 637-248
21,12 b ἔστιν] + δε 493-637-*l* S A *O*-V alii; + γαρ 248

5,13 δόξα] + γαρ 493-637
6,1 οὕτως] + γαρ 493-637
17,28 ἀπό] + γαρ 493-637-*l* La^{X} (*enim*)
40,28 κρεῖσσον] + γαρ 493-637-*l* S^{c} alii La
46,5 ἐπεκαλέσατο] + γαρ 493-637 547 = H
39,21 a init.] pr. οτι 493-637

Partikeln II

22,16 a init.] pr. ως 493 421 La^{pc} (*sicut*) = Sy
25,1 ὡραία] pr. ως 493

34,26 κάμινος] pr. ως 493 La$^{\Gamma\Pi 2}$ Clem. = Sy
36,24a init.] pr. ως 493 La^{Z*}
38,28g καρδίαν] pr. ως 493
39,24a et 25a init.] pr. ως 493
40,30 πῦρ] pr. ως 493-637 Syh = H

28,10b ἐκκαυθήσεται] pr. ουτως 493-637 S alii
36,4 ἀποκρίθητι] pr. ουτως 493-637 315′-*l* S alii; pr. τοτε 248 *O*-V alii La: cf. H

13,8b μή] pr. οὐ 493
18,22b μή] pr. οὐ 493

16,27d fin.] + ουθεν 493-637-672-743-*l*
23,8a init.] pr. ουτε 493-637 S^{c}

32,23 ἕως] + αν 493-637-*l* alii
32,24 ἕως] + αν 493-637-*l* 542 755

18,21a πρίν] + ἤ 493-743-*l* alii

25,3a init.] pr. ἅ 493-637-*l* A alii

Alphabetisches Verzeichnis der Vokabeln, die in Zusätzen von 493 stehen

Vorbemerkung

Die nähere Angabe der Verszeile (z. B. 16, 22b) besagt, daß der Zusatz jeweilig am Ende („fin.") der genannten Verszeile steht. Wenn der Buchstabe hochgestellt ist (z. B. 1, 10^{c}), dann besagt dies, daß die Vokabel in einem Zusatz von *Z* vorkommt. Wenn „a", „b" usw. fehlt, dann steht der Zusatz (gewöhnlich nur in einem Wort oder einer Wendung bestehend) mitten im Vers, eben hinter dem oben als Lemma angegebenen griechischen Wort. Im übrigen sei auf die Vorbemerkung zur ersten alphabetischen Liste hingewiesen.

ἀγάπησις 1,10^{c} (14) 52
ἀγάπησις: ἐπ᾽ ἀγαπήσεως 1,12^{c} 52
αἰών, αἰώνιος: ἀνάπαυσις αἰῶνος (αἰώνιος) 30,17 bα 52–54
δόσις αἰωνία 2,9^{c} 52

ἀκοή: δι' ἀκοῆς 11,7a 55
ἁμαρτωλός: ἁμαρτωλοί 16,3c 55
ἀνάπαυσις: ἀνάπαυσις αἰῶνος 30,17bα 52–54
ἄνθρωπος: ἀνθρώπων 39,1 56
ἀνταπόδομα: τὸ ἀνταπόδομα αὐτοῦ 2,9^{e} 52
ἀξίως 16,20 58
ἀσεβής: ἐπὶ ἀσεβεῖς 7,16b 55
βία: ἐν βίᾳ 30,20^{e} 52
γῆ: ξηρὰν γῆν 39,22 56
γίγνεσθαι: γενομένων 17,2b 57
γυνή 25,23c 56
δόκιμος: δόκιμον 7,19b 58
δόξα: ἐν δόξῃ 10,14b 55
δόσις: δόσις παρὰ κυρίου 1,12^{e} 52
δόσις αἰωνία 2,9^{e} 52
δῶρον: μου τὰ δῶρα 7,9b 55
εἶναι: ἐστίν 38,12b 58
εἴη 49,10^{e} 52
ἔνδοξος 1,10^{e} (14) 52
ἐπαγγελία: δι' ἐπαγγελιῶν 11,11^{e} 52
ἐπιστήμη 1,7 52
ἐπιστρέφειν: ἐπιστρέψας 21,1 57
ἔργον: τῶν ἔργων 16,8 55
εὐλογία: εὐλογίας 6,14b 55
ἐν εὐλογίαις 49,10^{e} 52
ἥκειν: ἥκει 18,7b 57
ἴδιος: ἰδίων 11,11^{e} 52
Ιεσσαι: υἱῷ Ιεσσαι 45,25 56
ἰσχύς: ἰσχύι σου 11,4a 55
καθιστάναι: καθίστησι 1,12^{d} 52
κακοσχόλος: κακοσχόλων 9,5a 55
καρδία: καρδίας 40,2 56
κρίσις: κρίσιν 3,1a 54
κρυφίως 12,5d 58
κύριος: κύριον 47,8d 57
κυρίου 48,16a 57
ἀγάπησις κυρίου 1,10^{e} (14) 52
παρὰ κυρίου 1,12^{e} 52

φόβος κυρίου 1,12[e] 52
μάταιος: ἐπὶ ματαίῳ 23,9 58
ματαίως 12,5e 58
μερίζειν: μερίζει 1,10[d] (14) 52
μνημόσυνον: τὸ μνημόσυνον αὐτῶν 49,10[e] 52
νῆσος: νήσους 43,23 56
νόμος: νόμων αὐτοῦ 11,11[c] 52
ὀδύνη: ἀπὸ ὀδύνης 3,6b 54
Νωε 44,17c 56
ὁλοσχερῶς 21,1 57
ὁμοίωμα: ἐν ὁμοιώματι 17,4b 56
ὀπτάνεσθαι: ὀπτάνηται 1,10[d] (14) 52
ὅρασις: εἰς ὅρασιν αὐτοῦ 1,10[d] (14) 52
ὅσος: ὅσα 40,11 58
ὀστοῦν: τὰ ὀστᾶ αὐτῶν 49,10 57
οὐρανός: ἐξ οὐρανοῦ 48,4 57
οὕτως 30,20[c] 52
παραδειγματισμός: ἐν παραδειγματισμῷ 23,1c 56
παράνομος: παρανόμου 11,4 55
πᾶς: διὰ παντός 4,28b
πᾶν ἔθνος 16,9; ἐξουσίαν πάντων 17,2; πάντα πόνον 38,7 . 58
πεῖρα: ἐν πείρᾳ 5,5b 55
περιπατεῖν: περιπατεῖς 41,19 58
πικρός: πικρόν 11,31b 58
πόθεν 18,7b 57
ποιεῖν: ὁ ποιῶν 30,20[c] 52
πολυπειρία: τὴν πολυπειρίαν 1,7 52
πρᾶγμα: πράγματα 30,20[c] 52
σῆψις: σὺν σήψει 10,11b 55
σοφία 1,10[c] (14) 52
ἐπιστήμη σοφίας 1,7 52
στηρίζειν: ἐστηρίχθην 44,12 58
συνιέναι: συνῆκεν 1,7 52
σῴζειν: σωθήσονται 2,5b 57
τάχος: ἐν τάχει 6,4b 58
τιμιουλκεῖν: ὁ τιμιουλκῶν 27,3 . . . . . 57f.
τις: τισι 16,22b 58
τρίβος: τρίβους 1,12[d] 52

υἱός: υἱὸς Ναυη 46,1 56
ὕπαρξις: ἐν ὑπάρξει 17,2a 56
ὑπερήφανος: ὑπερηφάνων 10,14 55
φανεροῦν: ἐφανερώθη 1,7 52
φόβος: φόβος κυρίου 1,12^{c} 52
χαρά: μετὰ χαρᾶς 2,9^{c} 52
χείρ: χεῖρα 29,7a 56
χρεία 11,9 55
ψυχή: ψυχήν σου 9,4a 55

Artikel . . . . . 59f.
Pronomina . . . . . 60f.
Präpositionen 61
Partikeln 61–63

V. MINUS

Auslassungen sind nicht allzu zahlreich; wenn sie vorliegen, dann ist dies nicht absichtlich, sondern versehentlich geschehen, gewöhnlich infolge Homoioteleuton oder Homoiarkton, z. B. in Kap. 19, wo in 493 die beiden Verse 13–14 fehlen: ἔλεγξον φίλον 13a ⌒ ἔλεγξον φίλον 15a: homoiar. Manchmal ist ein Grund des Fehlens nicht klar zu erkennen, so wenn in Kap. 13 die Verse 21–23 fehlen.

Manchmal fehlen einzelne Verszeilen (gewöhnlich infolge Homoioteleuton): om. 13,6c 493, om. 29,1b 493-637, om. 35,18c 493-637 alii, om. 39,19b 493, om. 41,9b 493-637-672 46^{s} 253, om. 50,24b 493.

10,19b om. σπέρμα ἔντιμον ποῖον 493-637; 10,19d om. σπέρμα ἄτιμον ποῖον 493-637.

38,1 steht im Text eine Dublette: (Τίμα ἰατρὸν) πρὸς τὰς χρείας αὐτοῦ τιμαῖς αὐτοῦ לפני צרכך; 493-637-315′-*l* S^{e} alii La Clem. om. τιμαῖς αὐτοῦ = H. Die Verszeile ist zu lang; τιμαῖς αὐτοῦ ist mit den genannten Zeugen in den Apparat zu verweisen.

Nomina, Verba, Adverbia, Adjektiva

prol. 2 om. δεδομένων 493-637
prol. 4 δέον ἐστίν] om. ἐστίν 493-637 253
prol. 22 om. Ἑβραϊστί 493-637
2,11 om. ὁ κύριος 493-637
8,9 om. δοῦναι 493-637 La^{pc}
10,23 om. συνετόν 493-637 La
16,12 om. πολύ 493 La
18,1 om. κοινῇ 493 679
25,2 om. σφόδρα 493 alii
26,15 om. πᾶς 493-637
26,16 om. κυρίου 493-637 La^{AS*}
34,12 om. μεγάλης 493-637
37,18 om. μέρη 493-637
39,6 om. ὁ μέγας 493-637

40,29 om. ζωῆς 493
41,11 om. οὐκ ἀγαθόν 493-637 alii La
49,9 om. ὁδούς 493-637
50,23 om. ἐν Ισραηλ 493-637

Artikel

prol. 1 τῶν προφητῶν] om. τῶν 493-694
prol. 32 ἐν τῷ διαστήματι] om. τῷ 493
4,11 ἡ σοφία] om. ἡ 493-694 V 307
7,19 ὑπὲρ τὸ χρυσίον] om. τό 493-637-694-743 253 404
7,29 τὸν κύριον] om. τόν 493-637-694
10,4 ἡ ἐξουσία] om. ἡ 493-637-694 B 46
14,4 ὁ συνάγων] om. ὁ 493 548 578
15,17 ἡ ζωὴ καὶ ὁ θάνατος] om. ἡ et ὁ 493-637-694 755
18,31 τῇ ψυχῇ σου] om. τῇ 493-637
19,4 ὁ ἁμαρτάνων] om. ὁ 493 744′
19,16 ἐν τῇ γλώσσῃ αὐτοῦ] om. τῇ 493-637 46 706
20,10 τὸ ἀνταπόδομα] om. τό 493
24,2 τὸ στόμα αὐτῆς] om. τό 493-637-*l* B A *O*-V alii
26,1 ὁ ἀνήρ] om. ὁ 493-672* alii
26,13 ἡ ἐπιστήμη αὐτῆς] om. ἡ 493-637 alii
27,28 καὶ ἡ ἐκδίκησις] om. ἡ 493-637 alii
29,27 ὁ ἀδελφός] om. ὁ 493-637 543
30,27 οἱ ἡγούμενοι ἐκκλησίας] om. οἱ 493-315′ S alii
37,26 ἐν τῷ λαῷ αὐτοῦ] om. τῷ 493-637 alii
39,18 πᾶσα ἡ εὐδοκία] om. ἡ 493-637 S^{c} 336 547 Clem.
40,18 ὁ εὑρίσκων] om. ὁ 493-637 S* A 249-754
43,8 κατὰ τὸ ὄνομα αὐτῆς] κατ ονομα αυτης 493-637
43,24 τὴν θάλασσαν] om. τήν 493-637 744
44,12 τὸ σπέρμα αὐτῶν] om. τό 493-637 B V-253 alii: cf. 13a
46,9 ὁ κύριος] om. ὁ 493-637-315′-*l* *O*-V alii
46,12 ἐκ τοῦ τόπου] om. τοῦ 493-637
47,20 ἐπὶ τὰ τέκνα σου] om. τά 493-637
48,10 ὁ καταγραφείς] om. ὁ 493
48,19 ὡς αἱ τίκτουσαι] om. αἱ 493-637 V alii
48,20 τὸν κύριον] om. τόν 493-637-315′-*l* *O*-V alii
50,13 πάντες οἱ υἱοὶ Ααρων] om. οἱ 493-637 S alii

Pronomina

3,14 πατρός σου] om. σου 493-637-*l* B A S^c alii
13,2 πλουσιωτέρῳ σου] om. σου 493-637-*l* B V alii
13,6 λαλήσει σοι] om. σοι 493 S
24,31 ὁ ποταμός μου] om. μου 493-637-743 alii
31,12 σύνεσίς μου] om. μου 493-637 La
45,7 ἔδωκεν αὐτῷ] om. αὐτῷ 493
46,13 ὑπὸ κυρίου αὐτοῦ] om. αὐτοῦ 493-637 547
47,22 ἐκλεκτοῦ αὐτοῦ] om. αὐτοῦ 493 606
48,18 ἐν ὑπερηφανίᾳ αὐτοῦ] om. αὐτοῦ 493-637

47,23 Ροβοαμ ὅς] om. ὅς 493-637 S* = H
48,12 Ηλίας ὅς] om. ὅς 493 alii = Sy
49,8 Ιεζεκιηλ ὅς] om. ὅς 493* 542 = H

Präpositionen

2,9 εἰς ἀγαθά] om. εἰς 493 157 543
7,15 ὑπὸ ὑψίστου] om. ὑπό 493-637 753
9,1 ἐπὶ σεαυτόν] om. ἐπί 493-637
16,27 ἀπὸ τῶν ἔργων] om. ἀπό 493-637-743-*l* V-253
29,17 ἐν διανοίᾳ] om. ἐν 493-637 La
31,6 δῷς εἰς αὐτά] om. εἰς 493-637 alii
42,1 ἀπὸ ἀποκαλύψεως] om. ἀπό 493-248-*l* S V-253 multi
44,6 ἐν ἰσχύι] om. ἐν 493-637-315′ B V-253 = H
45,19 ἐν αὐτοῖς] om. ἐν 493-637 B A alii
46,2 ἐν τῷ ἐκτεῖναι] om. ἐν τῷ 493-637 46^s 336

Partikeln

prol. 8 εἴς τε] om. τε 493-637-694 253* 404
11,8 πρὶν ἤ] om. ἤ 493-637 S A C V alii
13,10a ἵνα μή] om. ἵνα 493-637-*l* S A *O*-V alii
19,22 ὅπου βουλή] om. ὅπου 493-637-*l* S* A alii
22,18b οὐ μή] om. οὐ 493
23,21 οὔ οὐχ] om. οὔ 493* alii
28,22b οὐ μή] om. μή 493-637-*l* B *O*-V alii
37,3 om. ὦ 493 Aeth

37,14 om. γάρ 493-637-672 V La = H
39,17a om. τί 2° 493-637 46
39,21a om. τί 2° 493-637 C V* 46 443*
42,13 om. γάρ 493
50,12a om. δέ 493 *O*-V alii = H
50,29a om. γάρ 493-637 754

καί

prol. 16 καὶ (> 493-637) προσοχῆς
4,26b καὶ (> 493-637) μὴ βιάζου
4,27b καὶ (> 493-637 Co La) μὴ λάβῃς
10,31 καὶ (> 493-637-694 *O* La = H) ἐν πλούτῳ
16,21 καὶ (> 493-248-743) καταιγίς
16,23 καὶ (> 493-248) πλανώμενος
25,3b καὶ (> 493-637-743 alii La^{v} = H) πῶς ἂν εὕροις
28,12b καὶ (> 493 Sa) ἐὰν πτύσῃς
28,14 καὶ (> 493-637 *b* La) πόλεις
31,4b καὶ (> 493) ἀπὸ ψευδοῦς
35,18 ἀλλότριος (+ δε *L*) καὶ (> 493 Sa) ὑπερήφανος
38,13 ὅτε καὶ (> 493 358 La = H) ἐν χερσίν
38,19 καὶ (> 493-637-315′ S^{c} alii La) λύπη
39,26 ὕδωρ καὶ (> 493-637-315′ B-S* alii La) πῦρ καὶ (> 493-637-315 S alii La^{X}) σίδηρος
40,4 καὶ (> 493-637-315′ 603) στέφανον
40,12 καὶ (> 493) ἀδικία
42,10 καὶ (> 493-637 B A C alii) μετὰ ἀνδρός
43,25 καὶ (> 493-637 La Sa = H) ἐκεῖ
44,21 καὶ (> 493 = H) κατακληρονομῆσαι
48,14 καὶ (> 493-637 La Sa = H) ἐν ζωῇ αὐτοῦ

Es ist nicht notwendig, weitere Ausführungen zu den einzelnen Stellen zu machen oder allgemeine Schlußfolgerungen aus dem Plus und Minus für unsere Hs. 493 zu ziehen. Nur zur Verwendung des Artikels in 493 sei noch einiges gesagt. In meinen *Beiträgen zur Ieremias-Septuaginta* (Göttingen 1958) habe ich ausführlich über den Gebrauch des Artikels in der Ier.-LXX (Vierter Beitrag S. 114-169) gesprochen und nachgewiesen, daß

Lukian sehr oft den Artikel eingefügt hat, da für ihn nicht in erster Linie die hebr. Vorlage, sondern die griech. Sprachregel maßgebend war. Jedoch ist auffallend, daß bei der Vorliebe des Lukian für den Artikel dieser an einigen Stellen in seiner Rezension fehlt. Das gleiche können wir auch für unsere Hs. 493, die eine wichtige Vertreterin der lukianischen Rezension ist, feststellen. Deutlich ist zu sehen, daß gern der Artikel eingefügt wird; aber ebenso ist auffallend, daß verhältnismäßig oftmals der Artikel fehlt. Es ist keine Konsequenz festzustellen; dies gilt auch für die anderen verschiedenen Einzelhandschriften, Hss.-Gruppen und Rezensionen, mögen sie nun 493 begleiten oder nicht. Manchmal ist die Beigabe oder Auslassung des Artikels bei der gleichen Wendung in nächster Nähe zu beobachten, z. B.

44,12 ἔστη τὸ (> 493-637 B V-253 pauci) σπέρμα αὐτῶν
44,13 μενεῖ (+ το 493-637-*l* pauci) σπέρμα αὐτῶν.

Hier ist wirklich nicht einzusehen, warum der Artikel einmal fehlt und einmal steht; ferner ist die ungleichmäßige Zeugenverteilung höchst auffallend.

Noch kennzeichnender ist die Verwendung des Artikels bei der in Sir. oftmals vorkommenden Vokabel „Mund", namentlich bei der Wendung „den Mund öffnen". Die einzelnen Belege seien übersichtlich zusammengestellt:

5,12 ἐπὶ (+ τω *L* S C *O*-V multi) στόματί σου
14,1 ἐν (+ τω *L'* A V alii) στόματι αὐτοῦ
22,27 ἐπὶ στόμα (στοματος *L* pauci, τω στοματι S^c *l* 429 443) μου
28,12 ἐκ τοῦ (> 421) στόματός σου
21,26 καρδία δὲ σοφῶν (+ το *L'* 768) στόμα αὐτῶν
27,23 γλυκανεῖ τὸ (> B 603) στόμα αὐτοῦ (σου B)
23,9.13 μὴ ἐθίσῃς (συνεθίσῃς V. 13) τὸ στόμα σου omnes
27,23 διαστρέψει τὸ στόμα αὐτοῦ omnes
15,5 ἀνοίξει (+ το 493-637 S A multi) στόμα αὐτοῦ
20,15 ἀνοίξει τὸ (> 543 603) στόμα αὐτοῦ
24,2 ἐν ἐκκλησίᾳ ὑψίστου (+ το 248 S pauci) στόμα αὐτῆς ἀνοίξει
39,5 ἀνοίξει (+ το *L'* S *O*-V alii) στόμα αὐτοῦ
51,25 ἤνοιξα τὸ (> 336) στόμα μου
22,22 ἐὰν ἀνοίξῃς (+ το *l* pauci) στόμα (+ *tuum* Sa Aeth = Sy)

26,12 ὁδοιπόρος (+ το B-S* *O*-V pauci) στόμα (+ αυτης 613; + *suum* Syh Sa Ambr. exh. 71) ἀνοίξει
29,24 οὐκ ἀνοίξει(ς) (+ το 307 443) στόμα (+ *eius* Syh Sa)

Das Bild ist höchst mannigfaltig, ja verwirrend. Es läßt sich keine klare Linie aufzeigen. Es ist wohl so, daß bereits der Übersetzer inkonsequent war; die späteren Korrektoren, Rezensenten und Abschreiber haben nach Belieben den Artikel gesetzt oder sogar fortgelassen. Jedenfalls ist ursprünglich gern der Artikel nicht gesetzt worden, vgl. auch Sap. 8, 12 ἐπὶ (+ το S*) στόμα αὐτῶν.

Auch das Possessiv-Pronomen ist anfänglich nicht immer gesetzt worden, wie die letzten drei Stellen zeigen.

Ähnlich verhält es sich im NT; außer Apg. 10,34 ἀνοίξας ... τὸ στόμα (*os suum* La) und Apg. 18,14 ἀνοίγεν τὸ στόμα (*os* La) ist das Possessivpronomen (αὐτοῦ o. ä.) immer beigegeben. Der Artikel τό steht überall.

Kasus

Nomen

prol. 5 τοῖς ἐκτός] τους ε. 493-637 V 311

2,15 ῥήμασιν] ρηματων 493-637 B-S A *O*-V alii

6,9 ὀνειδισμοῦ] -μον 493

6,32 τὴν ψυχήν] τη ψυχη 493-637 alii

7,11 ἄνθρωπον] -που 493-637-694-743-*l* S *O*-V alii

12,4 ἀντιλάβῃ τοῦ ἁμαρτωλοῦ] αντιλαβης τω αμαρτωλω 493-637

14,9 ἐμπίπλαται μερίδι] εμπ. μεριδα 493-637 A; εμπ. μεριδος 248-672-*l* 443 753

17,31 σάρξ] σαρκα 493-248 B*-S *O*-V

18,31 ἐπίχαρμα τῶν ἐχθρῶν σου] επιχ. εχθροις σου 493-637 La

20,24 ἀπαιδεύτων] -τω 493 alii

21,24 ἀτιμίᾳ] -μιαν 493-248-*l* S A *O*-V alii

25,4 πολιαῖς] πολιας 493-637 744′

28,2 τῷ πλησίον] του πλ. 493-637

29,1 τῇ χειρί] την χειρα 493-637 46

29,14 ἐγγυήσεται τὸν πλησίον] εγγ. τω πλ. 493-637 alii

34,27d ἀνθρώποις] -πων 493-637-315′ S* 443

35,6a χρυσῷ] -σου 493-637

35,6b οἴνῳ] οινου 493-637 alii

36,2 πλοῖον] πλοιου 493-637; πολλων 248

36,3 δήλων (δικαιων B)] δηλον 493-637-672-*l* alii

37,17 καρδίας] καρδια 493-637-672 B*-S* 964 V 339; χαρας προσωπον 248: cf. προσωπον C alii

40,2 ἡμέρα] -ρας 493 alii

42,17a κυρίου 248 S *O* 613 = H] κυριος 493-637-*l* B A rel.

42,22 σπινθῆρος] -ρας 493-637

43,6 σημεῖον] σημειων 493-672 alii

45,10 πορφύρᾳ] -ραν 493 253

45,10 ἔργῳ] εργον 493-637 alii La

45,11 κεκλωσμένῃ] -νην 493-637; -νω 248-672 La (*torto*)

45,13 μόνον] μονων 493-637-*l* alii La

45,24 λαῷ] λαου 493-637-*l* S^c V-253 alii La
45,25 διαθήκην] -κη 493 ?-*l* La Ra.
46,2 ῥομφαίαν] -φαιας 493-637 155 358 La
46,15 πιστὸς ὁράσεως] π. ορασει 493-637 543; > 248
47,8 ῥήματι] -τα 493-637 alii
48,11 ζωῇ ζησόμεθα] ζωην ζησ. 493-637
50,10 καρπούς] καρποις 493-637
50,13 προσφορὰ κυρίου] πρ. κυριω 493-637
26,28 ἐπανάγων] επαναγαγοντα 493-637
34,27 ἐλασσουμένῳ] -μενη 493-637

Verbum

4,14 οἱ λατρεύοντες αὐτῇ] οι λ. αυτην 493-637-743 alii
6,26 πρόσελθε αὐτῇ] πρ. αυτην 493-637 744*
17,6 διανοεῖσθαι αὐτοῖς] διαν. αυτους 493-705 S^c 543
29,6 λογιεῖται αὐτό] λ. αυτω 493 Syh alii = Sy
34,14 συνθλίβου αὐτῷ] συνθλ. αντ αυτου 493-637-315′
44,21 ἔστησεν αὐτῷ = H] εστ. αυτον 493-637 V 547 755
44,23 διέστειλεν μερίδας αὐτοῦ] δ. μ. αυτω 493-637 542 La (*illi partem*): cf. H

5,3 με δυναστεύσει] μου δ. 493-637-694-743
8,19 ἀναφερέτω σοι χάριν] αναφ. σου χ. 493
13,7 καταμωκήσεταί σου] καταμ. σοι 493 46
23,4 δῷς μοι] δως μου 493-637; tr. 248-743 alii
24,19 οἱ ἐπιθυμοῦντές μου] οι επιθ. με 493-637 alii

13,15 τὸ ὅμοιον αὐτῷ] το ομ. αυτου 493-637-743-*l* V alii: cf. H
46,11 τῷ αὐτοῦ ὀνόματι] τω αυτω ον. 493-637 155

Präposition

28,14 ἀπὸ ἔθνους] απο εθνος 493 S* 548 728

43,26 δι' αὐτόν] δι αυτων 493-637-315′ alii

26,28 ἐπὶ τῷ τρίτῳ] επι το τριτον 493-637 547 548
27,23 ἐπὶ τῶν λόγων] επι τον λογον 493-637-672 alii
37,29 ἐπὶ ἐδεσμάτων] επι -μασιν 493-637-315′ 46 429
43,18 ἐπὶ τοῦ ὑετοῦ] επι τους υετους 493-637 339

15,4b ἐπ' αὐτῆς] επ αυτην 493-637-694-743 V alii: cf. 4a
21,15 ἐπ' αὐτόν] επ αυτω 493-637 358

37,12 κατὰ τὴν ψυχήν] κατα της ψυχης 493-637

12,2 παρὰ τοῦ ὑψίστου] παρα τω υψιστω 493-637 578 Clem.
21,24 παρὰ θύραν] παρα θυραις 493-637

12,2 παρ' αὐτοῦ] παρ αυτω 493-637
32,15 παρ' αὐτῷ] παρ αυτου 493-637 728

45,23 περὶ τοῦ Ισραηλ] π. τον ισρ. 493 155

Singular – Plural

8,4 ἀπαιδεύτῳ] -τοις 493-637-*l* alii
10,3 πόλις οἰκισθήσεται] πολεις οικισθησονται 493-637 575 La
11,12 ὁ (> 248) ὀφθαλμὸς κυρίου ἐπέβλεψεν 248 S* V 307 La = H] οι οφθαλμοι κ. επεβλεψαν 493-637-*l* B S^c A rel.
14,15 ἑτέρῳ] -ροις 493-637-*l* S A alii
18,1 εἰς τὸν αἰῶνα] εις τους αιωνας 493-*l*-613^c
18,10 ἐν ἡμέρᾳ] εν ημεραις 493-248-315′ *O*-V C alii
20,28 ἀδικίαν]-κιας 493-637 A alii
21,2 λέοντος] λεοντων 493-637 307 Anton.
21,10 ἐπ' ἐσχάτου (-τω)] επ -των 493-637 A alii
23,6 ὄρεξις] ορεξεις 493-637-*l* *O*-V alii
27,14 πολυόρκου] -κων 493-637 613* Syh
33,7 χεῖρα]-ρας 493-637
35,24 ἐντολῇ] -λαις 493-637-*l* B A alii
38,27 ἡμέρα 248 (-ραν) B pauci] ημερας 493-637-*l* S A rel.
39,2 διήγησιν] -σεις 493-637 B^c(-σις*) 534 (-σης) 542(-σις) = Sy
39,26 ἀνθρώπου] -πων 493-637-315′ 155 La = Sy
40,9 μάστιξ] μαστιγες 493-637 S* La; μαστιγος 248
42,3 κοινωνοῦ] κοινωνων 493-637-315′ S C 542 La
43,3 χώραν] -ρας 493-637
44,23 ἄνδρα . . . εὑρίσκοντα] ανδρας . . . -τας 493-637 155 La
46,1 πολέμῳ] -μοις 493-637 B *O*-V alii
46,7 ἐχθροῦ] εχθρων 493-637-315′ *ab*; εκκλησιας 248 *O*-V = H
47,4 λίθῳ σφενδόνης] λιθοις σφ. 493-637 = Zach. 9,15

3,24 διανοίας] -νοιαν 493-637 S A V alii
8,8a σοφῶν . . . 8,8b αὐτῶν] σοφου . . . αυτου 493-637

18,24 ἐν ἡμέραις] εν ημερα 493-637-315′-743-*l* S C^{c} alii La
20,4 κρίματα] κριμα 493-637 La = H
21,4 ὑπερηφάνων] -νου 493-637 B-S* *O*-V alii
21,19 ἀνοήτοις] -του 493-637-*l* S alii
24,9b ἕως αἰώνων] εως -νος 493-637-*l* B alii: cf. πρὸ τοῦ αἰῶνος 9a
24,33 γενεάς] γενεαν 493-637 S A alii
αἰώνων] αιωνος 493-637-*l* *O*-V alii
25,18 τῶν πλησίον] του πλ. 493-637-*l* B-S A alii
25,26 τῶν σαρκῶν] σαρκος 493 404 (της σαρκος)
27,30 βδελύγματα] -μα 493-637 V alii
29,5 χεῖρας] -ρα 493-637 B 46 307
31,25 πτωχῶν] -χου 493-637 358 La^{pc}
32,10 χειρῶν] -ρος 493 443 613
34,30 τραύματα] τραυμα 493-637 alii = H
38,28 ἔργα] εργον 493-637-*l* A alii La
39,28 πνεύματα, ἅ] πνευμα, ὅ 493-637; πνευμα, α S* C
40,14 χεῖρας] χειρα 493-637 155
41,22 λόγων] λογου 493-637-*l* S A alii = H^{mg}
43,4 ἀτμίδας] ατμις 493-637
44,18 διαθῆκαι] -κη 493 alii
45,5 κρίματα] κριμα 493-637 358
45,12 ὀφθαλμῶν] -μου 493-637 *b* = H

16,27 ἐξέλιπον ἀπὸ τῶν ἔργων αὐτῶν] εξελιπε(ν) των εργων αυτου ουθεν 493-637-672-743
21,17b διανοηθήσονται] -σεται 493-637-743-*l* B alii: adapt. ad ζητηθήσεται 17a
22,18d ὑπομείνῃ] -νωσιν 493-637: ex 18b
28,13 ἀπώλεσαν] -σεν 493-637-*l* S A alii
39,10 διηγήσεται ἔθνη] -σονται εθνη (-νει B*) 493-637 B alii
39,34 πάντα . . . εὐδοκιμηθήσεται] παντα -σονται 493-672 755
46,6e ἐπηκολούθησεν] -σαν 493-637: trah. ad ἔθνη 6c
48,19 ἐσαλεύθησαν καρδίαι] -θη (sic) καρδιαι 493-637
50,19d ἐτελείωσαν] -σε 493-637 (-σεν) V (-λιωσεν): trah. ad. ὁ λαός 19a

16,8 διὰ τὴν ὑπερηφανίαν αὐτῶν] δια την υ. αυτου 493
17,13 φωνῆς αὐτῶν] φ. αυτου 493-637-*l* S *O*-V alii

38,7 τὸν πόνον αὐτοῦ] τον (παντα 493-637) π. αυτων 493-637-*l* S^{c} alii
39,28 ἐν θυμῷ αὐτῶν] εν θ. αυτου 493-637-*l* S^{c} alii
48,22 τοῦ πατρὸς αὐτοῦ] του π. αυτων 493
50,20 ἐκ χειλέων αὐτοῦ] εκ χ. αυτων 493-637

36,13 ἀποδοῦναι αὐτοῖς] αποδ. αυτω 493-637 613 La^{v}: cf. Sy

Simplizia – Komposita

prol. 7 δούς] εκδους 493-637
1,15 ἐνόσσευσεν] ενενοσσευσε 493
2,16 ζητήσουσιν] εζητ. 493: leg. εκζητ. = 547^{e}
5,11 φθέγγου] αποφθεγγου 493-637
9,14 βουλεύου] συμβουλ. 493-637-*l* B C *O*-V alii
11,7 νόησον] εννοησον 493
24,22 οὐκ αἰσχυνθήσεται] ου καταισχ. 493-637 S* alii
27,14 ὀρθώσει] ανορθ. 493-637-*l* A alii
27,20 διώξῃς] καταδιωξεις 493-637 *a* (-ξης)
28,22 καήσονται] κατακαησ. 493-637 578^{e}
44,13 μενεῖ] εμμενει 493-637

prol. 12 ἀνηκόντων] ηκοντων 493-637-743 alii
2,10 ἐνεπίστευσεν] επιστευσε(ν) 493-672-694-*l* S^{c} alii
3,5 εἰσακουσθήσεται] ακουσθ. 493-637-694
6,2 διαρπαγῇ] αρπαγη 493-637 S alii
24,34 ἐκζητοῦσιν] ζητουσιν 493-637 alii
45,6 ἀνύψωσεν] υψωσεν 493-637-315′ B A V* alii
48,18 ἀπῆρεν] ηρε 493-637 (ηρεν)
49,13d ἀνεγείραντος] εγ. 493-637 alii: cf. 13b ἐγείραντος

39,10 ἐξαγγελεῖ] εξαναγγελει 493; ἐξαγγέλλειν steht noch 2mal (18,4; 44,15); ἐξαναγγέλλειν fehlt in der griech. Bibel und ist auch sonst selten.

26,15 ἄξιος] επαξιος 493-637
27,4 ἐν λογισμῷ] εν διαλογ. 493 253 542
40,2 διαλογισμούς] λογισμους 493-637
38,14 ἐμβιώσεως] βιωσεως 493

Verschiedene Komposita

(Wechsel der Präposition)

1,9 ἐξέχεεν] επεχεεν 493-694
4,1 ἐπιδεεῖς] ενδ. 493-637 755
4,15 ἐπακούων] υπακ. 493-637 B A C alii
6,25 ὑπόθες] αποθες 493-743 alii
19,10 συναποθανέτω] εναποθανετω 493-637 *O* alii Chr. (ter)
20,27 προάξει] προσαξει 493-637 A
22,1 συνεβλήθη] παρεβληθη 493-637
22,8 διηγούμενος 1°] εξηγ. 493
31,2 ἐπέχων] προσεχων 493-637-315′ alii
42,12 συνέδρευε] ενεδρευε 493-637 631
42,18 ἐνέβλεψεν] επεβλ. 493-637-315′ alii
50,20 ἐπῆρεν] απηρε 493
28,23 καταλείποντες] εγκαταλιποντες 493-637 (-λειπ.) 307 339 (-λειπ.)
47,19 παρανέκλινας] παρεκλ. 493 S alii
prol. 10 ἀνάγνωσιν] διαγν. 493-637
22,13 ἐντιναγμῷ] εκτ. 493-637-743 *O* alii

Tempora und Modi u. a.

prol. 4 γίνεσθαι] γεν. 493-637 S alii
prol. 12 συγγράψαι] -ψασθαι 493-637 46
prol. 15 παρακέκλησθε] -σθαι 493-637-743 S A V alii
prol. 28 παραγενηθείς] παραγενομενος 493 alii
2,11 ἀφίησιν . . . σῴζει] αφιων . . . σωζων 493-637
2,18 ἐμπεσούμεθα] -σοιμεθα 493-637-*l*
3,15 ἀναμνησθήσεται] -σθηται 493-743
4,5 καταράσασθαι] καταρασθαι 493-637-672 alii
4,16 ἐμπιστεύσῃ, κατακληρονομήσει] εμπιστευσης, κατακληρονομησεις 493-637 B* alii
6,3 καταφάγεσαι] -γεται 493 V 46 La
6,24 εἰσένεγκον] -γκε 493-637-694-743 V alii; -γκαι 248-672 alii
6,31 περιθήσεις] -σει 493-637 = Sy

6,35 ἐκφευγέτωσαν] εκφυγ. 493 S* A 46 429
7,27 ἐπιλάθῃ] -θης 493-637-694 alii
10,4 ἐγερεῖ] εγειρει 493-637-694-*l* C alii
10,12 ἀφισταμένου] αποστηναι 493-637-694-*l O* La (*apostatare*)
10,13 παρεδόξασεν] -δοξαζε 493-637 (-ζεν)
11,7 ἐπιτίμα] επετιμα 493-743* 358 543
11,8 παρεμβάλλου] -βαλε 493-637 755; -βαλλε 248-694
11,10 πληθύνῃς] πληθυνθης 493-637 alii
11,12 περισσεύων] -σσευει 493-637-315′ B A C V alii
11,25 μνησθήσεται] -σονται 493-637
12,11a πορεύηται] πορευσεται 493-637 421 543
12,11b φύλαξαι] -ξε 493 543*-578 = Sixt.
14,11 πρόσαγε] προσαγαγε 493-694-743-*l* alii
15,8 μνησθήσονται] μνησθωσιν 493-672-*l* 311 613
15,9 ἀπεστάλη] -λην 493-743-545*
16,2 πληθύνωσιν] πληθυνθωσι(ν) 493-637-*l* S^{c} alii
18,5 ἐξαριθμήσεται] -σει 493-*l* alii
20,15 ὀνειδίσει] -διει 493-637 alii
20,21 ἁμαρτάνειν] αμαρτειν 493-637 V 547
20,28 ἐξιλάσεται] -λασκεται 493-637 alii
22,13 φύλαξαι] -ξε 493-637 B A
22,26 συμβήσεται] συμβη 493-637 B^{c} V alii; συμβησονται 248
23,13 συνεθίσῃς] -ση 493-637 253 542 La; εθισης 248 S* 46 613
23,14 συνεδρεύσεις] -δρευεις 493-637-*l* B A V alii
24,10 ἐστηρίχθην] -θη 493 V 46 578
24,15 δέδωκα ὀσμήν] εδωκα ο. 493-637 alii; > 248 *O*-V = Sy
24,19 προσέλθατε] -θετε 493-248 B multi
24,29 ἐπληθύνθη] -θυνε 493-637 (-νεν)
24,31 ποτίσω] ποτιω 493-637 B*-S V-253 alii
26,13 πιανεῖ] πιανιει 493-637
27,9 καταλύσει] -λυει 493-637-*l* alii
27, 24b μισήσει] μισει S*(μεισει) 493-637-315′ C alii
28,3 συντηρεῖ] -ριει 493
28,13 καταράσασθε] -σασθαι 493-637 S* C V-253 alii
29,6 κομίσεται] κομιει 493-637; κομιειται 248 A alii
29,24 παροικήσεις . . . ἀνοίξεις] παροικησει . . . ανοιξει 493-637 B alii
29,25 ἀκούσῃ] -σεις 493-248 alii; -σης 637 alii

30,5 εἶδεν] ιδε 493-637 (ιδεν) A alii
30,10 γομφιάσεις] -σει 493-637 alii
30,39 ἐπιδεήσεις] -σει 493 C (-σι) V
33,10 ἐκδιηγησάσθωσαν] -γεισθωσαν 493-637
33,11 καταβρωθήτω] -θησεται 493-637
35,19 ποιήσῃς] ποιει 493-637-315′ alii
36,2 μισήσει] μισει 493-637 307 547 La
36,3 ἐμπιστεύσει] -στευει 493-637 alii La
36,6 χρεμετιεῖ] -τιζει 493-637 B-S *O*-V alii; -τισει A alii
36,16[b] κατεκληρονόμησα] κατακληρονομησον 493-637 Ra.; cf. *hereditabis* La
36,22 γνώσονται] γνωτωσαν 493-637-*l* 157 La
37,6 ἐπιλάθῃ] -θου 493-248 A 964 alii
38,20 ἀπόστησον αὐτήν] αποστηθι απο αυτης 493-637 547
38,31 σοφίζεται] σοφισθησεται 493-637 alii
39,12 ἐπληρώθην] -θη 493-545* 311
39,15 ἐξομολογήσασθε] -γεισθε 493 253 358; -γεισθαι 637-672; om. 15ab 248
40,30 καήσεται] καυθησεται 493-705
41,8 ἐγκατελίπετε] -λιπατε 493-637 (-λειπ.) -672 C (-λειπ.) alii
41,9 γεννηθήσεσθε] γενησεσθε 493 alii
44,3 βουλεύοντες] -ται 493-637-672 *O*-V 336
44,15 ἐξαγγέλλει] εξαγγελει 493-637 A alii
45,23 στῆναι] στησαι 493-637-315′ B-S *O*-V alii
46,4 ἐγενήθη] εγενετο 493-637 755
47,10 ἦχεῖν] ηχει 493-637 Peters = H
47,13 ἑτοιμάσῃ] -σαι 493-637 V
47,22 b διαφθαρῇ] -θειρη 493-637-*l* A S[c] V alii
47,22 d ἀγαπήσαντος] αγαπωντος 493-637
50,28 ἀναστραφήσεται] -φεις 493-637

Präpositionen

14,27 ἀπ' αὐτῆς] υπ αυτης 493-637 B *O*-V-S[c] alii

3,16 ὑπὸ κυρίου] απο κ. 493-*l* (απο θεου) La (*a deo*)
14,5 ἐν τοῖς χρήμασιν] επι τ. χρ. 493-637 alii
21,6 ἐν καρδίᾳ] εκ καρδιας 493-637 = Sy

24,6 ἐν πάσῃ τῇ γῇ] επι π. τη γη 493-637
25,21 ἐπὶ κάλλος] προς κ. 493-637 *O*-V 534; εις κ. 248-315′
30,18 ἐπὶ τάφῳ] εν τ. 493-637-672 155; om. ἐπί 248 La
40,1 ἀφ' ἡμέρας] εφ ημ. 493 alii
45,9 ἐν βήμασιν] επι β. 493
46,17 ἀπ' οὐρανοῦ] εξ ουρ. 493-637 443 543 = Ps. 17 (18), 13; Regn. II 22,14
47,20 ἐπὶ τῇ ἀφροσύνῃ] εν τη αφρ. 493-637 443 603 613
23,16 ὡς πῦρ] ωσπερ πυρ 493-637-315′
50,12 ὡς βλάστημα] ωσει βλ. 493-637
42,22 ἕως σπινθῆρος] ως -ρας 493-637; ως -ρος B A alii
36,15 κατέναντι τοῦ ἑνός] κατα του ε. 493-637
39,20 ἐναντίον αὐτοῦ] ενωπιον αυτου 493-637-672 alii: cf. 17,15 ἐναντίον αὐτοῦ] ενωπιον αυτου S C alii; 18,26 ἔναντι κυρίου] ενωπιον αυτου Chr. V 332; 32,8 ἔναντι ὑψίστου] ενωπιον υψ. 768; 33,4b ἐνώπιον ἡμῶν] εναντιον ημων 493-637-248 V-253; cf. 4a ἐνώπιον αὐτῶν omnes; Sap. 7,9 ἐναντίον αὐτῆς] ενωπιον αυτης V alii

Umstellungen

1,3 ἄβυσσον . . . σοφίαν] tr. 493
3,17 τὰ ἔργα σου/διέξαγε] tr. 493-637 alii
3,26 26a/26b = H] tr. 493-637-*l* B-S* A V alii
4,6 γάρ σε] tr. 493
4,18 κατ' εὐθεῖαν/πρὸς αὐτόν] tr. 493-637
4,27 ἀνθρώπῳ (ανδρι 493-637) μωρῷ/σεαυτόν] tr. 493-637 B alii
7,14 λόγον/ἐν προσευχῇ σου] tr. 493-637-743
8,17 λόγον στέξαι] tr. 493-637 alii La = H
10,6 μὴ πρᾶσσε μηδέν] μηδεν πρασσε 493-637 La
10,13 εἰς τέλος/αὐτούς] tr. 493-637-694-743 *O* 547 754 La = H
14,11 κυρίῳ ἀξίως] tr. 493
16,20 ἐπ' αὐτοῖς/οὐ διανοηθήσεται] tr. 493-248-743
17,3 καθ' ἑαυτοὺς/ἐνέδ. αὐτούς] tr. 493-248; om. καθ' ἑαυτούς 637
22,22 ὀνειδισμοῦ . . . ὑπερηφανίας] tr. 493-637
25,8 γυναικὶ συνετῇ] tr. 493-672
26,14 γυνὴ σιγηρά] tr. 493-637
28,13 εἰρηνεύοντας ἀπώλεσαν] tr. 493-637 La

30,12 ἔστιν νήπιος] ετι ν. εστι 493-637 (εστιν)
31,20 ζωὴν καὶ εὐλογίαν] και ευλ. και ζωην 493
35,7 μόλις δὶς/ἐὰν ἐπερωτηθῇς] tr. 493-637
36,17 λαόν,/κύριε] tr. 493-637-*l* alii
37,1 μόνον φίλος] tr. 493
37,14 καθήμενοι/ἐπὶ μετεώρου 248 S 547 La] tr. 493-637-*l* B A 964 rel.
38,9 ἰάσεταί σε] tr. 493-637-*l* alii
38,18 λύπης γάρ] tr. 493-637-*l* S alii
40,10 πάντα ταῦτα] tr. 493-248-*l* B multi
41,10 ἀπὸ κατάρας/εἰς ἀπώλειαν] tr. 493-637; om. ἀπὸ κατάρας 248: cf. Sy
41,19 λήψεως . . . δόσεως] tr. 493-637 358 La
42,1 καὶ λόγου] tr. 493-637 603
44,17 17cd] δια τουτο εγενετο ο κατακλυσμος, δια τουτο εγενετο καταλειμμα τη γη νωε 493-637
46,16 τὸν κύριον δυνάστην] κυριος (κυριον 637) τον δυν. 493-637
50,11 θυσιαστηρίου ἁγίου] tr. 493

Varia

7,11 ὄντα] οντι 493-637
18,17 ἀγαθόν] -θος 493-637 Chr. X 271
48,4 θαυμασίοις σου] θ. αυτου 493-637 La

7,14b καὶ μή] και μηδε 493
7,28b καὶ τί] και οτι 493
11,11 τοσούτῳ] τοσω 493-637-*l* B* A (ποσω) *O*-V-S^{c} alii
19,7 μηδέποτε] μηποτε 493-637 S
19,13b ἵνα μή] μηποτε 493-248 B A alii
30,19b οὔτε 1°] οὐ 493
31,4b τί] τις 493 46 768
34,14 οὗ ἐάν] ον αν 493

Weitere stilistische Varianten

Satzbau

16,8(9) οὓς ἐβδελύξατο] αλλ εβδ. αυτους 493-637-743 La (*et execratus est eos* La^{v}; pr. *sed percussit eos* La^{pc}: lectio duplex)

37,12 ὃς ἐν τῇ ψυχῇ αὐτοῦ] ος εστιν η ψ. αυτου 493-637: cf. La (*cuius anima est*)
42,11 ποιήσῃ σε] ποιησεις 493 46^{s} 755; -σης S* alii
45,19 ἐν θυμῷ ὀργῆς] εν οργη και (+ εν 637) θυμω 493-637
48,4 ἐδοξάσθης, Ηλία] -σθη ηλιας 493-637 alii La

Adjektiva

19,4 ταχύ] ταχυς 493-637 542 706
20,14 πολλοί] πολλα 493 545^{c} Anton.
20,16 φαῦλοι γλώσσῃ] φαυλη γλ. 493-743 alii

Pronomina

4,18b ἀποκαλύψει αὐτῷ] αποκ. προς (> 637 46*) αυτον 493-637 46*: ex 18a
7,31 καὶ δὸς τὴν μερίδα αὐτῷ] και δος την μ. αυτων 493-637 728 744 = H
16,30 τὸ πρόσωπον αὐτῆς] το προσ. αυτου 493 alii
17,3 κατ' εἰκόνα αὐτοῦ]κατ εικ. εαυτου 493-*l* S A V-253 alii
20,27 προάξει ἑαυτόν] πρ. αυτον 493-637 543 755
27,8b ἐνδύσῃ αὐτό] ενδ. αυτον 493-637-672-336; trah. ad τὸν (sic 493-637 pro τό) δίκαιον 27,8a
30,39 ἡ ψυχή σου] η ψ. αυτου 493-637-315′
34,5 αὐτός] αυτα 493; ουτος 248 S
36,12 πρὸς αὐτόν] προς εαυτον 493-637 443 545^{c}
38,31 εἰς χεῖρας ἑαυτῶν] εις χ. αυτων 493-637 B-S alii
39,33 ἐν ὥρᾳ αὐτῆς] εν καιρω αυτου 493
41,22 παιδίσκης αὐτοῦ] π. αυτης 493-637-315′ *O* alii; om. αὐτοῦ 248
43,12b ἐτάνυσαν αὐτό] ετ. αυτον 493-637-672-*l* alii: trah. ad οὐρανόν 12a
45,19 καταναλῶσαι ἐν πυρὶ φλογὸς αὐτούς] καταν. εν π. φλ. αυτου 493-637-315′ B alii Ra. = H
49,13 τοῦ ἐγείραντος ἡμῖν τείχη] του εγ. ημων τ. 493-637-*l* S *O*-V alii = H

Nach Smend S. 474 ist ἡμῶν „richtig" und in den Text aufzunehmen, dagegen ἡμῖν, das Rahlfs bietet, „frei".

47,12 μετὰ τοῦτον] μ. τουτο 493 253: cf. 1a

Nomen – Verbum

32,12 δὸς ὑψίστῳ] δοσις υψιστου 493-637
35,12 ἁμαρτίᾳ (εν -τιαις 248) καί] αμαρτης 493-637-*l* B A (αμαρτησης) S^c alii Ra.
38,13 εὐοδία] ευοδουται 493-637

Adverb – Adjektiv

18,18 ἀχαρίστως] -στος 493-315′-743* V alii
42,1 ἀληθινῶς] -νος 493-637-*l* S alii

VII. ORTHOGRAPHIKA

Im allgemeinen ist die Orthographie der Hs. 493 gut. Es lassen sich gewöhnlich nur solche Schreibungen feststellen, wie sie auch in den anderen Handschriften (manchmal sogar in den alten Unzialen B S A) vorkommen. Vielfach standen sie schon in der Vorlage von 493, wie das Zusammengehen mit 637 bezeugt.

Gelegentlich können Fehlschreibungen beobachtet werden; sie gehen fast alle auf den Schreiber zurück.

Die Anordnung der Orthographika ist im Anschluß an Thackeray's *Grammar of the Old Testament* (1909) ohne nähere Angaben der einzelnen Paragraphen gemacht; diese werden in der Göttinger Ausgabe verzeichnet.

Vokale

ε und αι.

6,30 χρύσεος] -σαιος 493 307

34,21 ἐδέσμασιν] αιδ. 493-637 B* 307, ebenso 40,29 αιδεσμασιν 493-637 B* 307 543*

9,10 πίεσαι] πιεσε 493-637 C

38,16 ἔναρξαι] -ξε 493-637

η und ι; η und οι; οι und ι.

11,34 ἐνοίκισον] -κησον 493-637-743 alii

29,18 ἀπῴκισεν] -κησε 493-637 (-σεν) alii

36,11 διεχώρισεν] -ρησεν 493-637-315′ alii

24,6 ἐκτησάμην] εκτισ. 493-672*-743 alii

12,18 διαψιθυρίσει] -ψηθ. 493-637 339

18,33 μαρσιππίῳ] -σηπιω 493-672 679; -σιπιω 637-673 603 755

22,4 φρονίμη] φρονημι 493 443*; φρονημη 637

46,16 γαλαθηνοῦ] -θινου 493-637 alii

14,21 b αὐτῆς] αυτοις 493-672 alii

27,9 αὐτοῖς] αυτης 493-672 alii

8,3 ἐπιστοιβάσῃς] -στιβ. 493-672 578

ε und η.

13,5 πονέσει] πονησει 493-637 253 547*: Thack. § 18,1

2,14 ποιήσετε] -σηται 493-637
8,17 δυνήσεται] -σηται 493-637
14,23 ἀκροάσεται] -σηται 493-637
15,2 προσδέξεται] -ξηται 493

ει und η.

39,11 a καταλείψει] -ψη 493-637 253 443
39,11 b ἐμποιεῖ] εμποιη 493-637

7,6 εὐλαβηθῇς] -θεις 493-637 alii
30,12 σκληρυνθείς] -θης 493-637 alii
30,28 μεταμεληθείς] -θης 493 alii

18,6 προσθεῖναι] -θηναι 493-743 V-253 alii
35,3 ἀκριβεῖ] -βη 493 S* A 253 alii; -βεια 248 alii

6,32 παιδευθήσῃ] -θεισῃ 493 706
8,8 μαθήσῃ] -σει 493 alii
8,15 συναπολῇ] -λει 493-637 alii
20,25 ψεύδει] ψευδη 493-637 V alii
43,4 πυρώδεις] -δης 493-637 alii

ει und ι.

29,12 ταμείοις] ταμιειοις 493-637 A alii

30,15 ὑγεία] υγιεια 493-637-*l* B^c A alii
30,16 ὑγείας] υγιειας 493-637-*l* B^c A alii, ebenso 34,20 υγιειας 493-637 B^c A V alii

10,7 ὑπερηφανία] -νεια 493-637-743 alii
44,4 γραμματείας] -τιας 493-637 B^c V alii
49,4 πλημμέλειαν] -λιαν 493-637 B*-S V

45,10 λογείῳ] λογιω 493-637-*l* B A alii
50,9 πυρείου] πυριου 493-637-*l* B A V-253 alii
50,15 σπονδείου] -διου 493-637 A V-253 alii

ει, ι und ε.

28,20 χάλκ(ε)ιοι] -κεοι 493-637 S* A V-253 alii

ι und ει.

3,16 ἐγκαταλείπων] -λιπων 493-*l* B S-A C V alii
7,30 ἐγκαταλίπῃς] -λειπης 493-637-743 A 253 alii
18,12 εἶδεν] ιδε 493; ιδεν B A alii
23,11 ὑπερίδῃ] υπερειδη 493-637 A ali^{i}
42,7b δόσις] δωσεις 493-637 alii
42,7b λῆμψις] ληψεις 493-637 (λημψεις) V (λημψεις)

υ und η; υ und οι; υ und ι.

2,14 ὑμῖν] ημιν 493 155* 578
6,11 ὡς σύ] ως σοι 493-637 679 728, ebenso 30,39 ως σοι 493-637 C 443 728
19,28 κωλυθῇ] κωληθη 493
22,8 νυστάζοντι] νηστ. 493
24,27 τρυγήτου] τριγυτου 493* (τριγητου^{e})
30.25 τρυγητῶν] τριγ. 493*
24,16 τερέβινθος] -βυνθος 493

ο und η.

prol. 13 ἔνηχοι] ενοχοι 493-637 B-S* C 253 alii

υ und ε.

22,17 ξυστοῦ] ξεστου 493-637 S^{c} 253

ο und ω.

14,18 δασέως] -σεος 493-248-*l* B V-253 alii
22,7 βαθέος] -θεως 493-637 V-253 alii
12,11 ἔσοπτρον] εσωπτρον 493 alii
17,23 ἀνταπόδομα] -δωμα 493-743 alii
38,28a ἄκμονος] ακμωνος 493* B alii
6,25 προσοχθίσῃς] προσωχθησης 493-637
38,4 προσοχθιεῖ] προσωχ. 493; προσωχθει 336; προσωχθεισε 534
27,13 προσόχθισμα] προσωχθ. 493 S A alii
6,36 ὄρθριζε] ωρθριζε 493-106
8,5 ὀνείδιζε] ων. 493-106 578
11,20 ὁμίλει] ωμ. 493 alii

50,7 φωτίζον] -ζων 493-637-315′ B-S 253 alii: cf. Thack. § 6,30

11,19 φάγωμαι] φαγομαι 493-*l* B-S A multi

43,8 θαυμαστῶς] -στος 493-637 S alii

19,2 κολλώμενος] κολλομενος 493-637 744

16,1 τέκνων] -νον 493-637 S^c alii

11,12 ὑστερῶν] -ρον 493-637-672

10,11 ἐν γὰρ τῷ ἀποθανεῖν] εν γαρ το αποθ. 493-637-743 alii

45,9 κυκλόθεν] κυκλωθεν 493-637-672-*l* alii

5,9 οὕτως] ουτος 493-637 578 728, ebenso 6,1 ουτος 493 578*; 30,19 ουτος 493

23,21 οὗτος] ουτως 493-637 253 alii

31,10 ὅς] ως 493, ebenso 38,29 ως 493 alii

39,23 ὡς] ος 493-637 alii, ebenso 46,2 ος 493-637-*l* alii, 47,14 ος 493-637 alii, 48,4 ος 493-637 744

46,11 ὅσων] οσον 493-637 alii

30,30 κρεῖσσον] κρεισσων 493-637 alii

18,15 ἐν πάσῃ δόσει λύπην] εν π. δωσει λυπη 493

α und η.

16,7 ἐξιλάσατο] -σητο 493

ου und α.

45,11 λιθουργοῦ] λιθαργου 493

ο und υ.

1,27 πραότης] πραυτης 493-*l* S A V alii

Konsonanten

μόλιβος, μόλιβδος.

22,14 μόλιβον] -λιβδον 493 alii, ebenso 47,18 μολιβδον 493-*l* alii

27,29 αὐτούς] αυτου 493

20,13 ἐκχυθήσονται] εκχυνθ. 493

δ und θ.

34,22 ἐξουδενώσῃς (-δενησης B)] εξουθενωσης 493-637-672
34,31 ἐξουδενώσῃς (-θενησης B alii)] εξουθενωσης 493-637 A 358* ?
35,19 μηθέν] μηδεν 493-637-315′-*l* A alii

Einzel- und Doppelkonsonanten

5,7 ὑπερβάλλου] -βαλου 493-672 alii
22,7 συγκολλῶν] συγκολων 493 253 alii
37,8 βάλῃ] βαλλη 493 alii
46,12 ἀναθάλοι] -θαλλοι 493-637 alii, ebenso 49,10 αναθαλλοι 493-637 V alii
1,11 ἀγαλλιάματος] -ιαμματος 493
24,15 κιννάμωμον] κιναμωμος 493
39,15 κινύραις] κιννυραις 493-248-672-*l* 253 alii
6,21 ἀπορρῖψαι] αποριψαι 493-637 V 307 744
18,33 μαρσιππίῳ] -σιπιω 493 (-σηπιω) -637 alii
3,28 ἐρρίζωκεν] εριζ. 493-637 alii
34,16 διαμασῶ] -μασσω 493 Dam.
47,18 κασσίτερον] κασιτηρον 493-672
49,15 ἐγενήθη] εγεννηθη 493-248 *O*-V alii

Aspiration

22,21 ἀπελπίσῃς] αφελπ. 493-637 B-S alii
34,27 ἔφισον] επισης 493-637-672
18,17 οὐκ ἰδού] ουχ ιδου 493 B*-S A V-253 alii
36,1 οὐκ ἀπαντήσει] ουχ απ. 493-637

Worttrennung

34,15 ἐκ σεαυτοῦ] εξ εαυτου 493-637 253 alii

Assimilation (Dissimilation)

6,27 ἐγκρατής] ενκρατης 493-637-694 V 744
42,10 ἔγκυος] εγγυος 493-672 alii

44,11 ἔκγονα] εγγονα 493-637 V alii
42,11 ἔκκλητον] εγκλ. 493-637-315′ alii

σ als Schlußkonsonant

οὕτως, οὕτω.
493 (und einige andere Minuskeln) schreiben einige Male (13,20; 16,12; 38,27; 39,24.25.27) οὕτω (statt οὕτως) vor Konsonanten.
34,26 steht sogar in 493 allein οὕτω οἶνος.

μέχρι, μέχρις.
47,10 μέχρι] -ρις 493 631.

Elision

10,8 διὰ ἀδικίας] δι αδ. 493-694-*l* alii
44,22 διὰ Αβρααμ] δι αβρ. 493-637 B-S V alii
16,1 ἐπὶ υἱοῖς] εφ υ. 493-743-*l* alii
22,5 ὑπὸ ἀμφοτέρων] υπ αμφ. 493-637 254
50,12 παρ' ἐσχάρᾳ] παρα ισχαρα (sic) 493-637

Krasis

23,11 κἄν] και εαν 493-637 S alii

Substantiva: Deklination

8,6 γήρᾳ] γηρει 493 B alii; γηρη 637
25,3 γήρᾳ] γηρει 493-637 alii

47,3 ἄρνασιν] αρνεσι 493-637 631 744′

Eigennamen

7,18 Σουφιρ] σωφειρ 493-637 alii
24,27 Γηων] γεων 493-743 alii
46,7 Ιεφοννη] ιεφωνη 493-637 alii; ιεφονη 248 alii
46,9 Χαλεβ] χαβελ 493-637: mend.
46,18 Φυλιστιιμ] φιλιστιειμ 493 alii, ebenso 47,7; 50,26 φιλιστιειμ 493 alii

48,18a Σενναχηριμ] σεναχηρειμ 493-*l* alii
48,18b Ῥαψάκην] ραμψακην 493
49,1 Ιωσίου] ιωση 493: mend.
49,13 Νεεμίου] mend. ην ιερεμιας 493-637; recte ην νεεμιας 248 = H
50,1 Ονίου] όνιουθ' 493-637: mend.

Adjektiva

30,15 βελτίων] -τιω 493 46 543; -τιον 248 alii
40,28 κρεῖσσον] κρεισσων 493-637 B 336 443 547
42,16 πλῆρες] -ρης 493-637 B-S alii

Verba

2,14 ἀπολωλεκόσιν] απολελωκοσι 493-637 (-σιν) alii
8,12; 29,14 ἀπολωλεκώς] απολελωκως 493-637 alii
41,2 ἀπολωλεκότι] απολελωκοτι 493-637 alii
28,4 δεῖται] δεεται 493-637 V-253 alii: vgl. Gen. 25,21 ἐδεῖτο] εδεετο D = Sixt.; Est. 4,17 ἐδεῖτο] εδεετο A. Siehe Thack. § 22,3 p. 243.

Augment

22,17 ἡδρασμένη] εδρ. 493-637 V 542
40,7 ἐξηγέρθη] εξεγ. 493-637 755
42,21 ἠλαττώθη] ελ. 493-637 alii
49,6 ἠρήμωσαν] ερ. 493-637 V alii
36,12 εὐλόγησεν] ηυλ. 493-637-315′ S A 253 alii
45,19 εὐδόκησεν] ηυδ. 493-672-*l* A V alii
49,2 κατευθύνθη] κατηυθ. 493-637 S A 253 alii
49,3 κατεύθυνεν] κατηυθ. 493-637 253 alii
11,12 ἀνώρθωσεν] ανορθ. 493-637 alii
18,29 ἀνώμβρησαν] ανομβρ. 493-637 alii
50,27 ἀνώμβρησεν] ανομβρ. 493-637 253 alii
36,17 ὡμοίωσας] ομ. 493-637 V alii
45,2 ὡμοίωσεν] ομ. 493-637 V alii
48,2 ὠλιγοποίησεν] ολ. 493-637 S A alii

Konjunktiv – Indikativ

6,33 ἐὰν ἀγαπήσῃς] εαν -σεις 493 V alii
12,17 ἐὰν ὑπαντήσῃ] εαν -σει 493*-672-743 C alii
15,17 ἐὰν εὐδοκήσῃ] εαν -σει 493-672 A alii
25,22 ἐὰν ἐπιχορηγῇ] εαν -γει 493 alii
26,11 ἐάν . . . πλημμελήσῃ] εαν . . . -σει 493* A alii
50,29 ἐάν . . . ποιήσῃ] εαν . . . -σει 493 V alii

12,15 οὐ μὴ καρτερήσῃ] ου μη -σει 493-637 alii
13,12 καὶ οὐ μὴ φείσηται] και ου μη -σεται 493-672-743 253 alii
15,7 οὐ μὴ καταλήμψωνται] ου μη -ψονται 493 B-S A C V-253 multi
16,13 οὐ μὴ καθυστερήσῃ] ου μη -σει 493 B A V-253 alii
19,10 οὐ μή σε ῥήξῃ] ου μη σε ρηξει 493 B-S A alii
32,22 b οὐ μὴ βραδύνῃ] ου μη -νει 493-637-672-705
32,22 c οὐδὲ μὴ μακροθυμήσῃ] ουδε μη -σει 493 B V alii
47,22 οὐδὲ μὴ ἐξαλείψῃ] ουδε μη -ψει 493 alii
34,22 οὐ μή σοι ἀπαντήσῃ] ου μη σοι -σει 493-637 alii
43,27 οὐ μὴ ἀφικώμεθα] ου μη -κομ. 493-637 (αφεικομ.) 672 alii
43,30 οὐ γὰρ μὴ ἀφίκησθε] ου γαρ μη αφικεσθε 493-637 (-σθαι) 253 alii

4,1 μὴ ἀποστερήσῃς] μη -σεις 493*-673-705
32,10 μὴ σμικρύνῃς] μη -νεις 493-705

7,6 b μὴ οὐκ ἰσχύσεις] μη ουκ -σης 493-637-*l* V-253 alii
9,9 d μήποτε (9c) . . . ὀλισθήσῃς] μηποτε (9c) . . . -σεις 493-637 alii
30,12 μήποτε . . . ἀπειθήσῃ] μηποτε . . . -σει 493 V-253 alii

8,4 ἵνα μὴ ἀτιμάζωνται] ινα μη -ζονται 493-637-315′-743 253 alii
17,9 ἵνα διηγῶνται] ινα διηγουνται 493 A alii
22,13 ἵνα . . . ἔχῃς] ινα . . . εχεις 493*-743* 253 alii
26,10 ἵνα μή . . . χρήσηται] ινα μη . . . χρησεται 493 253 alii
42,11 b μήποτε ποιήσῃ σε] μηποτε -σεις 493 46[s] 755
42,11 d καὶ καταισχύνῃ] και -νει 493-637-*l* B A *O*-V alii

32,22 d ἕως ἂν συντρίψει] εως αν -ψη 493-248 (τριψη)-*l* B-S A C alii

32,23c (ἕως 23b . . .) συντρίψει] -ψη 493 S A C V-253 alii
32,25 ἕως κρινεῖ] εως κρινη 493-248 B-S A V-253 alii; κρίνει 637
31,16 οὐ μὴ δειλιάσῃ] ου μη -σει 493 B*-S A V-253 alii

Ny ephelkystikon

Unsere Hs. 493 (und ebenso die lukianische Hauptminuskel 248) setzt das Ny ephelkystikon gewöhnlich nach der Schulregel, d. h. sie läßt es vor Konsonanten weg. Dagegen setzt es die Schwesterhs. 637 fast überall und folgt hier den Unzialen B-S A V, die aber auch nicht konsequent sind, und einigen Minuskeln.

Beispiele:

11,11 ἐστίν 637 B-S A C V-253 pauci] εστι 493-248-*l* multi
11,12 ἔστιν 637 B-S C V pauci] εστι 493-248-*l* A multi
11,18 ἔστιν 637 B-S A V-253 pauci] εστι 493-248-*l* multi
11,23 ἐστίν 637 B-S A V-253 pauci] εστι 493-248-*l* multi
11,24 ἐστίν 637 B-S A V-253 pauci] εστι 493-248-*l* multi

11,19 οἶδεν 637 B-S A V pauci] οιδε 493-248-*l* multi
13,6 ἔσχηκεν 637 B-S A C V-253 pauci] εσχηκε 493-248-*l* multi
19,2 ἀποστήσουσιν 637 B-S A C V-253 pauci] αποστησουσι 493-248 multi
19,9 ἀκήκοεν 637 B-S[1] (-κοα*) A C V-253 pauci] ακηκοε 493-248-*l* multi

7,36 πᾶσιν 637-694 A V 155] πασι 493-248-*l* rel.
10,18 γεννήμασιν 637 B* A C V pauci] -σι 493-248-*l* rel.
13,11 πλείοσιν 637 B C pauci] -σι 493-248-*l* rel.

Fehlschreibungen

5,9 ἁτραπῷ] ατρατω 493
5,12a εἰ] τι 493
16,26 ἀπὸ ποιήσεως] απο -σει 493
18,23 σεαυτόν] εαυτον 493 253
22,7 ἐξεγείρων] εξεσειρων 493
28,24a ἴδε] σὺ δέ 493 307

34,20 χολέρας] σχολ. 493; σχολερα 672
35,7 εἰ χρεία] εις χρεια 493: cf. εις χρειαν 705
36,9a ἀπ'] επ 493, ebenso 36,12c επ 493 alii
45,10 ἀληθείας] -θειαις 493
45,24c ἵνα] $\overline{\pi\nu\alpha}$ 493
47,13 ἵνα στήσῃ] αναστηση 493 155 547*
47,21 ἀπειθῇ] ευπ. 493
48,22c ἅς] ος 493
48,24 εἶδεν] ει 493
50,27 ἐχάραξα] εγχαραξα 493

Bei folgenden Wörtern fehlt der Anfangsbuchstabe:

13,24 ἀγαθός] γαθος 493
22,16 ἱμάντωσις] μαντωσις 493
32,15b ὅτι] τι 493
47,16a εἰς] ις 493
49,10 ἀναθάλοι] ναθαλλοι 493

Ergebnis

Unsere Münchener Sirach-Hs. 493 ist textgeschichtlich hoch bedeutsam, weil sie zur Hauptgruppe *L* der lukianischen Rezension gehört, deren führende Minuskel die vatikanische Hs. 248 ist, welche die Grundlage des Sirachtextes der spanischen Complutenser Polyglotte bildet. Die lukianische Rezension ist der wichtigste Zeuge der sogenannten zweiten griechischen Sirach-Übersetzung (GrII), die durch zahlreiche, größtenteils aus dem Hebräischen (H) übersetzte Zusätze und Vokabel-Varianten gekennzeichnet ist, die bis heute nicht lexikographisch bearbeitet sind.

Durch die erstmalige Kollation des Göttinger Septuaginta-Unternehmens der römischen Hs. 637, die eine ältere Schwester unserer Münchener Hs. 493 ist, muß zwar diese in den Hintergrund treten, behält aber ihre große textgeschichtliche Bedeutung bei. Durch den Vergleich der beiden Hss. 493 und 637 können die Sonderlesarten der Münchener Hs. deutlich als Eigen-

tum des Schreibers herausgestellt werden. Wenn die führende Minuskel 248 der Hauptgruppe *L* versagt (dies kommt öfter vor), dann sind die beiden Minuskeln 493 und 637 die bewährten Zeugen der zweiten griechischen Übersetzung (GrII). Der Anfang von 637 fehlt (sie beginnt 2,7); wenn auch hier 248 versagt, dann ist 493 der einzige Zeuge der lukianischen Hauptgruppe *L* und deshalb besonders wertvoll.

ZWEITER TEIL

DIE KRITISCHE AUSGABE DER HS. 493 DURCH DAVID HOESCHEL

I. DIE ANLAGE DER TEXTAUSGABE

In seinem Werk hat Hoeschel folgende Anordnung getroffen: Als ersten Teil (S. 1–154) druckt er den griechischen Sirachtext nach der Sixtina ab, die er aber an verschiedenen Stellen stillschweigend verbessert.

Als zweiten Teil (S. 157–312) bringt Hoeschel den lateinischen Text der Vulgata, die er in den *Notae* als *vetus Interpretatio* zitiert.

Den dritten und letzten Teil (S. 313–463) machen die *Notae Davidis Hoeschelii Augustani* aus.

Die Varianten seines Augsburger Kodex notiert Hoeschel nicht in der modernen Weise in Form eines Apparates am untern Rand der Seite, sondern in Form der antiken Notierung durch einen Index im Text und am Rand, der das Zeichen eines Kreuzes (†) hat.

Dabei verfährt Hoeschel so, daß er im Text dem betreffenden Wort (dem Lemma) ein † voranstellt, diese Sigel am Rand wiederholt und die Variante von 493 dazu notiert, z. B. 1,25 (S. 5) † παραβολὴ im Text, † παραβολαὶ am Rand. Wenn das Lemma nur eine Vokabel umfaßt, dann ist die Notierung deutlich; wenn es jedoch mehrere Wörter einschließt, wird sie unklar, z. B. 1,22 (S. 5) † θυμὸς ἄδικος δικαιωθῆναι im Text, † θυμώδης ἀνὴρ am Rand: hier muß man irgendwie erraten, daß θυμώδης ἀνήρ für θυμὸς ἄδικος steht.

Ebenso unzulänglich erfüllt der Index seine Aufgabe, wenn er ein Plus, das aus zwei oder mehreren Wörtern besteht, kennzeichnen soll. Bei solchen Fällen steht † nur vor dem ersten Wort und am Rand ist die Sigel „C.A." (= Codex Augustanus) angebracht, z. B. 1,10 (S. 3) μετὰ πάσης σαρκὸς † ἀπ' αὐτῆς (am Rand steht „C.A."); hier ist nicht ersichtlich, ob nur die Präposition ἀπ' oder die Präposition und das Pronomen ἀπ' αὐτῆς in 493 steht. Erst der Blick in die neuen Göttinger Kollationen zeigt, daß in 493 ἀπ' αὐτῆς hinter σαρκός eingefügt ist. Deshalb wäre es besser gewesen, statt † das Pluszeichen (+) zu verwenden, und zwar zweimal (am Anfang und Ende des Zusatzes),

wenn das Plus mehrere Vokabeln umfaßt. So wäre z. B. an der oben genannten Stelle im Text zu notieren gewesen: μετὰ πάσης σαρκὸς + ἀπ' αὐτῆς +; noch besser wäre es gewesen, das Plus am Rand zu notieren.

Wenn die Zusätze einen ganzen Vers ausmachen, dann druckt Hoeschel dieses Plus einfach ab, reiht es mit der gleichen Type in den laufenden Text ein und notiert nur am Rand „C.A.". Auch diese Notierung ist unklar. Die nur in 493 vorliegenden Verse hätten wenigstens durch einen anderen Druck (in Petit) besser kenntlich gemacht werden müssen. Beispiel:

10,9a fin. Hinter 10,9a (= ϑ′ι′) steht in *L* das Plus: φιλαργύρου μὲν γὰρ οὐδὲν ἀνομώτερον. οὗτος γὰρ καὶ τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν ἔκπραττον (εκπρακτον 248) ποιεῖ. Hoeschel setzt im Text † vor μέν und notiert am Rand „C.A.". Dies besagt nach seiner Praxis, daß μέν in 493 steht. Niemand kann herausbekommen, daß die oben genannten zwei Halbverse ein Zusatz in 493-637-248 sind.

Deutlich ist das Minus durch eckige Klammern gekennzeichnet, z. B. 2,9 (S. 6) ἐλπίσατε [εἰς] ἀγαθά (εἰς fehlt in 493).

2,11 (= ιβ′ S. 6 f.) hat Hoeschel in seinem Text: † μακρόθυμος καὶ πολυέλεος, [ὁ κύριος] καὶ † ἀφίησιν (hier steht jedoch ὁ κύριος an falscher Stelle; es gehört vor μακρόθυμος). Aber manche Auslassungen sind nicht gekennzeichnet, so 10,23 συνετόν; 39,6 ὁ μέγας; 49,9 ὁδούς.

Die Umstellungen sind am Rand verzeichnet, indem die griechischen Vokabeln in der neuen Folge notiert werden, z. B. 1,3 (S. 3) καὶ † ἄβυσσον, καὶ σοφίαν im Text; am Rand steht: † σοφ. καὶ ἄβ. Es hätte sich jedoch empfohlen, die Vokabeln auszuschreiben.

Die Hauptarbeit steckt in den *Notae*. Hier sind zunächst gelegentlich die bereits beim laufenden Text notierten Varianten unserer Handschrift nochmals vermerkt, z. B. 12,13: im laufenden Text (S. 35) steht προσάγοντας † ἑαυτούς und am Rand ist vermerkt „C.A."; in den *Notae* ist noch einmal vermerkt: „Pronomen ex C. A. suppletum" (S. 342).

Versehen sind stillschweigend korrigiert, z. B. 48,1 der Artikel ὁ (bei προφήτης); im Text (S. 142) steht: [ὁ] προφήτης. Dies ist unrichtig, da eckige Klammern Auslassungen bezeichnen; in

493 steht jedoch der Artikel; in den *Notae* ist es richtiggestellt: „Art. ὁ è C.A. insertus est" (S. 450).

Oftmals ist in den *Notae* ebenfalls höchst überflüssig noch einmal bemerkt, daß ein Wort im Cod. Augustanus fehlt, z. B. zu 8,9: „δοῦναι, desideratur in C.A." (S. 331); zu 13,6c: „σοι abest à C.A." (S. 344); zu 16,12a: „πολὺ à C.A. abest" (S. 351).

In den *Notae* bringt Hoeschel alle Varianten unter, die in dem Apparat einer modernen Ausgabe notiert sind. Im allgemeinen haben die Lesarten der verschiedenen Ausgaben nur wenig Wert; ausgenommen ist hiervon die Complutensis, die den Text von 248, des Hauptzeugen der *L*-Rezension, wie oben gezeigt worden ist, überliefert. Es ist auffallend, daß Hoeschel nicht die enge Beziehung seines Augsburger Kodex mit der spanischen Ausgabe erkannt hat. Gerade von der Complutensis her, die im Druck vorlag, hätte Hoeschel die Varianten seines Kodex ins richtige Licht rücken können; die Sixtina ist von beiden gleich weit entfernt. Bei manchen kennzeichnenden Varianten hätte Hoeschel unbedingt die nahe Verwandtschaft zwischen der Complutensis und seinem Kodex erkennen müssen; er notiert zwar die Variante seines Kodex im laufenden Text und führt die gleiche Variante der Complutensis in den *Notae* an, ohne jedoch bei dieser Gelegenheit auf die Verwandtschaft etwa in dieser Form hinzuweisen: Co. et C.A. mire concordant. Dabei erkennt er gewöhnlich auch nicht, daß nur eine fehlerhafte Schreibweise vorliegt, die infolge der graphischen und phonetischen Nähe entstanden ist. Er stürzt sich vielmehr als Philologe auf die Form der Vokabel, fügt Verbesserungsvorschläge in grammatischer Beziehung an und nennt aus dem AT und dem kirchlichen und profanen Schrifttum Stellen, wo das gleiche Wort vorkommt.

Als Beispiel sei auf 47,3 hingewiesen: ἐν λέουσιν ἔπαιξεν (επεξενωσεν 248) ὡς ἐν (επεξενωσεν 493-637 alii pro ἔπαιξεν ὡς ἐν) ἐρίφοις (es ist von David die Rede, der „die Löwen spielend erledigte, als wären sie Böcklein").

Hoeschel hat im Text (S. 139) † ἔπαισεν und vermerkt dazu am Rand: † ἐπεξένωσεν. In den *Notae* (S. 448) schreibt er nur: „ἐπεξένωσεν Co.", ohne über die enge Beziehung zwischen C.A. und Co. etwas zu vermerken. Die unzulängliche Notierung zeigt sich hier deutlich: 493 liest nicht ἐπεξένωσεν für alleiniges ἔπαιξεν,

sondern für ἔπαιξεν (in der Vorlage stand ἔπεξεν) ὡς ἐν, das als ein Verbum aufgefaßt wurde: ἐπεξένωσεν. Hoeschel meint, daß vielleicht („fortè") ἐπεξένωται zu lesen sei, da das Verbum im Passiv gebräuchlicher sei, und verweist auf 29,31 (Rahlfs 29,27 ἐπεξένωταί μοι ὁ ἀδελφός), ferner auf „Proverb. 21,7. Diod. S. lib. I. et IV. Greg. Nyss. libr. de virg. cap. 18. Synes. ep. IV. Lucian. Laërt. in vita Plat. ἐν ἀγρῷ παρὰ Πλάτωνι ἐπιξενωθέντος τοῦ Ισωκράτους" (S. 448).

Dieses Beispiel zeigt deutlich, daß Hoeschel zunächst nicht als Textkritiker, sondern als Philologe an die Lesarten herantritt und sie in bezug auf die Grammatik und die Lexikographie untersucht.

Wie Hoeschel nicht die enge Verwandtschaft zwischen seinem Augsburger Kodex und der Complutenser Ausgabe gesehen hat, so hat er auch nicht den Abweichungen beider Zeugen die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Gewöhnlich stellt Hoeschel in seinen *Notae*, wenn sein Kodex (= 493) von Co. (= 248) abweichende Lesarten hat, beide Varianten nebeneinander.

Selten beurteilt er die Varianten von 493 gegenüber denen von 248. So gibt er der Beifügung 38,5 fin. von 248 ἀπὸ ἀνθρώπου das Prädikat „vitiosè" (S. 424), hält also die von 493-637 bezeugte Präposition ὑπὸ (ἀνθρ.) für richtig. Aber auch hier ist ἀπὸ ἀνθρ. ursprünglich, dagegen ὑπὸ ἀνθρ. sekundär, das aus stilistischen Gründen wegen des vorausgehenden Passiv γνωσθῆναι gewählt wurde. Nur ganz selten weist er auf die Varianten des Cod. Aug. und der Co. hin, so zu 10,14: „ἐν δόξῃ C.A. pro quo ἔνδοθεν in Co." (S. 336).

Manchmal ist die von 248 (= Co.) abweichende Lesart in 493 (= C. A.) überhaupt nicht notiert; in solchen Fällen begnügt sich Hoeschel, den Text von 248 zu besprechen.

Als Beispiel sei 26,22 genannt.

In dem großen Zusatz 26,19-27 heißt es in Vers 22a γυνὴ μισθία ἴση σιάλῳ λογισθήσεται. Nur 248 und Clem. Alex. lesen richtig ἴση σιάλῳ; 743 hat ἴση σοι und 493-637 εἰς ἡσιαλῶ (sic), das völlig verderbt ist und keinen Sinn ergibt. Hoeschel unterschlägt die Lesart εἰς ἡσιαλῶ seines Augsburger Kodex und spricht über die Bedeutung von σιάλῳ: „Alij porcam interpretantur

(quanquam Iliad. ί v. 208 σῦς substantivum illi additur) alij sputum sive salivam, ut apud Arist. *l.* 3. Rhet. Esai. 40,15, ὡς σίελος λογισθήσονται" (S. 391). σίαλος bzw. σίαλον (zur Schreibweise σιαλ. – σιελ. vgl. Thackeray, Grammar § 6,4) in der Bedeutung *Speichel* kommt im AT zweimal vor: an der oben genannten Is.-Stelle (40,15) und Regn. I 21,13 (14). In der Bedeutung *Schwein* fehlt σίαλος in der LXX; bei Homer kommt es nicht nur bei der von Hoeschel zitierten Stelle der Ilias vor, sondern wird im ganzen 8mal verwendet, und zwar 4mal alleinstehend und 4mal in Verbindung mit σῦς (siehe die Konkordanz von Dunbar S. 334). Es ist auf den ersten Blick nicht klar, wie der Vergleich übersetzt werden soll; bereits die Peschitta übersetzt frei: *mulier adultera nihili aestimabitur.* Nach der Is.-Stelle, wo das gleiche Verbum λογίζεσθαι verwendet wird, möchte man übersetzen: „wie Speichel". Aber das alttestamentliche Sprichwort liebt derbe Vergleiche, wie der Vers 25 des gleichen Kapitels zeigt: γυνὴ ἀδιάτρεπτος ὡς κύων λογισθήσεται. Deshalb ist zu übersetzen: *Mulier empticia sicut porca reputabitur.*

II. DER VON HOESCHEL ABGEDRUCKTE BIBELTEXT

Nach dem Kollationsvermerk am Ende der Sir.-Hs. muß man annehmen, daß Hoeschel die römische Ausgabe, die Sixt., als Text zugrunde legt. Dies ist auch geschehen; jedoch ist man sehr erstaunt, zu sehen, daß der Bibeltext von Hoeschel oftmals von der Sixt. abweicht. Es mag genügen, die ersten zehn Kapitel in diesem Punkt durchzusehen; vor dem Lemmahaken steht der Text der Sixt., hinter ihm der Text von Hoeschel; wenn die von Hoeschel mit griech. Buchstaben bezeichnete Verszählung von der unsrigen (= Swete) abweicht, ist sie in Klammern beigegeben.

1,15 (ις′) καὶ μετὰ ἀνθρώπων Sixt.] om. καί Hoeschel = alle Zeugen außer B

1,17 (ιή) ἐπιθυμημάτων] + αὐτῆς = 248-694 *O*

1,19 (κ′) κρατούντων αὐτῆς] κρατ. αὐτήν = 493-248-*l* S C alii

1,29 (λ′) πρόσεχε] pr. μή = 248

2,4 ἐπαχθῇ σοι] επ. σου. Keine Hs. hat σου; Fehler bei Hoeschel?

2,6 εὔθυνον] pr. καί = 493-248 S* A multi

2,8 (ζ′) κύριον] pr. τόν = 493-248-*l* S multi

2,9 (η′) κύριον] pr. τόν = 493-248-*l* S multi

2,14 (ιε′) ὁ κύριος] om. ὁ = 248 S* 404

2,16 (ιζ′) ἐμπλησθήσονται] πλησθ. = *L*-694 V

2,18 (ιθ′) οὕτως] ουτω = 46 alii

3,4 (γ′) ὁ ἀποθησαυρίζων] om. ὁ = 248 A C multi

3,7 (ς′) ἐν τοῖς γεννήσασιν] om. ἐν = *L′ O*-V-S^{c} alii

3,8 (ζ′) ἐπέλθῃ σοι] om. σοι. Alle Hss. haben σοι, das wohl versehentlich im Text von Hoeschel fehlt.
παρ᾽ αὐτοῦ] παρ᾽ † αὐτῶν = *L′*-694-743 *O*. Das Zeichen † ist nicht am Platz.

3,14 (ιγ′) πατρός] + σου = 248-694 S* V 46 755

3,15 (ιδ′) θλίψεώς σου] om. σου = *L′*-694 S* La = H

3,16 (ιε′) ἐγκαταλιπών] -λείπων = 248-637 alii

3,20 (ιθ′) τοῦ κυρίου] om. τοῦ = 248-*l* S A C *O*-V alii
3,23 (κβ′) ἔργων] λόγων = 248-672
3,26 (κε′) 26a/26b] tr. = 248 S^{c} pauci La = H
3,27 (κς′) ἁμαρτίαν ἐφ᾽ ἁμαρτίαις] ἁμαρτίας ἐφ᾽ ἁμαρτίας = 248 alii
4,2 παροργίσῃς] παρελκύσῃς = 248-694-*l* 253: ex 1b.3b
4,3 καρδίαν] pr. καί = 493
4,10 (ια′) μᾶλλον ἡ μήτηρ σου] μᾶλλον ἢ μήτηρ σου = viele Minuskeln
4,16 (ιζ′) αἱ γενεαὶ αὐτοῦ] αἱ γ. αὐτῆς = S* pauci
4,27 (λ′) σεαυτὸν/ἀνθρώπῳ μωρῷ] tr. = alle Hss. außer B pauci
4,28 (λα′) ἕως τοῦ θανάτου] om. τοῦ = alle Hss. außer B V 694
4,29 (λβ′) ἐν γλώσσῃ σου] ἐν τῇ γλ. σου = *L′* V alii
4,30 (λγ′) ἐν τῷ οἴκῳ σου] ἐν τῇ οἰκίᾳ σου = 248 S *O*-V pauci
4,31 (λδ′) ἐκτεταμένῃ] ἐκτεταγμένῃ; so liest keine Hs.
5,3 ἐκδικῶν ἐκδικήσει σε] om. ἐκδικῶν = 336; wohl versehentlich von Hoeschel ausgelassen. Statt σε hat Hoeschel das Plus von *L′* σου τὴν ὕβριν; es ist nicht erkenntlich, daß in der Sixt. σε steht.
5,5 ἁμαρτίαν] -τίας = 248 46
5,6 ἐπὶ ἁμαρτωλούς] ἐπὶ τοὺς ἁμ. = *L*-694
5,10 (ιβ′) σου/ὁ λόγος] tr. = 248-694 *O*-V 603
5,14d (ιζ′) ἐπὶ διγλώσσου] ἐπὶ διγλώσσῳ = 248 pauci
6,1c (β′) ὁ δίγλωσσος] + ἀτιμίαν ἕξει = 248-694-743-*l*
6,3 (δ′) ἀπολέσεις] -σει. So hat keine griech. Hs., nur *perdet* La setzt ἀπολέσει voraus, falls *perdet* nicht innerlateinisch entstanden ist. ξύλον ξηρόν] tr. = 248
6,12 (ιγ′) ἀπὸ τοῦ προσώπου σου] om. τοῦ = 248 *a*
6,16 (ιζ′) κύριον] pr. τόν = 248 S C alii
6,29 (λα′) αἱ πέδαι εἰς σκέπην ἰσχύος, καὶ οἱ κλοιοὶ αὐτῆς εἰς στολὴν δόξης] αἱ πέδαι αὐτῆς εἰς στολὴν δόξης. Bei Hoeschel infolge Homoioteleuton (αὐτῆς 1°⌒2°) ausgefallen. Hinter αἱ πέδαι hat Hoeschel aus *L* αὐτῆς eingefügt.
6,34 (λς′) καὶ τίς] καὶ εἴ τις = 5 Minuskeln
6,36 (λη′) συνετόν] pr. ἄνδρα = 248-315′

6,37 d (μ′) τῆς σοφίας σου] om. σου = *L′* S A multi
7,3 θερίσῃς] -σεις = 249-754 578 Compl.
7,6 ἐξισχύσεις] -σῃς = 743 pauci
7,7 (η′) μὴ καταβάλῃς] pr. οὐ = *L O* pauci
7,20 (κα′) ψυχὴν αὐτοῦ] pr. τήν = alle Hss. außer B pauci
7,28 (κϑ′) ἐγενήϑης] ἐγεννήϑης = alle Hss. außer B pauci
8,6 (ζ′) γήρει] γήρᾳ = 248 S A V multi
καὶ γάρ] + καί, so keine Hs. Nur die Zitate Max. p. 916 Anton. p. 1053 haben καὶ γὰρ καί.
8,14 (ιζ′) μετὰ κριτοῦ] κατὰ κρ. = 248-315 La (*contra*)
8,16 (κ′) διαπορεύου] πορεύου = 248 pauci
9,2 b ἐπὶ τὴν ἰσχύν σου] ἐπὶ τὴν ψυχήν σου = Compl.: ex 2 a
9,7 ἐν ταῖς ἐρήμοις] ἐν τοῖς ἐρ. = 248 358 603 679
9,9 d (ια′) ὀλισϑήσῃς] ὀλισϑῇς = 248 S C V alii
9,11 (ιδ′) τί ἔσται] τίς ἐστίν = 248 pauci
9,13 a (ις′) ἔχει ἐξουσίαν] tr. = 248 157 404 La
9,14 (ιϑ′) τοὺς πλησίον] του πλ. = 248 C pauci La
9,15 (κ′) καὶ μετὰ συνετῶν] om. καί = *L′* S A *O*-V multi
9,17 (κβ′) τεχνιτῶν] τεχνητῶν = *L* pauci
10,4 ἐξουσία] pr. ἡ = alle Hss. außer 493-637-694 B 46
10,7 ἀνϑρώπων] -που = nur Antioch. p. 1573
10,13 (ιδ′) ἐξομβρήσει] -ρισει = 493 (-ριση)-637 pauci
10,15 (ιζ′) ὁ κύριος] om. ὁ = 248-*l* S
10,24 (κϑ′) αὐτῶν τις] tr. = *L*-694 S 311
10,27 (λβ′) ἐργαζόμενος] pr. ὁ = *L* 603
περιπατῶν] pr. ὁ = *L*-694-743 358
ἢ δοξαζόμενος] καὶ δοξ. = 46 421 429 755
ἄρτων] ἄρτου = *L′* alii

Ein Überblick zeigt deutlich, daß Hoeschel einen Bibeltext als Kollationsbasis nahm, der zwar aus der Sixtina stammte, aber sehr oft mit Lesarten aus der Complutensis durchsetzt war. Wahrscheinlich hat er den Sirachtext der Ausgabe des Camerarius entnommen, der bereits kontaminiert war; mit Camerarius hat Hoeschel 10,21 a (κς′) die Sonderlesart ἀρχῆς (für ἀρχή), die handschriftlich nicht bezeugt ist (siehe unten S. 112), gemeinsam.

III. DER WERT DER KOLLATION HOESCHELS

Um die Kollation des Augsburger Kodex durch Hoeschel beurteilen zu können, ist es nicht notwendig, den ganzen Sirachtext, den er in seinem Werk S. 1-154 abdruckt, noch einmal an Hand der Photos nachzukollationieren und auf seine Brauchbarkeit nachzuprüfen; es mag vielmehr genügen, nur die ersten zehn Kapitel zu vergleichen. Die Lemmata sind jeweilig dem von Hoeschel gebotenen Text entnommen, der jedoch nicht genau dem der editio Romana (= Sixt.) entspricht, denn oftmals hat Hoeschel ihn mit dem Text der Compl. verquickt. Bei der Variante ist als Zeuge nur die Hs. 493 genannt, mag sie auch noch von anderen Hss. begleitet werden; nur dann, wenn das Lemma von nur wenigen Zeugen, die Varianten dagegen von fast allen Zeugen überliefert werden, ist dies zur Instruktion eigens vermerkt. Die meisten Beispiele sind uns bereits aus der Kollation im ersten Abschnitt bekannt; dort sind auch die weiteren Zeugen der Variante notiert. Die Zählung von Kapitel und Vers ist von Swete übernommen; wenn Hoeschel, der die Verse mit griechischen Buchstaben bezeichnet, von der Zählung bei Swete abweicht, so sind die griechischen Zahlenbuchstaben Hoeschels in Klammern beigegeben. Wenn Hoeschel im laufenden Text eine Variante von 493 übersehen hat und sie in seinen *Notae* nachholt, so ist dies ebenfalls vermerkt.

1,11 ἀγαλλιάματος] -ιαμματος 493

1,12cd (ιγ′) Φόβος κυρίου — καθίστησι ist Plus in 493. Am Rand fehlt „C. A."

1,18c (ιθ′) καύχησιν] καυχησις 493
In den *Notae*: „καύχησις C. A. Co. Fortè καύχησιν, N. VV." (S. 315).

1,21 (κβ′) παραμένων δὲ αὐτῷ] om. αὐτῷ 493
ἀποστρέφει ὀργήν] αποστρεψει πασαν οργην 493

1,29 (λ′) μὴ πρόσεχε] om. μή 493

1,27 (κη′) καὶ ἡ εὐδοκία] om. ἡ 493

2,1 κυρίῳ θεῷ] om. θεῷ 493
In den *Notae* (S. 316) nachgeholt.

2,7 (ϑ′) Οἱ φοβούμενοι τὸν κύριον, ἀναμείνατε — πέσητε
Zu diesem Vers bemerkt Hoeschel (S. 6) am Rand: „Non legitur in Roma. (das soll heißen „in ed. Romana") neque in C. A." Der Vers 7 (ϑ′) steht jedoch in 493 und zwar mit allen Zeugen, außer 248-694-743-*l*, die ihn hinter Vers 9 stellen, ferner in der Hs. 155, die ihn hinter Vers 8 stellt.

2,11 (ιβ′) Διότι οἰκτίρμων καὶ ἐλεήμων, † μακρόθυμος καὶ πολυέλεος, [ὁ κύριος]
ὁ κύριος, das in 493-637 fehlt, steht in den übrigen Zeugen vor μακρόθυμος.

2,14 (ιε′) ὑμῖν] ημιν 493
ἀπολωλεκόσι] απολελωκοσι 493
† ποιήσετε] † ποιήσητε am Rand; 493 hat ποιήσηται.
κύριος] pr. ὁ 493

2,16 (ιζ′) ζητήσουσιν] εζητησουσιν (= ε⟨κ⟩ζ.) 493

2,18 (ιϑ′) οὕτω] ουτως 493

3,4 (γ′) ἀποθησαυρίζων] pr. ὁ 493

3,6 (ε′) ἀπ' ὀδύνης] απο οδ. 493

3,7 (ς′) δουλεύσει † τοῖς γεννήσασιν. Das Zeichen † ist falsch; es sollte vor dem lukianischen Zusatz Ὁ φοβούμενος τὸν κύριον τιμήσει πατέρα stehen; „C. A." am Rand muß eine Zeile höher stehen. Die Sixt. hat ἐν τοῖς γ.; die Partikel ἐν fehlt in *L′ O*-V-S^{c} alii. Es sollte somit im Text stehen: [ἐν] τοῖς γ.

3,8 (ζ′) ἐπέλθῃ] + σοι 493. σοι steht in allen Hss.

3,10 (ϑ′) πατρὸς ἀτιμία] προς ατιμιαν 493. In den *Notae* nachgetragen: „vitium, ortum è literarum compendio πρὸς ἀτιμ." (S. 318).

3,14 (ιγ′) πατρός σου] om. σου 493. In den *Notae* (S. 318) nachgeholt.

3,15a (ιδ′) ἀναμνησθήσεται] αναμνησθηται 493
εὐδία] ευωδια 493

3,16 (ιε′) ἐγκαταλείπων] -λιπὼν 493

3,20 (ιϑ′) κυρίου] pr. του 493

3,21 (κ′) Die beiden Zusätze ἀναισθήτως und ἀφροσύνῃ fehlen in 493; rset in den *Notae* (S. 319) vermerkt.

3,23 (κβ′) λόγων] εργων 493
3,24 (κγ′) διανοίας] -νοιαν 493
3,26 (κε′) 26b/26a] tr. 493. In den *Notae* (S. 319) ist vermerkt, daß nur Ald. und Sixt. umstellen.
3,27 (κς′) ἁμαρτίας ἐφ' ἁμαρτίας] αμαρτιαν εφ αμαρτιαις 493: cf. 5,5
3,28 (κζ′) ἐῤῥίζωκεν] εριζωκεν 493
4,1 ἀποστερήσῃς] -σεις 493*
4,2 παρελκύσῃς] παροργισης 493
4,3 καὶ καρδίαν. Nur 493 hat καί; Hoeschel hat dies nicht gekennzeichnet.
4,4 Ἱκέτην]οικ. 493
4,5 καταράσασθαι] καταρασθαι 493
4,6 γάρ σε] tr. 493
4,7 προσφιλῆ]-λει 493
4,8 τῷ πτωχῷ † τὸ οὖς σου ἀλύπως
Der Index † steht einmal zu wenig und an falscher Stelle; er müßte vor dem Artikel τῷ (= 493–637) und vor dem Adverb ἀλύπως (= *L*–694 *O*) stehen.
4,10 (ια′) ἡ μήτηρ σου] ἡ ἡ μητηρ σου 493
4,11 (ιβ′) Ἡ σοφία] om. Ἡ 493
4,14 (ιε′) Οἱ λατρεύοντες αὐτῇ] οι λ. αυτην 493
In den *Notae*: „λατρεύ. αὐτὴν Al. VV. mendose" (S. 320).
4,17b (ιθ′) φόβον δὲ καί] om. δέ 493
4,17e (κ′) πειράσῃ] -σει 493
4,26 (κθ′) καὶ μὴ βιάζου] om. καί 493
4,27a (λ′) ἀνθρώπῳ μωρῷ σεαυτόν] σεαυτον ανδρι μωρω 493
καὶ μὴ λάβῃς] om. καί 493
4,30 (λγ′) ἐν τῇ οἰκίᾳ σου] εν τω οικω σου 493
5,3a Καὶ μὴ εἴπῃς] om. Καί 493
ἐκδικήσει] pr. εκδικων 493 mit allen Hss. außer 336
5,5 ἁμαρτίας ἐφ' ἁμαρτίαις] αμαρτιαν εφ αμαρτιαις 493: cf. 3,27
5,6 ἔλεος] ἵλεος 493
5,9b (ια′) ἀτραπῷ] ατρατω 493
οὕτως] ουτος 493

5,10 (ιβ′) ὁ λόγος/σου] tr. 493
5,12 (ιδ′) Εἰ] τι 493
5,14d (ιζ′) διγλώσσῳ] -σσου 493
6,1b κληρονομήσει] so 493, nicht -σεις, wie am Rand notiert
6,1c (β′) ἀτιμίαν ἕξει] > 493 mit allen Hss. außer 248-694-743-*l*
6,3 (δ′) καταφάγεσαι] -γεται 493
ἀπολέσει] -σεις 493 mit allen Hss.
ξηρὸν ξύλον] tr. 493
6,11 (ιβ′) ὡς σύ] ως σοι 493
6,12 (ιγ′) προσώπου] pr. του 493
6,16 (ιζ′) τὸν κύριον] om. τόν 493
6,19d (κα′) γεννημάτων] pr. των 493
6,21 (κγ′) ἀποῤῥίψαι] του αποριψαι 493
6,25a (κζ′) Ὑπόθες] αποθες 493
προσοχθίσῃς] προσωχθησης 493
6,27 (κθ′) ἐγκρατής] ενκρ. 493
6,30 (λβ′) χρύσεος] -σαιος 493
6,31 (λγ′) ἐνδύσῃ] -σει 493
ἀγαλλιάματος] αγαλλιασεως 493
6,32 (λδ′) παιδευθήσῃ] -θεισῃ 493
6,33 (λε′) ἀγαπήσῃς] -σεις 493
6,34 (λς′) καὶ εἴ τις] om. εἴ 493
6,35 (λζ′) ἐκφευγέτωσαν] εκφυγ. 493
6,36 (λη′) ἄνδρα συνετόν] om. ἄνδρα 493
ὄρθριζε] ωρθριζε 493-106
6,37a (λθ′) τελέως] τελειως 493 (so richtig „τελείως Co." in den *Notae* S. 327)
6,37c (μ′) Αὐτός] pr. και 493
7,3 θερίσεις] -σης 493
7,6c (ζ′) εὐλαβηθῇς] -θεις 493
7,11 (ιβ′) ἄνθρωπον ὄντα] ἀνθρώπου ὄντος am Rand. 493 hat zwar ἀνθρώπου, aber mit dem Dativ ὄντι.
7,15 (ις′) ὑπὸ ὑψίστου] om. ὑπό 493
7,16b (ιη′) Μνήσθητι ὅτι ὀργὴ οὐ χρονιεῖ. Am Rand: „Abest à C.A." (S. 20) In den *Notae*: „quod membrum in C. A. desideratur" (S. 328). Jedoch steht 7,16b in

493 und allen Hss., nur ist in B-744 (= Ald. Sixt.) 7,16b hinter 17a gestellt. Diese Umstellung notiert Hoeschel (S. 328), der die Folge von B-744 hat, nur für „Co." (= 248). Ferner hat 493 (mit 637) hinter 7,16b noch das Plus ἐπὶ ἀσεβεῖς, das Hoeschel ebenfalls übersieht.

7,30 (λα′) δυνάμει] + σου 493
ἐγκαταλίπῃς] -λειπης 493

8,2 ἀντιστήσῃ] -σει 493

8,4 (ε′) ἀτιμάζωνται] -ζονται 493

8,6 (ζ′) γήρᾳ] -ρει 493
καὶ γὰρ καί] om. καί 2° 493 mit allen Hss.

8,14 (ιζ′) κατὰ κριτοῦ] μετα κρ. 493

8,16 (κ′) πορεύου] διαπορ. 493

8,17 (κβ′) δυνήσεται] -σηται 493
λόγον στέξαι] στέξαι λόγον am Rand. 493 stellt zwar um, hat aber στέρξαι statt στέξαι.

8,19 (κδ′) σοι χάριν] σου χ. 493

9,2b ἐπὶ τὴν ψυχήν σου] επι την ισχυν σου 493 mit allen Hss.

9,4 μὴ ἐνδελέχιζε [τὴν ψυχήν σου]. Falsche Anwendung von [ ], denn ψυχήν σου (ohne Artikel) ist Zusatz in 493. In den *Notae* korrigiert: „quadrato inclusum legitur in C.A." (S. 331).

9,5 κακοσχόλως] -λων 493

9,7 ἐν τοῖς ἐρήμοις] εν ταις ερ. 493 mit allen Hss. außer 248 358 603 679

9,9a (ι′) Den Zusatz καὶ μὴ κατακλιθῇς ἐπ' ἀγκαλῶν (so 248, aber αγκωνα 493-637-694 Clem.) μετ' αὐτῆς haben alle Zeugen (außer La Clem.) vor 9,9a Μετὰ ὑπάνδρου.

9,9d (ια′) ὀλισθῇς] -θησεις 493

9,10 (ιγ′) πίεσαι] -σε 493

9,11 (ιδ′) τίς ἐστίν] τι εσται 493

9,13a (ις′) ἐξουσίαν ἔχει] tr. 493

9,14 (ιθ′) τοῦ πλησίον] τους πλ. 493
βουλεύου] συμβ. 493

9,15 (κ′) Μετὰ συνετῶν] Καὶ μετὰ am Rand. 493 kennt καί nicht.

10,1 παιδεύει] -δευσει 493
10,4 ἡ ἐξουσία] om. ἡ 493
10,5 εὐοδία] ευωδια 493
10,7 ἀνθρώπου] -πων 493 mit allen Hss.
10,8 διὰ ἀδικίας] δι αδ. 493
10,11 (ιβ′) τῷ ἀποθανεῖν] το αποθ. 493
10,13b (ιδ′) ἐξομβρίσει] -ση 493
10,13c (ιε′) παρεδόξασε] -ξαζε 493
10,15 (ιζ′) κύριος] pr. ο 493
10,16 (ιη′) ὁ κύριος] om. ὁ 493
10,18 (κ′) γεννήμασι] pr. εν 493
10,20 (κε′) Ἐν μέσῳ [δὲ] ἀδελφῶν. δέ steht in 493, ist also falsch in Klammern gesetzt.
10,21 (κς′) Πρὸ λήξεως] προληψεως 493-*l*
ἀρχῆς = Camerarius] αρχη omnes
ἐκβολή] pr. και 493
10,23 (κη′) πτωχὸν συνετόν] om. συνετόν 493-637 La
10,31 (λς′) Ὁ δὲ δοξαζόμενος] ο δεδοξασμενος 493-637-248

Die Nachkollation der ersten zehn Kapitel zeigt deutlich die Unzuverlässigkeit und Mangelhaftigkeit der Arbeit von Hoeschel. Zahlenmäßig sind es rund 120 Stellen, die fehlerhafte und unterlassene Notierungen aufweisen. Man kann dann leicht ausrechnen, daß für das ganze Buch Sirach rund 600 Varianten herauskommen, die von Hoeschel falsch verzeichnet sind oder gänzlich unterlassen wurden. Dies ist eine hohe Zahl. Der Grund einer solchen mangelhaften Kollation wird wohl hauptsächlich zeitlicher Natur sein: Hoeschel hat zu schnell gearbeitet; nach seiner Notiz hat er an Pfingsten 1603 die Kollation beendet (leider wissen wir nicht, wann er begonnen hat), und bereits 1604 lag das Buch im Druck vor. Zudem veröffentlichte er nicht nur eine bloße Kollation des Textes, sondern schrieb dazu seine *Notae*, die zwar keinen eigentlichen Kommentar ausmachen, aber doch viel Material vor allem in lexikographischer Hinsicht bringen. Einige fehlerhafte Notierungen sind auch dadurch zustandegekommen, daß Hoeschel die abgekürzten Endungen falsch aufgelöst hat, z. B. 3,24 διανοίας] -νοιαν 493; 4,14a αὐτῇ] αυτην 493; 5,9c οὕτως] ουτος 493; 9,5 κακοσχόλως] -λων 493. Dies

hätte nicht geschehen dürfen. Wenn man von dieser einzigen biblischen Textausgabe auf seine patristischen Editionen schließt, dann kann man ihnen wenig Vertrauen entgegenbringen.

Jedoch wollen wir unserem fleißigen Verfasser keine zu scharfe Rüge erteilen. Wir müssen uns immer wieder erinnern, daß wir am Beginn des 17. Jahrhunderts sind, somit in einer Zeit, da man noch nicht so genaue Kollationen erwarten durfte. Dann müssen wir in unsere Zeit zurückkehren und werden auch einen milden Maßstab anlegen, wenn wir neuere Kollationen und Editionen zur Hand nehmen, mögen diese auf einer einzigen Handschrift, auf wenigen oder auf vielen Handschriften beruhen. Gewöhnlich ist man von vorneherein von der Gewissenhaftigkeit des Kollationators und Herausgebers überzeugt und nimmt an, daß genau gearbeitet worden ist. Nur selten sind der Textausgabe auch Handschriftenphotos beigegeben, so daß Probekollationen möglich sind. Wenn man dann einzelne Stellen nachschlägt oder gar sich die Mühe macht, den ganzen Text nachzukollationieren (in unserer Zeit ist dies durch Mikrofilme leicht möglich), dann ist man doch oftmals erstaunt, ja empört, wie schlecht manche Editionen sind. In einem Beitrag *Die Zuverlässigkeit griechischer Handschriften-Kollationen im Buche Amos*: ZAW 60 (1944) 120-131 habe ich die Kollationen von Holmes-Parsons, Oesterley, Lietzmann, Swete, Rahlfs und Bosshard nachgeprüft und mußte feststellen, daß fast alle Autoren nicht zufriedenstellend gearbeitet haben. Sogar die Ausgabe des griechischen Amos von Hans Lietzmann in den *Kleinen Texten für theologische Vorlesungen und Übungen* Heft 15/16 (Bonn 1905) ist nicht einwandfrei. Zur Entschuldigung könnte man die fallibilitas humana anführen, die eine völlig zuverlässige Kollation unmöglich macht. Diese Entschuldigung hat man gerade in unseren Tagen anläßlich der Kollation der in Qumran gefundenen vollständigen hebräischen Isaias-Handschrift mit dem massoretischen Text gelten lassen wollen. Dies ist jedoch nicht zulässig. Es ist wohl sehr schwierig, aber nicht unmöglich, fehlerfreie und somit völlig zuverlässige Kollationen[1]

[1] Über das Kollationieren habe ich gelegentlich meines Aufsatzes *Die Vorlage der Isaias-Septuaginta (LXX) und die erste Isaias-Rolle von Qumran*

zu erstellen. Dieses Ziel haben sich Herausgeber und Mitarbeiter der großen Göttinger Septuaginta gesteckt; für die Ausgabe des griechischen Sirach, dessen Manuskript abgeschlossen ist, ist die Hs. 493 erstmalig mustergültig kollationiert.

(1 QIs^a) im Journal of Biblical Literature 78 (1959) 34–59 in einer Anmerkung 2 S. 36 gesprochen und dort drei Regeln aufgestellt, die eine zuverlässige Kollation garantieren.

IV. DER PHILOLOGISCHE ERTRAG DER *NOTAE* HOESCHELS

Bereits in den vorhergehenden Ausführungen sind die *Notae* zitiert worden, die einen kurzen rein philologischen (keinen theologischen) Kommentar zu Sirach bringen.

Besonderes Interesse beanspruchen die Hapaxlegomena, die gerade in Sirach sehr häufig sind. Smend hat sie in seinem *Index* mit „§" gekennzeichnet, jedoch ist die Kennzeichnung unvollständig, vgl. meinen Aufsatz *Zum Wortschatz des griechischen Sirach* in der Eissfeldt-Festschrift *Von Ugarit nach Qumran* = Beihefte zur ZAW 77 (1958) 282 f.

Hoeschel hat die Hapaxlegomena weder richtig erkannt noch ihre Bedeutung klar herausgestellt. Nur einmal sagt er deutlich, daß ein Hapaxlegomenon vorliegt, ohne den Terminus technicus zu verwenden, nämlich zu 21,15: „ἀπήρεσεν αὐτῷ] *displicuit ipsi*. Hoc verbo Interpretes Bibliorum alibi nusquam sunt usi: neque alia, quàm hîc, constructione"; dann zitiert er drei Stellen aus Greg. Naz., Plut. und Laërtius (S. 369 f.).

Bei anderen Hapaxlegomena begnügt sich Hoeschel damit, einige außerbiblische Belege anzuführen, so zu φανταsιοκοπῶν 4,30: „Eust. Il α'. de Ixione" (hier steht nicht das Verbum, sondern das Nomen φανταsιοκόπος), „Athanas. lib. de Incarnat. Verbi Dei, p. 74" und „p. 80", schließlich „Chrysost. homil. VII. Ephes. 2" (S. 321 f.).

Zu 21,18 ἀδιεξέταστοι λόγοι bemerkt er: „usum Dialecticae hinc probari posse, Origenes lib. VI. contra Celsum his docet verbis, Φέρε παραδείξωμεν . . . Quem Siracidae locum repetit lib. VII." (S. 370).

Zu 26,7 βοοζύγιον, das 493 durch das bekannte ὑποζύγιον ersetzt, notiert Hoeschel: „lib. ed. eiusdem originis βουζύγιος, apud Cl. Alex. Str. III." (S. 390). In dem Register der Stählin-Ausgabe, das bekanntlich ausgezeichnet gearbeitet ist, konnte ich die Vokabel βουζύγιος nicht finden.

Zu 29,19 ἐργολαβείας notiert Hoeschel die orthographische Variante „ἐργολαβίας, Co. Diod. S. l. 2. Plutarch. rectiùs, idque ab

ἐργολάβος. quo est usus Orat. I. Themistius . . . Athen. l. VIII, in apophthegmatis Straton. ἐργολάβος est operum redemtor ac sequester, et operarius manuariusque homo" (S. 399 f.).

Das Hapaxlegomenon διαμασᾶσθαι 34,16 bespricht Hoeschel (S. 412) nicht als solches, sondern läßt sich nur über die Doppelschreibung des σ, die in 493 (διαμασσω, siehe oben S. 89) vorliegt, aus.

Das auch in der Profanliteratur ganz seltene ἑτεροκωφεῖν 19,27 schiebt Hoeschel beiseite und spricht über das verwandte und bekanntere ἐθελοκωφεῖν, das in 248-743 *O* alii steht: „quod cum alibi etiam legatur, verius dixerim" (S. 364). Er nennt dann Belegstellen aus Procopius, Chrysostomus und Clemens Alexandrinus. Hier verkennt Hoeschel den ursprünglichen Charakter des Hapaxlegomenon, ein Fehler, der ihm verziehen werden kann, aber nicht modernen Textkritikern, die auch heute noch Vokabeln als sekundär bezeichnen, weil sie selten sind.

Das Nomen ἀβοηθησία, das nur 51,10 vorkommt, erklärt Hoeschel mit dem Adjektiv ἀβοήθητος: „idem quod Psal. 87, [es fehlt die Angabe des Verses, lies: 87,4] et Sap. 12,6, ἀβοήθητον" (S. 458).

Für das einmalige ἀποπαρθενοῦν 20,4 (493-637 755 haben ἀποπαρθενεύειν, wie Hoeschel richtig für seinen Codex Augustanus S. 56 notiert), verweist er in seinen *Notae* (S. 365) auf Ez. 23,8 διαπαρθενεύειν (bereits Ez. 23,3 verwendet, kommt somit 2mal nur in Ez. vor).

Zu folgenden Hapaxlegomena macht Hoeschel keine Notiz; wahrscheinlich kannte er keine Parallelstellen aus dem profanen Schrifttum (die altlateinische Wiedergabe ist jeweilig zum näheren Verständnis beigefügt):

ἀδιάτρεπτος 26,10(13) = 42,11 ἐπὶ θυγατρὶ ἀδιατρέπτῳ, *in filia non avertente se* La, besser 42,11 *super filiam luxuriosam* La

ἀρδαλοῦν 22,1 λίθῳ ἠρδαλωμένῳ, *in lapide luteo* La

ἀσπάλαθος 24,15 (20) *Aspalath* (ein Dornstrauch mit wohlriechendem Öl), *balsamum* La^{v}, *aspaltum* La^{pl}

εὐδία 3,15 (17) ὡς εὐδία (ευωδια 493) fehlt bei Hoeschel, *sicut in sereno* La

ἰσηγορεῖσθαι 13,11 (14) μὴ ἔπεχε ἰσηγορεῖσθαι (εισηγ. *L* B-S A C V alii), *ne retineas ex aequo loqui* La

κόσκινον 27,4 (5) ἐν σείσματι κοσκίνου, *in percussura cribri* La

κυνήγιον 13,19 (23) κυνήγια λεόντων, *venatio leonis* La

λαγών 47,19 (21) τὰς λαγόνας σου, *femora tua* La

λαπιστής 20,7 ὁ δὲ λαπιστής (σαλπιστης 493-637 alii), *lascivus autem* La

μεῖγμα 38,8 (7) ποιήσει μεῖγμα (so richtig Rahlfs, μιγμα codd.), *faciet pigmenta suavitatis* La

μειδιᾶν 21,20(23) μειδιάσει, *ridebit* La

μειοῦσθαι 43,7 μειούμενος, *quod minuitur* La

μεσοπορεῖν 34,21 (31,25) ἀνάστα μεσοπορῶν (αναστας εμεσον 493-637), *surge e medio evome* La

μῦθος 20,19 (21) μῦθος ἄκαιρος, *fabula vana* La

ὄλβος 30,15 ὄλβος ἀμέτρητος, *census immensus* La

παρακμάζειν 42,9 μήποτε παρακμάσῃ, *ne . . . adulta efficiatur* La

περιψύχειν 30,7 περιψύχων υἱόν, *pro animabus filiorum* (= περὶ ψυχῶν υἱῶν B-S* alii) La

πῆξις 41,19 (24) ἀπὸ πήξεως ἀγκῶνος, *de discubitu* La

πρασιά 24,31 b (42) μου τὴν πρασιάν (parallel μου τὸν κῆπον 31 a), *prati mei fructum* La

προαλής 30,8 ἐκβαίνει προαλής (προαυλεις 493, προαυλης 637), *evadet praeceps* La

σκυβαλίζειν 26,28 (26) ἐὰν σκυβαλισθῶσιν wörtlich „wenn sie mit Kot beworfen werden", d. i. „wenn sie verachtet werden", *contemptus* (sing.) La

σκύβαλον 27,4 (5) σκύβαλα (σκυλα *L*) ἀνθρώπου, *aporia* (lege *copria* cum Nestle) *hominis* La

σκώπτειν 10,10 σκώπτει (sic 493, κοπτει 248 alii, σκοπτει 637 C alii) ἰατρός, *gravat medicum* 11,11 b und *praecidit medicus* 11,12 a La: Dublette

σπατάλη 27,13 (14) ἐν σπατάλῃ ἁμαρτίας, *in deliciis peccati* La

χρηστοήθεια 37,11 (13) περὶ χρηστοηθείας, *de pietate* La.

Bei seinen textkritischen Bemerkungen kam Hoeschel seine reiche literarische Tätigkeit, namentlich die Ausgabe von griechischen Texten, sehr zustatten. So bemerkt er zu 24,30 Ἐγὼ ἡ

σοφία ὡς διῶρυξ: „de hac dictione in Notis ad Phrynich. egimus" (S. 386).

Ebenso kann Hoeschel zur verschiedenen Akzentuierung προαλής und προάλης 30,8 auf seine Anmerkungen zu Phrynichus verweisen (S. 401); jedoch übersieht er hier, daß sein Kodex die völlig singuläre Schreibweise προαύλεις (637 προαύλης) hat (siehe oben S. 43).

Zu 45,5 spricht Hoeschel ausführlich über die Bedeutung von γνόφος, das auch Exod. 20,21 vorkomme, und bringt an erster Stelle die Deutung des Clemens Alexandrinus, der darunter τὸ ἀόρατον καὶ ἄῤῥητον θεοῦ verstehe, „ut Notis ad librum Philonis περὶ τῶν μετονομαζομένων à me indicatum est" (S. 441).

Zur verschiedenen Schreibweise 48,13 ἐπροφήτευσε — προεφήτευσε kann er darauf hinweisen, daß sie auch sonst vorkomme: „utrunque in Adriani Isagoge S. scripturae à me edita" (S. 451). Die verschiedene Stellung des Augments hat Hoeschel bereits kurz vorher zu 46,20 notiert (S. 445 f.); sie kann auch sonst in der LXX bei vielen Handschriften beobachtet werden (vgl. Thackeray, Grammar of the OT in Greek, S. 207); die Belegstellen sind in der Einleitung der Ausgaben der prophetischen Schriften der Göttinger Septuaginta verzeichnet.

Hoeschel notiert nicht nur die Varianten der zu seiner Zeit vorliegenden Ausgaben (genannt auf der Rückseite des Titelblattes, siehe S. 10), sondern wertet sie auch, indem er ihnen gewöhnlich eine negative Zensur gibt („vitiosè", „mendosè"), z. B.

11,32 σπινθῆρος πυρός] „σπινθῆρος μικρᾶς Co. alibi μιᾶς N.VV. vitiosè utrunque, cum non nisi gen. sit masc." (S. 340).

11,34 „ἐνοίκισον, et διαστρέψεις ἐν Ar. B. mendosè, pro ἐνοίκησον et διαστρέψει σ' ἐν" (S. 341). Hier irrt Hoeschel, wenn er das richtige ἐνοίκισον als fehlerhaft bezeichnet.

17,17 κατέστησεν] „κατέστησαν Al. Ar. mendosè" (S. 356).

21,12 πικρίαν] „πικρία Al. vitiosè" (S. 369).

22,15 εὔκοπον] „σύγκοπον Al. Ar. B. vitiosè" (S. 374).

28,9 ἐμβαλεῖ] „Al. Ar. B. uterque ἐκβάλλει mendosè (S. 396).

28,19 ἐδέθη] „ἐδέσθη Co. P. H. vitiosè, ἐδήθη B. alt. neque hoc rectè" (S. 397).

30,10 γομφιάσεις τοὺς ὀδόντας] „γομφιάσεις εἰς τ. ὀδ. Al. quod mendum puto graphicum" (S. 401).

37,6 ἀμνημονήσῃς] „ἀμνημοσύνῃς R. vitio librarij" (S. 421).

Hoeschel bringt oft zu den einzelnen Stellen Verweise auf andere Stellen der Hl. Schrift, namentlich auf das AT. Jedoch ist die Aufzählung sehr lückenhaft.

So bemerkt er zu 14,23 ὁ παρακύπτων διὰ τῶν θυρίδων (της θυριδος 613* La$^{cz\theta}$) αὐτῆς: „In Cant. 2,9. est idem loquendi modus" (S. 348). Dies stimmt; sogar das Partizip ist hier verwendet: παρακύπτων διὰ τῶν θυρίδων. Aber es gibt noch andere Stellen, wo die Wendung παρακύπτειν διὰ τῆς θυρίδος (Sing.) vorkommt, nämlich Gen. 26,8; Jdc. 5,28; Par. I 15,29. Ferner wird das Kompositum διακύπτειν verwendet: διακύπτειν διὰ τῆς θυρίδος Regn. II 6,16; IV 9,30; II 3,19 (διὰ τῶν θυρίδων). Schließlich ist Prov. 7,6 παρακύπτειν mit der Präposition ἀπό verwendet: ἀπὸ γὰρ θυρίδος . . . παρακύπτουσα. Ebenso steht auch Sir. 21,23 ἀπὸ θύρας (θυριδος 542 613^{c} La) παρακύπτει.

Auch unbedeutende Varianten, wie die orthographischen, behandelt Hoeschel gewöhnlich liebevoll und eingehend und zeigt so seine „Liebe zum Wort". So weist er zu 20,9 auf die verschiedene Schreibweise εὕρεμα, εὕρημα hin: „Eadem διττογραφία Ieremiae 38,2" (S. 366; hier liegt allerdings eine falsche Bezeichnung vor, wenn Hoeschel von »διττογραφία« spricht).

Zur Schreibweise 20,15 δανιεῖ — δανειεῖ verweist Hoeschel auf Deut. 15,6; 28,12, wo sich die beiden Schreibweisen ebenso finden (es gibt noch mehr Parallelstellen im AT). Statt δανειεῖ haben die Hss. 249 421(δανίσει) 603 754 die attische Form δανείσει (diese Variante kennt Hoeschel nicht). Dann übernimmt er von Suda die nette Anekdote über den Solözismus: „Suidas, in dictione θεριῶ, alterum adeò Soloecum esse inquit, ut Athenienses quoque cum sub Alexandri successoribus pecunia egerent, et quidam peregrinus se mutuum illis daturum, ὅτι ἐγὼ ὑμῖν δανειῶ, barbarè promisisset, tumultuati, benignitatem eius repudiarint: sed quum errore correcto δανείσω dixisset; tum demum liberalitate eius usi, hominem collaudarint" (S. 366 f.).

Zu 20,28 spricht er über die Schreibweise θημωνίαν, θιμωνίαν, die sich auch anderwärts (Exod. 8,14 und Job 5,26) finde. In Exod. 8,14 habe die Wechel'sche Ausgabe θυμωνίας im Text und θημωνιάς in den Noten; auch die Schreibweise θειμωνίας ist bei Wechel notiert, was Hoeschel nicht vermerkt. Er führt dann aus: „θημωνίαν probat Interpres Homeri, ab ὁ θημών, quo Synesius utitur IX. hymno, Naz. Orat. ad CL. episc. verùm et θιμών legitur lib. I. de Mose apud Philonem, tam in edito quam m.s." (S. 367 f.). Die doppelte Schreibweise kommt (außer den beiden von Hoeschel genannten Stellen) ein zweites Mal bei Sir. 39,17 vor (zu diesen Stellen hat Hoeschel keine Notiz), auch Cant. 7,3 Soph. 2,9 Mac. I 11,4. Richtig ist θημωνία (von τίθημι), nicht θιμωνιά, wie Rahlfs schreibt, vgl. P. Katz, ThLZ 61 (1936) 283.

Zu 22,2 weist Hoeschel darauf hin, daß ὁ βόλιτος attisch ist (S. 371 f.).

Zu 22,14 führt Hoeschel die verschiedenen Schreibweisen μόλυβδον, μόλυβον, μόλιβδον auf und nennt einige Stellen aus dem AT, wo die gleichen Varianten vorliegen (S. 373 f.), zitiert jedoch 47,18 nicht, wo die gleichen Varianten bezeugt sind.

Oftmals erkennt Hoeschel die Varianten zu Unrecht als wertvoll an, vernachlässigt es jedoch, über die ursprüngliche Lesart etwas zu sagen (wohl deshalb, weil er nichts darüber sagen kann), und bringt Belege zur sekundären Lesart aus den übrigen biblischen Büchern. Als Beispiel sei 24,15 genannt, wo für das Hapax-leg. ἀσπάλαθος die Complutensis πάλαθος hat: „pro quo N. St. παλάθην substituunt, vocem in Biblijs crebram, 1. Reg. 25,18. 2. Reg. 16,1. 4. Reg. 4,42. et 20,7. 1 Paralip. 12,40. Esai. 38,21. παλάθας τῶν καρικῶν et παλάθην ἰσχάδων dixit Lucian." (S. 383).

Die eigentliche Bedeutung des Wortes ἀσπάλαθος ist uns auch heute noch nicht bekannt; es bezeichnet einen Dornstrauch, der ein wohlriechendes Öl enthält. Die Lesart der Compl. πάλαθος steht auch in 248 (bekanntlich Vorlage der Compl.) und einigen Minuskeln, ist aber nicht deutbar. Dagegen kommt παλάθη im AT 7mal für דְּבֵלָה *Feigenkuchen* vor; statt der von Hoeschel angeführten Stelle „2 Reg. 16,1" lies 1 Reg. 30,12 und füge hinzu: Judith 10,5.

Ergebnis

David Hoeschel hat einen sehr glücklichen Griff gemacht, als er den Sirachtext seines Codex Augustanus 1603 kollationierte und ein Jahr später (1604) veröffentlichte. Diese Ausgabe blieb die einzige Edition einer Sirach-Hs. bis 1909, wo Hart die vatikanische Hs. 248 (= Complutensis) veröffentlichte. Das Verdienst Hoeschels ist um so höher zu veranschlagen, als man sich zu seiner Zeit damit begnügte, die bekannten Ausgaben der Venediger Aldina, der spanischen Complutensis und der römischen Sixtina mehr oder weniger schlecht abzudrucken.

Kollation und Notierung Hoeschels sind zwar unbeholfen und ungenau und deshalb unzuverlässig, aber sie können trotzdem ein Bild des Textcharakters der Hs. 493 vermitteln. In seinen *Notae* gibt Hoeschel auch heute noch wertvolle philologische Hinweise.

Die textgeschichtliche Bedeutung seines Augsburger Kodex hat Hoeschel nicht erkannt, ja kaum geahnt; aber dies kann ihm bei dem damaligen höchst primitiven Stand der Textgeschichte der Septuaginta nicht zum Vorwurf gemacht werden.

SITZUNGSBERICHTE

1957

1. A. Michel, Die Ecbasis cuiusdam captivi per tropoligiam, ein Werk Humberts, des späteren Kardinals von Silva Candida 5.50
2. F. Lütge, Roger Mols „Intruduction a la Démographie Historique des Villes d'Europe du XIVe au XVIIIe siécle" 3.50
3. E. Fraenkel, Die sieben Redepaare im Thebanerdrama des Aeschylus 6.—
4. M. Schmaus, Zur Diskussion über das Problem der Univozität im Umkreis des Johannes Duns Skotus 13.20
5. P. Lehmann, Eine historisch-terminologische Wanderung durch die Universität München und ihre Ahnen Landshut und Ingolstadt 2.50
6. F. Babinger, Der Quellenwert der Berichte über den Entsatz von Belgrad am 21./22. Juli 1456 . . . . . 7.50
7. E. Mezger, „Verbrechen als Schicksal" nach neueren japanischen Forschungen . . . . . —.80
8. A. Michael, Die Akten Gerhards von Toul als Werk Humberts und die Anfänge der päpstlichen Reform (1028–1050) 3.20
9. H. Ubbelohde-Doering, Der Gallinazo-Stil und die Chronologie der altperuanischen Frühkulturen 4.50
10. A. Weber, Drei Phasen der industriellen Revolution . . . . . 5.—
11. A. Ernstberger, Ferdinand von Schills Nachlaß 1.50

1958

1. A. Wenzl, Der Grenzbegriff der „Materia prima" und die Frage seines ontologischen Bedeutungsgehalts im Weltbild der Physik . . . . . 1.—
2. B. Bischoff, Der Fronto-Palimpsest der Mauriner . . . . . 3.—
3. A. Wenzl, Der Begriff der Materie und das Problem des Materialismus 1.—
4. K. Mörsdorf, Die Scabini-Frage in der Stiftungsurkunde des St.-Nikolaus-Hospitals in Bernkastel-Kues . . . . . 3.—
5. F. Lütge, Strukturelle und konjunkturelle Wandlungen in der deutschen Wirtschaft vor Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges . . . . . 3.—
6. R. Pfeiffer, Ein neues Inachos-Fragment des Sophokles . . . . . 4.—
7. H. Sedlmayr, Spätantike Wandsysteme . . . . . 7.—
8. J. B. Schneyer, Beobachtungen zu lateinischen Sermoneshandschriften der Staatsbibliothek München . . . . . 14.—

1959

1. H. Rupprich, Dürers Stellung zu den agnoetischen und kunstfeindlichen Strömungen seiner Zeit . . . . . 3.—
2. A. Ernstberger, Lukas Friedrich Behaim und die Collectio Camerariana 2.50
3. G. P. Bognetti, Una rettifica epigrafica, a proposito dei limiti cronologici dell' opera dell' Antelami 1.50
4. F. Babinger, Zwei baierische Türkenbüchlein (1542) und ihr Verfasser 3.—
5. F. Babinger, Der Akademiezwist um Jakob-Philipp Fallmerayer (1851) 6.—
6. E. Buchner, Zur spätgotischen Malerei Regensburgs und Salzburgs . . 6.—

7. P. Althaus, Der Schöpfungsgedanke bei Luther 1.80
8. A. Wenzl, Bedeutung und Vieldeutigkeit der Dialektik 1.50
9. F. Dölger, ΠΕΤΙΤΟΝ, Ein Beitrag zur byzantinischen Lexikographie 1.—

1960

1. A. Ernstberger, Post und Politik. Zum Abwehrkampf Kaiser Leopolds I. gegen Ludwig XIV. . . . . 2.—
2. Th. Frings, Die Anfänge der europäischen Liebesdichtung im 11. und 12. Jahrhundert 2.50
3. J. Ziegler, Antike und moderne lateinische Psalmenübersetzungen . . 6.50
4. F. Babinger, Das Ende der Arianiten . . . . . 8.—
5. H. Kuhn, Zur Typologie mündlicher Sprachdenkmäler . . . . . 3.—
6. P. Althaus, Der gegenwärtige Stand der Frage nach dem historischen Jesus . . . . . 2.—
7. F. Baethgen, Ein Pamphlet Karls I. von Anjou zur Wahl Papst Nikolaus III. 2.50
8. W. v. Loewenich, Die Eigenart von Luthers Auslegung des Johannes-Prologes 4.80
9. W. Rehm, Heinrich Wölfflin als Literarhistoriker . . . . . 12.—
10. H. Rheinfelder, Lebensvorgänge, Krankheiten und Heilung in den Gedichten Cecco Angiolieris und anderer burlesker Dichter der Dantezeit 4.—
11. K. v. Fritz, Mathematiker und Akusmatiker bei den alten Pythagoreern 2.50
12. H. Franke, Zur Biographie von Johann Heinrich Plath (1802–1874) . 7.—
13. F. Babinger, Laudivius Zacchia, Erdichter der „Epistolae Magni Turci" (Neapel 1473 u. ö.) . . . . . 4.—

1961

1. Th. Müller, Frühe Beispiele von Retrospektive in der deutschen Plastik 4.—
2. P. Lehmann, Merkwürdigkeiten des Abtes Johannes Trithemius . . . 7.—
3. H. Berve, Zur Themistokles-Inschrift von Troizen . . . . . 5.—
4. H. Hatzfeld, Der gegenwärtige Stand der romanistischen Barockforschung 2.—
5. F. Babinger, Johannes Darius (1414–1494), Sachwalter Venedigs im Morgenland, und sein griechischer Umkreis . . . . . 15.—
6. A. Ernstberger, Englands Ansichten zur Weltlage 1641/42 . . . . 2.—

1962

1. A. Wenzl, Zur sowjetischen Kritik des kritischen Realismus. . . . . 1.—
2. H. Grundmann, Betrachtungen zur Kaiserkrönung Ottos I. . . . . 2.—
3. A. Dempf, Der Platonismus des Eusebius, Victorinus und Pseudo-Dionysius

J. Ziegler, Die Münchener griechische Sirach-Handschrift 493